



Landkreis Limburg-Weilburg

**Beteiligungsbericht
2023**

Inhalt

Allgemeiner Teil.....	3
Gesetzliche Grundlagen.....	3
Beteiligungsmanagement im Landkreis Limburg-Weilburg.....	5
Direkte Beteiligungen.....	8
Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft.....	9
Abfallwirtschaftsbetrieb Limburg-Weilburg.....	18
Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung mbH.....	28
Kreishallenbad Weilburg GmbH - Oberlahnbad Weilburg.....	36
Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH.....	44
Beteiligungsgesellschaft MBS-Anlage Westerwald mbH.....	56
MBS-Anlage Westerwald GmbH & Co. KG.....	60
Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez GmbH.....	66
ZVN Finanz GmbH.....	73
Verkehrsgesellschaft Lahn-Dill-Weil mbH.....	76
Regionalmanagement Mittelhessen GmbH.....	84
Rhein-Main Verkehrsverbund GmbH.....	89
FrankfurtRheinMain GmbH.....	95
Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH.....	98
Indirekte Beteiligungen.....	100
Bildungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH.....	101
Profil Limburg-Weilburg BeschäftigungsförderungsGmbH.....	104
Hallenbad Diez-Limburg GmbH (Oranienbad Diez).....	107
KSB Klinik-Service-Betriebe GmbH.....	111
MVZ Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH.....	114
Sparkassen.....	117
Kreissparkasse Limburg.....	118
Kreissparkasse Weilburg.....	129
Nassauische Sparkasse Wiesbaden.....	139
Wasser- und Bodenverbände, Zweckverbände.....	149
Abwasserverband Christianshütte.....	150
Sparkassenzweckverband Nassau.....	152

INHALTSVERZEICHNIS

Zweckverband Naturpark Taunus	153
Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Hessen-Süd	154
ekom21	155
Mitgliedschaften und ausgewählte Zuschüsse	157
Impressum	159

ALLGEMEINER TEIL

Liebe Leserinnen und Leser,

auch die 21. Auflage des Beteiligungsberichts für das Jahr 2023 gibt einen umfassenden Einblick über die wesentlichen Beteiligungen des Landkreises Limburg-Weilburg. Er zeigt transparent, wie der Landkreis durch seine Beteiligungen an kommunalen Unternehmen und Einrichtungen die Daseinsvorsorge und nachhaltige Entwicklung in vielen Bereichen sichert und vorantreibt. Daneben umfasst der Bericht auch Informationsschwerpunkte wie die Besetzung der Organe, die finanziellen Auswirkungen auf den Kernhaushalt sowie einen Ausblick auf die nächsten Jahre.



Die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit erfordern zunehmend flexible und zukunftsorientierte Lösungen. Ob in den Bereichen Schule und Bildung, Soziales und Migration, Gesundheitsversorgung, Abfallwirtschaft, öffentlicher Personennahverkehr oder Wirtschaftsförderung – unsere Beteiligungen tragen entscheidend dazu bei, die Lebensqualität in unserer Region zu sichern, Arbeitsplätze zu schaffen und innovative Entwicklungen zu fördern.

Auch im letzten Jahr, das von globalen Krisen und insbesondere den Auswirkungen des Ukraine-Kriegs geprägt war, haben sich unsere Beteiligungen als tragende Säulen erwiesen, die Stabilität und Handlungsfähigkeit gewährleisten. Der vorliegende Bericht stellt dar, wie es unseren Beteiligungsunternehmen mit ihrer gebündelten Kompetenz gelungen ist, die Folgen dieser Krisen zu bewältigen.

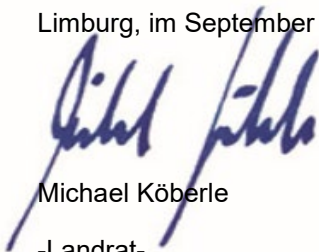
Der Blick in die Zukunft zeigt, wie engagiert unsere Beteiligungsunternehmen ihren gesellschaftlichen Auftrag wahrnehmen und sich im Zusammenspiel mit dem Landkreis Limburg-Weilburg zu einem großen Konzern mit vielfältigen Schnittstellen und Verflechtungen entwickeln. Hierbei setzen wir uns als Landkreis zudem das Ziel, unseren Beitrag zur Förderung von Nachhaltigkeit und Klimaschutz zu leisten und gleichzeitig die wirtschaftliche Entwicklung unserer Region im Sinne der sozialen Gerechtigkeit zu stärken.

Insgesamt blickt der Landkreis Limburg-Weilburg auf eine positive Entwicklung der Unternehmensbeteiligungen, die trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen im vergangenen Jahr solide gewirtschaftet und durch ihr Engagement eine verantwortungsvolle Daseinsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger unseres Landkreises gewährleistet haben.

Ich möchte an dieser Stelle den Geschäftsleitungen, den Mitgliedern in den Gremien sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der beteiligten Unternehmen für ihr Engagement und ihre wertvolle Arbeit danken. Sie alle tragen maßgeblich zum Erfolg unserer kommunalen Beteiligungen bei.

Der Beteiligungsbericht ist nicht nur als Druckwerk, sondern darüber hinaus auch im Internet unter www.landkreis-limburg-weilburg.de digital abrufbar. Ich freue mich, Ihnen den Beteiligungsbericht 2023 präsentieren zu können und wünsche Ihnen eine interessante und erkenntnisreiche Lektüre!

Limburg, im September 2024



Michael Köberle

-Landrat-

Allgemeiner Teil

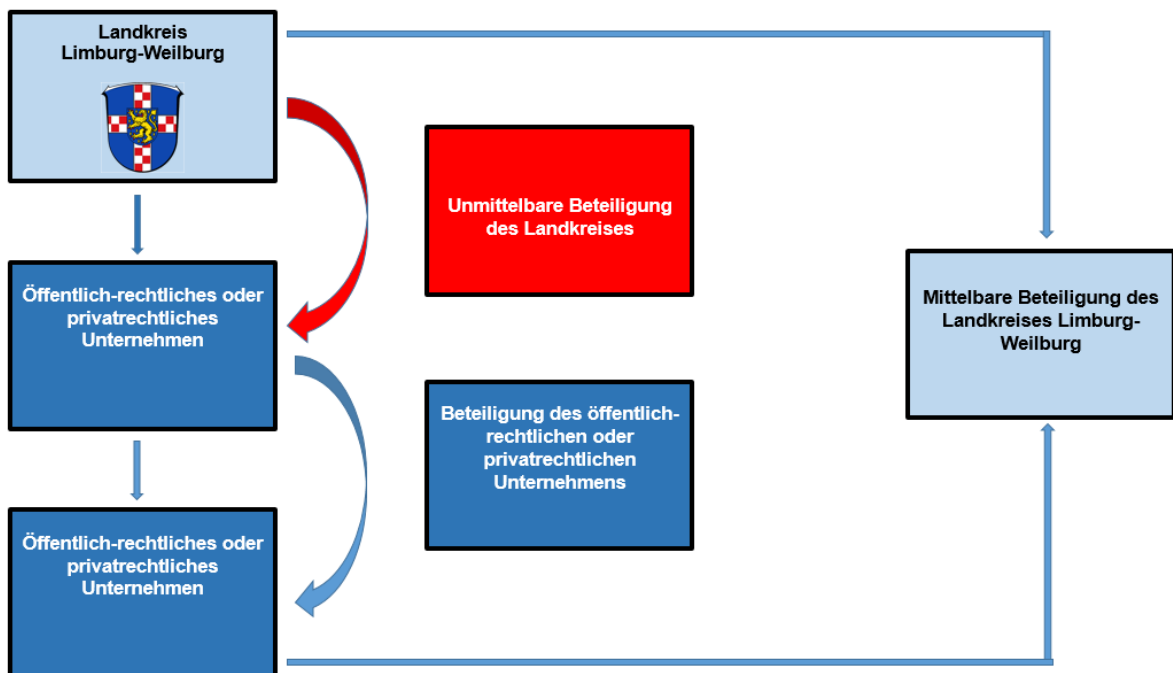
GESETZLICHE GRUNDLAGEN

Beteiligungsbeff

In den folgenden Kapiteln informiert Sie der Beteiligungsbericht darüber, an welchen öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Unternehmen der Landkreis Limburg-Weilburg beteiligt ist. Ebenso erfahren Sie, welche Ziele der Landkreis Limburg-Weilburg mit diesen Beteiligungen verfolgt.

Nach § 123a der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) besteht die Verpflichtung des Landkreises, zur Information des Kreistages sowie der Öffentlichkeit, jährlich einen Bericht über seine Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts zu erstellen. Der Bericht spiegelt die wirtschaftlichen Aktivitäten anhand der testierten Jahresabschlüsse der Beteiligungen wider. Im Bericht sind alle Unternehmen aufzuführen, bei denen die Kommune mindestens über 20 % der direkten Anteile verfügt.

Die Darstellungen zu den unmittelbaren Beteiligungen des Landkreises Limburg-Weilburg an öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Unternehmen werden bei den Beteiligungen > 20 % durch Angaben zu ausgewählten Beteiligungen dieser Unternehmen (mittelbare Beteiligungen des Landkreises) ergänzt.



ALLGEMEINER TEIL

Über die gesetzlichen Anforderungen hinaus erhalten Sie im Anhang ergänzend einen Überblick über die Beteiligung des Landkreises Limburg-Weilburg an Abwasser- und Bodenverbänden, sowie Zweckverbänden und Angaben zu den getätigten Zuschüssen und Beiträgen an Vereine und Verbände.

EU-Beihilferecht

Das Funktionieren des Europäischen Binnenmarktes hängt maßgeblich von gleichen Wettbewerbsbedingungen für die Wirtschaftsakteure ab. Staatliche Beihilfen (Subventionen), die ein Mitgliedstaat der Europäischen Union (EU) einzelnen Unternehmen gewährt, können den freien Wettbewerb im besonderen Maße verfälschen. Unter staatliche Beihilfen sind dabei nicht nur direkte finanzielle Zuwendungen an Unternehmen, Schuldenerlasse oder verbilligte Darlehen zu verstehen, sondern es können auch Bürgschaften, Steuervergünstigungen oder die Bereitstellung von Grundstücken, Waren und Dienstleistungen zu Sonderkonditionen betroffen sein. Um einen fairen Wettbewerb in Europa zu garantieren, haben sich die Mitgliedstaaten der EU strenge Regeln gegeben, unter welchen Voraussetzungen solche Beihilfen zulässig sind und wann nicht.

Grundsätzlich sieht der Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEU-Vertrag) ein Verbot staatlicher Beihilfen vor. Allerdings gilt dieses Beihilfeverbot nicht ausnahmslos. Beispielsweise können tatbestandsmäßige Beihilfen im Rahmen des Freistellungsbeschlusses der EU-Kommission mittels eines Betrauungsaktes legitimiert werden. Ziel des Betrauungsverfahrens ist es, eine Überkompensation bzw. eine Quersubventionierung anderer erwerbswirtschaftlicher Unternehmensbereiche durch staatliche Zuwendungen zu verhindern. Dementsprechend wichtig sind Dokumentation und Kontrolle.

Auch der Landkreis Limburg-Weilburg hat von der Möglichkeit des Erlasses von Betrauungsakten gegenüber seinen Beteiligungsunternehmen teilweise Gebrauch gemacht. Aktuell sind folgende Unternehmen mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse betraut: Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung mbH, Kreishallenbad Weilburg GmbH, Hallenbad Diez-Limburg GmbH, Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH, Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez GmbH, Verkehrsgesellschaft Lahn-Dill-Weil mbH, Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH.

Umsetzung der Berichtspflicht und Kontrolle beim Landkreis Limburg-Weilburg

Die Aufforderung der Europäischen Kommission zur Berichterstattung über Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse (DAWI) erfolgt alle zwei Jahre, zuletzt im Jahr 2022. Der Berichtszeitraum umfasst die zwei Jahre vor dem Berichtsjahr.

Die Berichtspflicht nach Artikel 9 der DAWI-Entscheidung 2012 und nach Randnummer 62 des DAWI-Rahmens 2012 wird durch das Beteiligungscontrolling des Landkreises Limburg-Weilburg wahrgenommen. Die Berichterstattung an das Regierungspräsidium für die Jahre 2022/2023 erfolgte im Juli 2024.

Die Kontrolle des Überkompensationsverbotes wird mit Hilfe der Jahresabschlüsse und der vorliegenden Trennungsrechnungen durchgeführt. Bisher wurde keine Überkompensation festgestellt.

Gremienarbeit

Mit der Beteiligung an Unternehmen gehen Rechte und Pflichten für den Landkreis als Gesellschafter in den verschiedenen Gremien der Beteiligungsunternehmen einher.

Bei den Eigenbetrieben des Landkreises Limburg-Weilburg, dem Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft Limburg-Weilburg (EGW) und dem Abfallwirtschaftsbetrieb Limburg-Weilburg (AWB), überwacht die jeweilige Betriebskommission die Betriebsleitung. Die Besetzung der Betriebskommission ist in der jeweiligen Betriebssatzung geregelt. Ihr gehören Mitglieder des Kreistages, des Kreisausschusses, Mitglieder des Personalrats sowie - im Falle des AWB - auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft besonders erfahrene Personen an.

Bei den Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHs) wird die Gesellschafterversammlung regelmäßig durch ihre gesamten Gesellschafter gebildet. In ihr kann jeder Gesellschafter Einfluss auf die Entscheidungen der Gesellschaft nehmen. Um die Geschäftsführung der Unternehmen laufend zu überwachen, wird in der Regel ein Überwachungsgremium – häufig in Form eines Aufsichtsrats – gebildet, wobei die Mitglieder des Aufsichtsrats von den Gesellschaftern entsandt oder gewählt werden. Je mehr Geschäftsanteile ein Gesellschafter hält, umso mehr Personen darf er im Regelfall im Aufsichtsrat stellen. Im Gesellschaftsvertrag kann auch geregelt werden, dass die Besetzung an ein bestimmtes Amt einer Person geknüpft wird, etwa an das Amt des Landrats.

Die Gremienbesetzung der Beteiligungsunternehmen des Landkreises Limburg-Weilburg erfolgt regelmäßig nach erfolgter Kommunalwahl für die Dauer der Legislaturperiode. Die letzte Kommunalwahl im Landkreis Limburg-Weilburg fand am 14. März 2021 statt.

BETEILIGUNGSMANAGEMENT IM LANDKREIS LIMBURG-WEILBURG

Aufgaben des Beteiligungsmanagements

Das Beteiligungsmanagement des Landkreises Limburg-Weilburg ist im Amt für Finanzen und Organisation, Fachbereich Kämmerei, Fachdienst Haushalt und Finanzierung, Sachgebiet Haushalt und Controlling angesiedelt. Die Arbeit des Beteiligungsmanagements gliedert sich in die Bereiche Beteiligungsverwaltung, Beteiligungscontrolling und Mandatsbetreuung.

Die Beteiligungsverwaltung umfasst u. a. folgende Aufgaben:

- Umsetzung EU-Beihilferecht
- Informations- und Dokumentationsfunktion (Aktenführung)
- Festlegung von Rahmenbedingungen (Beteiligungsrichtlinie)
- Controllingfunktion in Bezug auf Wirtschaftlichkeit und Risikomanagement
- Kommunikation mit den Beteiligungen
- Koordination bzw. Mitwirkung bei Änderungen im Beteiligungsportfolio
- Vorbereitung von Entscheidungen des Landkreises als Gesellschafter bzw. Anteilseigner

ALLGEMEINER TEIL

- Abstimmung der Finanzströme zwischen Haushalt und Beteiligungen

Das Beteiligungscontrolling hat Unterstützungsfunktion für die Beteiligungsverwaltung und soll die Umsetzung der Ziele des Landkreises als Gesellschafter bzw. Anteilseigner prüfen und damit fördern. Durch das Beteiligungscontrolling werden entsprechende Analysen und Sachverhaltsbewertungen vorgenommen. Es gilt steuerungsrelevante Informationen zu beschaffen und in komprimierter Form zur Verfügung zu stellen.

Die Mandatsbetreuung ist die dritte Komponente und beinhaltet folgende Aufgaben:

- Unterstützung bei der Nach- und Neubesetzung von Mandatsträgern
- Unterstützung der in die Gremien gewählten Vertretern bei fachlichen Fragen
- Unterstützung bei der fachlichen Qualifizierung der Mandatsträger

Portfolioveränderungen

Die Kreisimmobiliengesellschaft (KIG I) Limburg-Weilburg mbH & Co. KG befindet sich weiterhin in der Liquidation, dies wurde mit Gesellschafterbeschluss vom 23. Juni 2015 beschlossen. Nach Abschluss des anhängigen Baumängelprozesses, in dem ein Vergleich geschlossen wurde, soll die Schlussliquidation so schnell wie möglich erfolgen. Da der Vergleich einen Anspruch von vier Jahren nach Beseitigung der Baumängel vorsieht, wird derzeit geprüft, inwieweit die Schlussliquidation zum 31. Dezember 2024 erfolgen kann und wie die Ansprüche des Kreises gewahrt werden können. Nach Abschluss der Schlussliquidation bestehen keine Auswirkungen auf den Kreishaushalt.

Bei der Profil Limburg-Weilburg Beschäftigungsförderungs GmbH wurde mit notariellem Vertrag vom 13. Dezember 2023 der Gesellschafterbeschluss vom 12. Dezember 2023 umgesetzt und die 25 % Anteile der Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg e.V. zum Wert von 6.500 € durch die Profil GmbH selbst übernommen. Die Lebenshilfe ist damit als Gesellschafter ausgeschieden.

Die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region hat die zum Vorjahresstichtag bestehenden eigenen Anteile in Höhe von 1.875 € (0,75 %) zum 1. Januar 2023 an die Region Fulda Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH übertragen. Das als gezeichnetes Kapital ausgewiesene Stammkapital der Gesellschaft beträgt insgesamt 250.000 €. Aufgrund der Übertragung stellen sich die Anteile zum 31. Dezember 2023 wie folgt dar: Stadt Frankfurt am Main (37,5 %), Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main (5 %), Landeshauptstadt Wiesbaden (4 %), Main-Taunus-Kreis (3,5 %), Main-Kinzig-Kreis (3,5 %), Kreis Offenbach am Main (3,5 %), Hochtaunuskreis (3,5 %), Land Hessen (3,25 %), Regionalverband FrankfurtRheinMain (3 %), Industrie- und Handelskammer Darmstadt (3 %), Kreis Groß-Gerau (2,5 %), IHK-Forum Rhein-Main (2,5 %), ZENTEC Zentrum für Technologie, Existenzgründung und Cooperation GmbH (2 %), Stadt Offenbach am Main (2 %), Wissenschaftsstadt Darmstadt (2 %), Stadt Eschborn (2 %), Stadt Raunheim (2 %), Wirtschaftsinitiative FrankfurtRheinMain e.V. (1 %), Stadt Bad Homburg v. d. Höhe (1 %), Stadt Rüsselsheim am Main (1 %), Stadt Hanau (1 %), Landkreis Limburg-Weilburg (1 %), Landkreis Darmstadt-Dieburg (1 %), Kreis Bergstraße (1 %), Rheingau-Taunus-Kreis (1 %), Landkreis Gießen (1 %), Universitätsstadt Gießen (1 %), Rheinessen Standort Marketing GmbH (1 %), Wetteraukreis (1 %), Region Fulda Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (0,75 %), Landkreis Odenwaldkreis (0,5 %), Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main (0,5 %), Stadt Neu-Isenburg (0,5 %), Stadt Dreieich (0,5 %), Industrie- und Handelskammer Wiesbaden (0,5 %).

ALLGEMEINER TEIL

Limburg-Weilburg (Landkreis)			
Direkte Beteiligungen	Indirekte Beteiligungen	Sparkassen	Wasser- und Bodenverbände, Zweckverbände
Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft <i>Eigenbetrieb</i>	Bildungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH 100,00 %	KSK Limburg	Abwasserverband Christianshütte
Abfallwirtschaftsbetrieb Limburg-Weilburg <i>Eigenbetrieb</i>	Profil Limburg-Weilburg Beschäftigungsförderungs GmbH 25,00 %	KSK Weilburg	Sparkassenzweckverband Nassau
Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung mbH 100,00 %	Hallenbad Diez-Limburg GmbH 25,00 %	Naspa Wiesbaden	Zweckverband Naturpark Taunus
Kreishallenbad Weilburg GmbH 100,00 %	KSB Klinik-Service-Betriebe GmbH 90,91 %		Tierkörperbeseitigung Hessen-Süd
Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH 90,91 %	MVZ Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH 90,91 %		ekom21
Beteiligungsgesellschaft MBS-Anlage Westerwald mbH 50,00 %			
Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez GmbH 15,00 %			
ZVN Finanz GmbH 11,40 %			
Verkehrsgesellschaft Lahn-Dill-Weil mbH 9,62 %			
Regionalmanagement Mittelhessen GmbH 5,40 %			
Rhein-Main- Verkehrsverbund GmbH 3,70 %			
FrankfurtRheinMain GmbH 1,00 %			
Nassauische Heimstätte 0,01 %			

Direkte Beteiligungen

EIGENBETRIEB GEBÄUDEWIRTSCHAFT

EIGENBETRIEB GEBÄUDEWIRTSCHAFT

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2023)

ANSCHRIFT	Schiede 43	
TELEFON	06431 296 - 126	
TELEFAX	06431 296 - 109	
E-MAIL	Verwaltung.EGW@limburg-weilburg.de	
WEBSEITE	www.landkreis-limburg-weilburg.de	
RECHTSFORM	Eigenbetrieb	
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.2008	
KAPITAL	Sondervermögen _____ 1.000.000 €	
UNTERNEHMENSGE- GENSTAND	Gegenstand des Eigenbetriebes ist die Bewirtschaftung und Unterhaltung von kreiseigenen sowie dem Landkreis Limburg-Weilburg zur Nutzung überlassenen Liegenschaften (Gebäuden sowie Grund und Boden), mit Ausnahme der Kreisstraßen und der wald- und forstwirtschaftlichen Flächen. Die Bewirtschaftung beinhaltet den Kauf, die Anmietung und Vermietung von Immobilien, die Planung, die Errichtung, den Neubau, den Um- und Ausbau, die Erweiterung, die Sanierung, die Nutzung, den Betrieb, die Unterhaltung, die Instandhaltung und Wartung, die Modernisierung, die Verwertung und Verkauf von Immobilien des Landkreises Limburg-Weilburg. Nicht zu den Aufgaben des Eigenbetriebs Gebäudewirtschaft (EGW) gehören die laufende Unterhaltsreinigung der Immobilien und die Organisation der Hausmeisteraufgaben. Insofern sind dem EGW derzeit keine Reinigungskräfte bzw. Hausmeister zugeordnet.	
ÖFFENTLICHER ZWECK	Der Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft nimmt seit dem 1. Januar 2008 die Eigentümerfunktion für die kreiseigenen Liegenschaften wahr. Er soll sowohl die laufende Bewirtschaftung der vorhandenen Gebäude als auch die langfristig notwendigen Aus- und Umbaumaßnahmen sicherstellen.	
TOCHTERUNTERNEH- MEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.	
BETRIEBSLEITUNG	KAUFMÄNNISCHE/-R BETRIEBSLEITER/-IN Herr Michael Lohr	
	TECHNISCHE/-R BETRIEBSLEITER/-IN Herr Klaus Hörter	
BETRIEBSKOMMIS- SION	VORSITZENDE(R) LR Herr Michael Köberle (CDU)	Landkreis Limburg- Weilburg

EIGENBETRIEB GEBÄUDEWIRTSCHAFT

MITGLIED

Frau Kim Altenhofen	Personalrat EGW
KTM Herr Hans Werner Bruchmeier (FDP)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Manuel Böcher (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Heinz-Jürgen Deuster (GRÜNE)	Landkreis Limburg-Weilburg
KBgo Herr Wolfgang Erk (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Willi Hamm (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Oliver Jung (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
KBgo Herr Ruprecht Keller (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Wolfgang Lippe (GRÜNE)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Karl Nießler (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Mathias Radu (FREIE WÄHLER)	Landkreis Limburg-Weilburg
Herr Erster Kreisbeigeordneter Jörg Sauer (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Dr. Frank Schmidt (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Bernd Steioff (DIE LINKE)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Peter Trottmann (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Michael Uhl (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
Herr Michael Weidner	Personalrat EGW

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Vermögens- und Finanzlage

Der Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft schließt das Jahr 2023 mit einem Jahresgewinn in Höhe von 4.672,36 € (Vorjahr -14.836,97 €) ab. Die Eigenkapitalquote beträgt 41,2 % (Vorjahr 41 %). Die Verbindlichkeiten haben sich per Saldo gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2022 um 3,9 Mio. € auf 101,8 Mio. € vermindert. Neben einer vom Land gewährten Darlehensaufnahme, in Form der Schulbaupauschale, wurden keine weiteren Neukredite aufgenommen. Die Darlehensschulden konnten deutlich reduziert werden. Die Darlehenstilgungen verminderten sich auf 7,73 Mio. € (Vorjahr 7,85 Mio. €). Das Anlagevermögen ist mit 99,8 % nahezu vollständig langfristig finanziert.

EIGENBETRIEB GEBÄUDEWIRTSCHAFT

Der Eigenbetrieb verfügt zum Ende des Wirtschaftsjahres über ein Eigenkapital in Höhe von 144,03 Mio. € bei einer Bilanzsumme von 349,85 Mio. € (Vorjahr 347,6 Mio. €). Wesentlicher Posten auf der Aktivseite ist das Anlagevermögen mit 347 Mio. € (Vorjahr 346 Mio. €). Der Betrag entfällt nahezu komplett auf Sachanlagen (Grund und Boden, Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung und Anlagen im Bau).

Auf der Passivseite sind die wesentlichen Positionen neben dem Eigenkapital, die erhaltenen Zuschüsse für Investitionen mit 103,2 Mio. € (Vorjahr 94,3 Mio. €) sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 94,2 Mio. € (Vorjahr 100,7 Mio. €). Weitere Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 7 Mio. € (Vorjahr 5,04 Mio. €). In diesem Betrag sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1,91 Mio. € (Vorjahr 2,18 Mio. €) und Verbindlichkeiten in Höhe von 5,24 Mio. € (Vorjahr 2,77 Mio. €) u. a. die übertragenen Pensions- und Beihilferückstellungen der pensionierten und aktiven verbeamteten Mitarbeiter des Eigenbetriebes, an den Landkreis in Höhe von 4,05 Mio. € enthalten.

Erfolgslage

Die Umsatzerlöse gliedern und entwickelten sich wie folgt:

Beschreibung	2023 in T€	2022 in T€
Mieten vom Landkreis	20.095	19.213
Erstattung Nebenkosten vom Kreis	4.591	4.235
Mieten/Nebenkosten für Wohnungen	308	237
Erlöse sonstige Kostenerstattungen	58	46
Erlöse Schadensersatz	43	17
Erlöse sonstige Personalkostenerstattungen	27	21
Summe	25.122	23.769

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen die Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil für erhaltene Investitionszuschüsse mit einem Betrag von 2,93 Mio. €.

Die Aufwendungen für Roh,- Hilfs- und Betriebsstoffe betragen 4,33 Mio. €. Davon entfallen auf Energielieferungen (Strom, Gas, Heizöl, Heizholz und Wärmelieferungen) 3,54 Mio. € sowie auf Wasser/Abwasser und Entsorgungskosten 782 T€. Der Planansatz für Roh,- Hilfs- und Betriebsstoffe wurde insbesondere durch Einsparungen im Bereich der Energieversorgung um 1,7 Mio. € unterschritten. Aufgrund der Gaspreisbremse des Bundes sind die Ausgaben im Bereich der Gasversorgung nicht in dem Ausmaß gestiegen, wie noch bei der Aufstellung des Ansatzes befürchtet wurde. Auch ein milder Temperaturverlauf hat geholfen, Verbräuche und damit Kosten einzusparen. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betragen 1,17 Mio. €. In dieser Position sind vorwiegend Kosten für die Wartungsverträge zur Überwachung technischer Einrichtungen und Gebäude in Form von Brand- und Einbruchmeldeanlagen, Videoüberwachungen, Sonderkontrollen etc. enthalten. Der Planansatz für Wartungsverträge von 900 T€ wurde mit einem tatsächlichen Betrag von 823 T€ um 77 T€ unterschritten. Die sonstigen Bewirtschaftungskosten im Rahmen der Aufwendungen für bezogene Leistungen wurden bei einem Planansatz von 400 T€ mit 55 T€ überschritten.

EIGENBETRIEB GEBÄUDEWIRTSCHAFT

Personalaufwendungen sind insgesamt in Höhe von 2,34 Mio. € angefallen. Damit liegen diese Aufwendungen um 123 T€ unter dem Planansatz des Jahres 2023. Diese Einsparungen sind überwiegend durch die Übertragung der Pensions- und Beihilferückstellungen der aktiven Beamtinnen und Beamten in den Kernhaushalt zu begründen. Sämtliche Rückstellungen für passive und aktive Beamtinnen und Beamte werden ab 2023 im Kernhaushalt abgebildet. Der Eigenbetrieb erstattet dem Kernhaushalt die entsprechenden Aufwendungen. Weitere Einsparungen sind durch zwei unbesetzte Stellen zu erklären.

Die Abschreibungen wurden 2023 linear u. a. nach Maßgabe der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Wirtschaftsgüter in Höhe von 11,8 Mio. € ermittelt. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Abschreibungen um 385 T€ gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 6,11 Mio. € und liegen damit per Saldo 936 T€ über dem Planansatz. Mietzahlungen wurden in Höhe von 451 T€ geleistet. Für laufende Reparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen an den Gebäuden und an der Gebäudetechnik sind 4,62 Mio. € verausgabt worden. Diese Aufwandsposition lag damit 918 T€ über dem Planansatz. Grund sind hier unvorhergesehene Reparaturaufwendungen sowie allgemeine Preissteigerungen insbesondere von Baumaterialien. Die zusätzlichen Aufwendungen wurden über Einsparungen im Bereich der Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe kompensiert. Für erbrachte Leistungen des Landkreises wurden Sach- und Personalkosten in Höhe von 675 T€ erstattet.

Zinsaufwendungen sind in Höhe von 2,30 Mio. € angefallen. Davon entfallen auf Zinszahlungen für Bundesdarlehen und für Darlehen von Geschäftsbanken 2,06 Mio. €. Auf die Auflösungen von Ansparraten und Sonderbeiträgen für Landesdarlehen entfallen 153 T€. Die Zinsaufwendungen 2023 liegen insgesamt 144 T€ unter dem Vorjahresniveau.

AUSBLICK

Geplante Projekte

Als neu zu beginnende Baumaßnahmen sind mit den Ansätzen 2024 insbesondere zu nennen:

- Energetische Dachsanierung Lindenschule Lindenholzhausen 90.000 €
- Sanierung Außenanlage Sportfläche J.-C.-Senckenberg-Schule Villmar 100.000 €
- Sanierung Klassenräume und Pausenhalle J.-C.-Senckenberg-S. Villmar 100.000 €
- Sanierung Innenhof mit Überdachung J.-C.-Senckenberg-S. Runkel 150.000 €
- Errichtung von PV-Anlagen an kreiseigenen Objekten 300.000 €
- Notstromversorgung Kreishaus Schiede 43 Limburg 200.000 €

Die folgenden Baumaßnahmen sind im Jahr 2024 als wesentliche Fortsetzungsmaßnahmen anzuführen:

EIGENBETRIEB GEBÄUDEWIRTSCHAFT

Sonstige Baumaßnahmen:

- Sammelposten Säule A Weiterführung Ausbau Ganztagsbetreuung 2.500.000 €
- Sammelposten Säule B Schulraumerweiterungen und Ganztagesausbau 1.000.000 €
- Erweiterung Erich-Kästner-Schule Limburg 1.900.000 €
- Anbau Verwaltung Grundschule Offheim 350.000 €
- Energetische Sanierung Turnhalle Schule auf dem Falkenflug Löhnberg 220.000 €
- Sanierung Naturwissenschaften Joh.-Wolfgang-v.-Goethe-Schule Limburg 300.000 €
- Sanierung Block B Theodor-Heuss-Schule Limburg 300.000 €
- Sanierung Nebenräume und Haustechnik Sporthalle Leo-Sternberg-Schule Limburg 200.000 €
- Brandschutz- und Elektrosanierung MPS Goldener Grund Niederselters 400.000 €
- Sanierung Werkstattgebäude Friedrich-Dessauer-Schule Limburg 300.000 €
- Dach und Sportbodensanierung Turnhalle Jakob-Mankel-Schule Weilburg 200.000 €
- Neubau Erweiterung Freiherr-vom-Stein-Schule Dauborn 900.000 €
- Sanierung u. Aufstockung Verwaltungsgebäude Serenadenhof Limburg 2.500.000 €
- Umrüstung auf LED-Beleuchtung an kreiseigenen Gebäuden 200.000 €
- Erneuerung Heizungsanlagen an kreiseigenen Gebäuden 250.000 €

Weiterführung der Verkabelungsarbeiten Netzwerkinfrastruktur in sämtlichen Schulen im Zuge des Digitalpaktes 500.000 €. Weiterführung der Sanierungsmaßnahmen in sämtlichen Schulen im Zuge des Förderprogrammes „KIP macht Schule“ (Haushaltsrest) 1.187.256 €.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung sowie Unternehmensentwicklung

Im Zeitraum von 2008 bis Ende 2023 wurden 273,35 Mio. € in die Gebäude des Landkreises Limburg-Weilburg – hier vorwiegend in die zu schulischen Zwecken genutzten Gebäude investiert. Zu diesem Betrag kommen noch die Aktivierungen des Grund und Bodens und der Gebäude aus der Rückabwicklung der beiden „Sale and lease back-Geschäfte“ von 153 Mio. €. Dem Stand der Sachanlagen zum 31. Dezember 2023 von 347,3 Mio. € stehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 94,2 Mio. € gegenüber. Das Land Hessen hat zusammen mit dem Bund das Investitionsprogramm KIP II – „KIP macht Schule“ aufgelegt. Dies ermöglicht den öffentlichen Schulträgern Investitionen in die Schulinfrastruktur. Dem Landkreis Limburg Weilburg steht durch das Bundesprogramm ein Investitionsvolumen von 20,75 Mio. € zur Verfügung. 15,56 Mio. € fließen als Zuschuss des Bundes. Für den kommunalen Eigenanteil in Höhe von 5,19 Mio. € stellt das Land Hessen Darlehen über die WiBank Hessen zur Verfügung. Mit diesen Sanierungsarbeiten wurde im Jahr 2018 begonnen. Rund 95 % der Mittel wurden bis Ende 2023 bereits umgesetzt. Die Abwicklung ist spätestens bis zum Ende des Jahres 2024 abgeschlossen.

EIGENBETRIEB GEBÄUDEWIRTSCHAFT

Des Weiteren besteht durch den Ausbau der Ganztagschulen, Betreuungs- und Verpflegungsangebote ein zusätzlicher Raum-/Platzbedarf an einigen Liegenschaften. Der Bund hat einen gesetzlichen Anspruch auf eine Ganztagsbetreuung für Grundschul Kinder ab dem Schuljahr 2026/2027 festgeschrieben. Eine finanzielle Förderung von Bund und Land erfolgt. Neben dem bereits in 2021 erhaltenen Fördergeldern aus dem „Investitionsprogramm zum beschleunigten Infrastrukturausbau der Ganztagsbetreuung von Grundschulkindern“ in Höhe von 2,04 Mio. € wurden dem Landkreis weitere Fördermittel in Höhe von 6,5 Mio. € zugewiesen. Doch ist damit zu rechnen, dass der Bedarf die Fördergelder wesentlich übersteigt. Eine amtsübergreifende Arbeitsgruppe hat ein strukturelles Konzept ausgearbeitet und die Bedarfe pro Schulstandort ermittelt. Darin kommt man zu dem Ergebnis, dass ein Investitionsvolumen von bis zu 83 Mio. € notwendig sein wird, um eine Endausbaustufe für die Ganztagsbetreuung an den Grundschulen umzusetzen. Aufgrund des hohen Volumens sind daher Priorisierungen und aufeinander folgende zeitliche Umsetzungsphasen bis zum Jahr 2034 vorgesehen. Über die Umsetzung entscheidet der Kreistag durch Genehmigung der jeweiligen finanziellen Mittel in den einzelnen Wirtschaftsplänen.

Für die Abwicklung der Netzwerkinfrastruktur im Zuge des Digitalpakts plant der Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft Mittel von insgesamt 7,3 Mio. € ein. Fördergelder in Höhe von 6,5 Mio. € werden entsprechend vom Landkreis Limburg-Weilburg weiterleitet. Zusätzliche Eigenmittel von 0,5 Mio. € wurden im Wirtschaftsplan 2024 bereitgestellt. Die fehlenden Mittel in Höhe von 0,3 Mio. € werden über Einsparungen bei anderen Investitionsmaßnahmen finanziert. Die Umsetzung erfolgt in 2024. Für die erforderlichen neuen und bereits begonnenen Baumaßnahmen außerhalb der Förderprogramme sind für das Wirtschaftsjahr 2024 Investitionsmittel in Höhe von 10,72 Mio. € vorgesehen.

Trotz der in den vergangenen Jahren hohen Investitionstätigkeit besteht nach wie vor Sanierungs- und Erweiterungsbedarf an den Schulen und Sporthallen. Der Schulbau hat großen Einfluss auf die Qualität unseres Bildungssystems. Denn gute Schulbauten spielen als Lernumgebung eine wichtige Rolle für die Qualität von Bildung. Inklusion und Ganztagsbetreuung stellen dabei viele neue Anforderungen an Schule und Unterricht. Zeitgemäße pädagogische Kriterien müssen stets beachtet werden. Eine Verbesserung der energetischen Situation der Schulbauten schont knappe und teure Energieressourcen. Aus diesen Gründen sind Investitionstätigkeiten in diesen Bereichen auch in den nächsten Jahren erforderlich. Hier sind insbesondere auch die Investitionen in neue Heizungstechniken, moderne Beleuchtungssysteme (LED) und Eigenstromversorgungsanlagen (Photovoltaik) zu nennen. Erste Maßnahmen wurden bereits in 2023 umgesetzt. Neben den energetischen Gesichtspunkten müssen die Gebäude auch auf die immer häufiger auftretenden klimabedingten Gefahren, wie Starkregen, Überflutung, Sturmereignisse usw. überprüft und ertüchtigt werden. Neben den Schulbaumaßnahmen hat der Landkreis ein weiteres Verwaltungsgebäude am Serenadenhof in Limburg erworben. Das Gebäude wird bis Ende 2026 saniert und mit einem weiteren Geschoss aufgestockt. Hier soll eine Organisationseinheit der Kreisverwaltung mit ca. 125 Arbeitsplätzen untergebracht werden. Mittelfristig können dann angemietete Büroräume aufgegeben und Mietaufwendungen eingespart werden. Der Erwerb erfolgte in 2023 über den Kernhaushalt. Anschließend erfolgte die Übertragung in den Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft. Dieser führt eine Sanierung und Aufstockung des Gebäudes durch. Die Baukosten sind mit 9,9 Mio. € beziffert und werden in den Wirtschaftsplänen 2023 bis 2026 veranschlagt. Die Finanzierung soll über Investitionszuschüsse aus dem Kernhaushalt sichergestellt werden.

EIGENBETRIEB GEBÄUDEWIRTSCHAFT

Auch im Wirtschaftsplan 2024 ist keine Kreditaufnahme, außer der genehmigungsfreien Schulbaupauschale, vorgesehen. Aufgrund der vorgesehenen Zuweisungen aus dem genehmigten Doppelhaushalt 2024/2025 der Kernverwaltung wird auch der Wirtschaftsplan 2025 ohne eine Kreditaufnahme geplant. Allerdings ist ab dem Wirtschaftsjahr 2026, auch im Hinblick auf das beschriebene Investitionsvolumen zum Ausbau der Ganztagschule, wieder mit höheren Kreditaufnahmen zu rechnen. Eine Nettoneuverschuldung soll aber weiterhin verhindert werden.

Höhere Kosten des Eigenbetriebes Gebäudewirtschaft im Bereich der Baumaßnahmen führen immer zu höheren Mietaufwendungen für die Kernverwaltung des Landkreises Limburg-Weilburg. Die Preisveränderungen werden in den Ansätzen der Wirtschaftspläne bestmöglich eingeplant. Ausweislich des Wirtschaftsplans 2024 geht der Eigenbetrieb für das Geschäftsjahr 2024 von einem ausgeglichenen Ergebnis aus. Über die im Jahresabschluss bereits berücksichtigte Vorsorge in Form von Rückstellungen und der beschriebenen Baukostensituation hinaus, werden keine weiteren finanziellen Risiken gesehen.

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Auf die Angabe der Bezüge der Betriebsleitung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Bezüge enthalten keine erfolgsbezogenen Komponenten.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Der Zweck des Eigenbetriebes ist die Bewirtschaftung und Unterhaltung von kreiseigenen sowie dem Landkreis Limburg-Weilburg überlassenen Liegenschaften mit Ausnahme der Kreisstraßen und der wald- und forstwirtschaftlichen Flächen. Die Bewirtschaftung beinhaltet den Kauf, die Anmietung und Vermietung von Immobilien, die Planung, die Errichtung, den Neubau, den Um- und Ausbau, die Erweiterung, die Sanierung, die Nutzung, den Betrieb, die Unterhaltung, die Instandhaltung und Wartung, die Modernisierung, die Verwertung und Verkauf der Immobilien des Landkreises Limburg-Weilburg.

Der Landkreis Limburg-Weilburg hat für diese Leistungen im Kalenderjahr 2023 Mietzahlungen in Höhe von rund 20,1 Mio. € zuzüglich 4,6 Mio. € für die Erstattung der anfallenden Nebenkosten entrichtet.

Die erhaltenen Investitionszuweisungen gliedern sich wie folgt:

KIP II	1,6 Mio. € (Weitergabe von Bundes- und Landesmittel)
Digitalpakt	4,5 Mio. € (Weitergabe von Bundes- und Landesmittel)
Investitions-Zuweisungen Landkreis	4,5 Mio. € (Zuweisung aus dem Kreishaushalt)

EIGENBETRIEB GEBÄUDEWIRTSCHAFT

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2023	IST 31.12.2022	ABW. IST	ABW. % IST
Aktiva				
Anlagevermögen	347.324.866,11	345.989.218,40	1.335.647,71	0,4
Immaterielle Vermögensgegenstände	11.956,38	8.504,05	3.452,33	40,6
Sachanlagen	347.312.909,73	345.980.714,35	1.332.195,38	0,4
Umlaufvermögen	1.910.135,63	870.903,67	1.039.231,96	119,3
Vorräte	137.090,00	137.090,00	0,00	0,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	317.113,31	176.923,50	140.189,81	79,2
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.455.932,32	556.890,17	899.042,15	161,4
Rechnungsabgrenzungsposten	611.290,17	763.875,82	-152.585,65	-20,0
Bilanzsumme	349.846.291,91	347.623.997,89	2.222.294,02	0,6
Passiva				
Eigenkapital	144.029.984,46	144.025.312,10	4.672,36	0,0
Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000.000,00	0,00	0,0
Jahresergebnis	4.672,36	-14.835,97	19.508,33	131,5
Sonderposten	103.221.213,38	94.327.919,63	8.893.293,75	9,4
Rückstellungen	746.095,95	2.276.801,73	-1.530.705,78	-67,2
Verbindlichkeiten	101.848.998,12	105.693.864,43	-3.844.866,31	-3,6
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	1.300.100,00	-1.300.100,00	-100,0
Bilanzsumme	349.846.291,91	347.623.997,89	2.222.294,02	0,6

EIGENBETRIEB GEBÄUDEWIRTSCHAFT

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2023	IST 31.12.2022	ABW. IST	ABW. % IST
Umsatzerlöse	25.121.554,88	23.769.155,39	1.352.399,49	5,7
Sonstige betriebliche Erträge	2.926.159,89	2.522.785,66	403.374,23	16,0
Gesamtleistung	28.047.714,77	26.291.941,05	1.755.773,72	6,7
Materialaufwand	5.494.305,17	5.033.484,02	460.821,15	9,2
Rohergebnis	22.553.409,60	21.258.457,03	1.294.952,57	6,1
Personalaufwand	2.336.968,46	2.364.220,88	-27.252,42	-1,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.113.362,35	5.047.969,84	1.065.392,51	21,1
Abschreibungen	11.801.225,43	11.416.696,61	384.528,82	3,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.173,27	-	3.173,27	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.299.341,14	2.443.177,10	-143.835,96	-5,9
Sonstige Steuern	1.013,13	1.228,57	-215,44	-17,5
Jahresergebnis	4.672,36	-14.835,97	19.508,33	131,5

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2023	IST 2022	ABW. IST	ABW. % IST
Personalaufwandsquote (in %)	8,3	9,0	-0,7	-7,8
Eigenkapitalquote (in %)	41,2	41,4	-0,2	-0,5
Fremdkapitalquote (in %)	29,3	31,4	-2,1	-6,7

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2023	IST 2022	ABW. IST	ABW. % IST
Anzahl Mitarbeiter	26	25	1	4,0
verwaltete Schulen und Sporthallen	66	68	-2	-2,9
verwaltete sonstige Immobilien	7	11	-4	-36,4

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB LIMBURG-WEILBURG

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB LIMBURG-WEILBURG

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2023)

ANSCHRIFT	Niederstein Süd
FIRMENSITZ	65614 Beselich
TELEFON	06484 9172-001
TELEFAX	06484 9172-999
E-MAIL	awb@awb-lm.de
WEBSEITE	https://www.awb-lm.de



RECHTSFORM	Eigenbetrieb
GRÜNDUNGSDATUM	15.12.1995

KAPITAL Stammkapital _____ 971.455 €

**UNTERNEHMENSGE-
GENSTAND** Der Abfallwirtschaftsbetrieb Limburg-Weilburg (AWB) stellt die geordnete Abfallbewirtschaftung im Kreisgebiet nach den geltenden Gesetzen und Vorschriften sowie der Abfall- und Gebührensatzung sicher. Hierzu gehören folgende Aufgaben:

- a) die Erfassung, Verwertung und Entsorgung von gewerblichen und häuslichen Abfällen,
- b) die Errichtung, der Ausbau und Betrieb von Deponien, Abfallbehandlungs-, Bauschuttverwertungs- und Kompostierungsanlagen,
- c) die planerische und technische Konzeption der Abfallwirtschaft (Abfallwirtschaftskonzept, Abfallsatzung, Verfahren der Abfalltechnik),
- d) die Abfallberatung,
- e) die Erbringung der für die vorgenannten Aufgabenbereiche erforderlichen technischen und kaufmännischen Dienstleistungen.

**ÖFFENTLICHER
ZWECK** Die Zuständigkeit für die öffentlich-rechtliche Entsorgung liegt bei den Kreisen und den kreisfreien Städten. Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens.

**TOCHTERUNTERNEH-
MEN** Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen. Die Beteiligung des Landkreises an der Beteiligungsgesellschaft MBS-Anlage Westerwald mbH wird in der Bilanz des AWB geführt.

BETRIEBSLEITUNG **BETRIEBSLEITER/-IN**
Herr Bernd Caliarì

**BETRIEBSKOMMIS-
SION** **VORSITZENDE(R)**
Herr Erster Kreisbeigeordneter Landkreis Limburg-Weilburg
Jörg Sauer (SPD)

MITGLIED
Herr Peter Blotz Personalrat AWB
KTM Herr Georg Horz (FREIE WÄHLER) Landkreis Limburg-Weilburg

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB LIMBURG-WEILBURG

KTM Herr Burkhard Hölz (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Oliver Jung (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
KBgo Herr Ruprecht Keller (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
KBgo Frau Doris Reifenberg (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Peter Rompf (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
Frau Carmen Steger	Personalrat AWB
KTM Herr Peter Trottmann (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Frau Kerstin Weyrich (GRÜNE)	Landkreis Limburg-Weilburg
SACHKUNDIGE(R) BÜRGER/-IN	
KTM Herr Michael Franz	Landkreis Limburg-Weilburg
Herr Horst Kaiser	Landkreis Limburg-Weilburg
Herr Reinhold Ketter	Landkreis Limburg-Weilburg

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Benutzungsgebühren

Im Geschäftsjahr 2023 wurden die Gebühren für die im Holsystem (Haushalte, Kleingewerbe etc.) eingesammelten und im Bringsystem (Selbstanlieferer) angelieferten Abfälle nach der „Satzung über die Entsorgung von Abfällen und die Erhebung von Gebühren im Landkreis Limburg-Weilburg“ vom 4. November 2022 erhoben. Seit dem 1. Juli 2006 erfolgt die Erhebung der Gebühren gemäß § 19 Abs. 3 und Abs. 4 der Gebührensatzung ausschließlich durch den Abfallwirtschaftsbetrieb. Die Umsatzerlöse betragen 21.953 T€ (Vorjahr 22.725 T€). Hiervon entfielen 18.505 T€ (Vorjahr 18.306 T€) auf die Gebühren für Haus- und Geschäftsmüll (inkl. Verkauf von Abfallsäcken und Überkopflader), 540 T€ auf direkt auf dem Wertstoffhof bzw. der Deponie angediente Abfälle und 174 T€ auf direkt den beiden Kompostwerken angediente Abfälle. Die Gebühreneinnahme lag damit um 322 T€ über der Einnahme des Jahres 2022.

Personal

Der Stellenplan 2022/23 des Abfallwirtschaftsbetriebes enthält 39 Stellen. Von diesen Stellen entfallen 5 Stellen auf die allgemeine Verwaltung (einschl. Betriebsleiter), 10 Stellen auf die Gebührenveranlagung, 5 Stellen auf Abfalltechnik, Abfallberatung und Öffentlichkeitsarbeit sowie 19 Stellen auf den Bau und Betrieb von Abfallbehandlungsanlagen. Von den im Stellenplan ausgewiesenen Stellen war zum Stichtag 1. Oktober 2023 eine Stelle unbesetzt.

Die Vergütung des Personals erfolgt nach dem TVöD. Im Jahr 2023 betrug der Personalaufwand 2.218 T€, davon entfallen 1.796 T€ auf Gehälter und 422 T€ auf den Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung und die Beiträge zur Zusatzversorgungskasse. Für Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen wurden im Berichtsjahr 17 T€ verausgabt.

Stand der Bauvorhaben

Als nächste Deponiebaumaßnahme ist die Fertigstellung der Oberflächenabdichtung des Deponieabschnitts A vorgesehen. Im Zuge dieser Baumaßnahme ist auch die Errichtung von Photovoltaikanlagen geplant. Parallel wird der Bau der Basisabdichtung im noch nicht ausgebauten Restbereich des Deponieabschnitts B 3 geplant, damit dieser, als Grubendeponie errichtete Deponieabschnitt, seine maximale Funktionsfähigkeit und Sicherheit erhält. Die Herstellung der Basisabdichtung soll im Anschluss an den Bau der Oberflächenabdichtung im Deponieabschnitt A erfolgen. Nach Herstellung der Basisabdichtung im Deponiebereich B 3 ist dann die Oberflächenabdichtung der Deponieabschnitte B 1 bis B 2 als weitere Baumaßnahme vorgesehen. Bei dieser Baumaßnahme fällt bei der Profilierung einzelner Böschungsbereiche ein abfallhaltiger Materialüberschuss an. Damit dieser innerhalb der Kreisabfalldeponie sicher umgelagert werden kann, ist zuvor der Abschluss der Basisabdichtung im Deponiebereich B 3 notwendig.

Vermögenslage

Das Stammkapital des Abfallwirtschaftsbetriebes beläuft sich auf 971 T€. Die Ausgleichsrücklage aus den Vorjahren weist ein Überschuss von 3.852 T€ aus, der Verlustvortrag für die Energiegewinnung beläuft sich auf 43 T€. Insofern ergibt sich per 31. Dezember 2023 unter Berücksichtigung des Gewinns aus dem Wirtschaftsjahr 2023 von 904 T€ ein Kapitalbetrag in Höhe von 5.684 T€. Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2023 passivierten zweckgebundenen Sonderposten mit Rücklageanteil aus erhaltenen Zuschüssen betragen 44 T€.

Der Kassenbestand (Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks) beträgt 24.741 T€ (Vorjahr: 20.159 T€). Der Bestand an Wertpapieren des Anlagevermögens hat sich von 36.000 T€ auf 28.000 T€ vermindert. Zusätzlich hat der AWB Ausleihungen in Höhe von 1.000 T€ an die MBS-Anlage Westerwald GmbH & Co. KG sowie 4.200 T€ an die Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung mbH getätigt. Die Beteiligung des Landkreises an der Beteiligungsgesellschaft MBS-Anlage Westerwald mbH und an der MBS-Anlage Westerwald GmbH & Co. KG beträgt wie im Vorjahr 3.003 T€. Daneben haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Vergleich zum Vorjahr um 376 T€ auf 1.766 T€ vermindert.

Die Summe der Rückstellungen beläuft sich auf 72.541 T€. Hiervon entfallen auf die Rückstellung für die Nachsorge und Rekultivierung der Deponie 71.567 T€. Für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses, für Urlaub, Überstunden, Archivierungskosten und Steuern wurden Rückstellungen in Höhe von insgesamt 176 T€ gebildet. Für den Rückbau des Kompostwerks Gräveneck nach Aufgabe einer dauerhaften Nutzung wurde eine Rückstellung in Höhe von 612 T€, für den Rückbau der Photovoltaikanlagen wurde eine Rückstellung in Höhe von 186 T€ gebildet. Gegenüber dem Landkreis Limburg-Weilburg besteht zum 31. Dezember 2023 eine Verbindlichkeit aus den Verrechnungen der Debitoren und Kreditoren in Höhe von 203 T€. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen kurzfristigen Verpflichtungen bestehen in Höhe von 1.359 T€.

Erfolgslage

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um 771 T€ auf 21.953 T€ gesunken. Die Gesamterträge einschließlich der Zinsen beliefen sich 2023 auf 23.018 T€ und lagen damit 820 T€ über dem Ansatz des Wirtschaftsplanes. Die bezogenen Leistungen liegen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 2.355 T€ ca. 387 T€ unter dem Planansatz. Diese Unterschreitung ist im Wesentlichen auf die Betreiberentgelte für die Kompostwerke zurückzuführen. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden 528 T€ geringere Aufwendungen gegenüber dem Planansatz verbucht. Diese Unterschreitungen resultieren im Wesentlichen aus geringeren Kosten für die Restabfallbehandlung sowie geringeren Kosten für die Abfalleinsammlung. Dem gegenüber stehen höhere Kosten für Pachtzahlungen. Gegenüber dem Planansatz wurden bei den Personalkosten 77 T€ geringere Aufwendungen sowie bei den Abschreibungen 400 T€ geringere Investitionen realisiert. Der Gesamtbetrag der Aufwendungen liegt mit 22.114 T€ ca. 1.463 T€ unter dem Planansatz von 23.577 T€. Es wurden in 2023 keine leistungsabhängigen oder außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 des Abfallwirtschaftsbetriebes Limburg-Weilburg, schließt mit einer Bilanzsumme von 82.145 T€ (Vorjahr 81.211 T€) und einem Jahresgewinn 904 T€. Er liegt damit um 2.283 T€ über dem Ansatz des Wirtschaftsplanes mit einem Verlust von 1.379 T€.

Beachtung von Vorschriften zur Rechnungslegung

Zur Ermittlung der Stilllegungs- und Nachsorgeverpflichtungen der Kreisabfalldeponie Beselich wurde zuletzt zum 31. Dezember 2021 ein Gutachten der IWA Ingenieurgesellschaft für Industriebau, Wasser- und Abwasserwirtschaft mbH, Münster im März 2022 eingeholt, welches auf dem ausführlichen Gutachten der IWA vom Januar 2011 aufbaut. Die handelsrechtliche Abzinsung erfolgte über die Durationsmethode und einheitlicher ermittelter Diskontierungssätze für die Ablagerungsbereiche A, B und C. Zukünftige Preissteigerungen wurden mit 2 % p.a. und eine Nachsorge von 100 Jahren zugrunde gelegt, damit ein Nachsorgeende 2121. Daraus hat sich eine Rückstellung die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum 31. Dezember 2021 zu bilden wäre in Höhe von 188.148 T€ ergeben. In der Bilanz ist zum 31. Dezember 2023 eine Rückstellung für Deponienachsorge in Höhe von 71.567 T€ ausgewiesen. Der Wertansatz für die handelsrechtliche Rückstellung für die Stilllegungs- und Nachsorgeverpflichtung der Deponie liegt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 nicht vor, da eine vollständige volumenabhängige Neubewertung der Deponie zur Stilllegungs- und Nachsorgeverpflichtung noch in Bearbeitung ist. Durch die Zuführung der Rückstellung für Deponienachsorge bis zur Höhe des nach dem letzten Gutachten ermittelten Betrages würde es zu einer bilanziellen Überschuldung des Eigenbetriebs kommen. Im Falle einer Zahlungsunfähigkeit des Eigenbetriebs ist der Landkreis Limburg-Weilburg in der Verpflichtung seinen Eigenbetrieb mit ausreichenden Mitteln auszustatten. Aufgrund dessen, dass der Rückstellungsbedarf stichtagsbezogen nicht verifizierbar ist, ergibt sich als Konsequenz, dass nur ein eingeschränkter Bestätigungsvermerk, seitens der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Treumata GmbH, erteilt wurde.

Die Neuberechnung der volumenabhängigen Neubewertung der Deponie für die Stilllegungs- und Nachsorgeverpflichtung wurde beauftragt und befindet sich in Bearbeitung. Grundlage dieser Berechnung ist eine Entwurfsplanung für ein zeitgemäßes Deponiemodell. Sobald diese vorliegt kann die Neuberechnung der Rückstellung erfolgen. Einflussfaktoren sind hierbei die Veränderung des Zinsniveaus sowie die Länge des Nachsorgezeitraums. Diese bestimmen die Höhe der zukünftigen, nicht

gebührenrelevanten Deponienachsorge-Rückstellungen. Ein sich aus der Neuberechnung der Rückstellung ergebender Mehraufwand hat daher der Landkreis Limburg-Weilburg zu tragen.

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO entfällt bei Eigenbetrieben. Die Sitzungsgelder der Betriebskommission betragen im Geschäftsjahr 2.025,95 €.

AUSBLICK

Gebühren

Die Erhebung der Gebühren erfolgt im Jahr 2024 auf Basis der Satzung über die Entsorgung von Abfällen und die Erhebung von Gebühren im Landkreis Limburg-Weilburg (Abfall- und Gebührensatzung) vom 15. Dezember 2023. Diese Gebühren wurden analog zu den durch das Büro Schüllermann und Partner für das Jahr 2007 kalkulierten Gebührensätzen errechnet. Dabei wurden die Vorgaben aus dem Beschluss des VGH vom 8. September 2005 berücksichtigt. Für das Jahr 2024 ergab sich im Vergleich zum Jahr 2023 bei der personenbezogenen Gebühr eine Erhöhung von 3,72 € je Person pro Jahr auf 65,16 €.

Im Rahmen des vom Landkreis für die Jahre 2024 und 2025 aufgestellten Doppelhaushalts hat auch der AWB eine Planung für diese zwei Jahre erstellt. Für das Wirtschaftsjahr 2024 sind 23.747 T€ Gesamterträge geplant. Denen stehen Aufwendungen von 24.632 T€ gegenüber. Somit ist ein Verlust in Höhe von 885 T€ geplant. Der Prognosewert zum 31. August 2024 des Abfallwirtschaftsbetriebs für den Jahresfehlbetrag 2024 beläuft sich auf rund -562 T€ und würde sich somit gegenüber dem Planwert um rund 323 T€ verbessern.

Für das Jahr 2024 sind Investitionen in Höhe von 1.767 T€ vorgesehen. Im Jahr 2023 wurden einige der geplanten Investitionen nicht umgesetzt und in das Folgejahr verschoben. Diese Investitionen betreffen im Wesentlichen den Bereich der Betriebsausstattung. Es ist keine Kreditaufnahme erforderlich.

In welchem Umfang eine Gebührenanpassung für das Jahr 2025 notwendig ist, wird die im jährlichen Turnus erfolgende Überprüfung der Kalkulation zeigen. Aufgrund der weiterhin hohen Inflation wird bei den beauftragten Dienstleistern eine weitere Kostensteigerung zwischen 4 % und 7 % erwartet. Daher und aufgrund der gesetzlich geregelten weiteren jährlichen Erhöhung der CO₂ Abgabe ist auch für 2025 mit einer Gebührenerhöhung zu rechnen. Entsprechend dem Beschluss des Kreistages vom 8. Dezember 2006 ist das Ergebnis dieser Überprüfung dem Kreistag jeweils bis zum 1. Oktober des Jahres vorzulegen.

Deponienachsorge

Entsprechend einer ingenieurtechnischen Berechnung aus dem Jahr 2010 durch die Ingenieurgesellschaft für Industriebau, Wasser- und Abfallwirtschaft mbH, 59320 Ennigerloh ist zum Stichtag 31. Dezember 2020 für einen anschließenden hundertjährigen Stilllegungs- und Nachsorgezeitraum im Hinblick auf Gebührenrecht ein Rückstellungsbetrag in Höhe von 69.954 T€ erforderlich. Bereits vor dem 31. Dezember 2020 sind in den schon verfüllten Deponieabschnitten A und B Teile der Oberfläche abzudichten oder abzudecken und Einrichtungen des Entgasungssystems zu errichten. Für diese Maßnahmen sind für den Zeitraum vor dem 31. Dezember 2020 zusätzliche Kosten in Höhe von

8.008 T€ veranschlagt worden, die ebenfalls aus der Nachsorgerückstellung gedeckt werden müssen. Somit war ein Gesamtbetrag in Höhe von 77.962 T€ für die Deponienachsorge bis zum Stichtag 31. Dezember 2020 zu erwirtschaften. In dieser Berechnung wird eine jährliche Preissteigerung in Höhe von 1,6 % sowie eine Kapitalverzinsung in Höhe von 3,6 % berücksichtigt. Für Baumaßnahmen am Schrägschacht, der Oberflächenabdeckung und Errichtung des Gasfassungssystems wurde bis zum 31. Dezember 2021 ein Betrag in Höhe von 6.288 T€ der Nachsorgerückstellung entnommen. Zum Bilanzstichtag beläuft sich die Rückstellung für Deponienachsorge auf einen Betrag von 71.567 T€. Im Jahr 2024 ist eine grundlegende Neuermittlung der für die Deponienachsorge notwendigen Mittel unter Berücksichtigung des aktuellen Stands der Technik sowie des derzeitigen Stands der Baumaßnahmen vorgesehen. Die bereits für die Rückstellung der Nachsorge- und Rekultivierungsverpflichtung für die Kreisabfalldeponie erwirtschafteten Finanzmittel in Höhe von 71,7 Mio. € sind zu etwa 43 % als gesicherte festverzinsliche Anlagen angelegt. Ca. 29 % sind als kurzfristige liquide Mittel auf Girokonten angelegt. Die übrigen 28 % wurden zur Finanzierung von langfristigen Investitionen verwendet.

Aufgrund der Reform des freiwilligen Einlagensicherungsfonds der deutschen Banken wurden Bund, Länder und Kommunen mit Wirkung zum 1. Oktober 2017 als professionelle Investoren eingestuft und Einlagen dieser Anleger ab diesem Datum nicht mehr vollumfänglich geschützt. Die vor dem 1. Oktober 2017 getätigten Einlagen genießen Bestandsschutz. Aus diesem Grund werden ab diesem Datum Finanzanlagen entsprechend der Anlagenrichtlinie des Landkreises Limburg-Weilburg nur bei Kreditinstituten getätigt, die über die gesetzlich vorgeschriebene Einlagensicherung hinaus durch den Haftungsverbund ihrer Mitgliedsinstitute eine weitere Sicherheit bieten. Dies sind Geldinstitute, die dem Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe, dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken oder dem Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands angehören. Erfahrungsgemäß liegen die Zinssätze der diesen Sicherungseinrichtungen angeschlossenen Institute deutlich unter denen der privaten Banken. Darüber hinaus werden Kredite an verbundene Gesellschaften, d. h. an die MBS-Anlage Westerwald & Co. KG und die Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung in Limburg-Weilburg vergeben.

Entwicklung der Rahmenbedingungen bei der Restabfallbehandlung

Die Restabfälle aus der Hausmüllsammlung werden in der MBS Anlage Westerwald, Rennerod mechanisch-biologisch, mit dem Ziel einer möglichst weitgehenden Verwertung einerseits und der Minimierung der zu deponierenden Mengen andererseits, behandelt. Dabei erfolgt zunächst eine Trocknung der Abfälle in Folge der eintretenden Selbsterhitzung des Abfalls. Anschließend werden die energiereichen Bestandteile des Abfalls separiert und zu einem hochwertigen Ersatzbrennstoff aufbereitet. Dieser Brennstoff wird in Kraftwerken, Zementwerken oder anderen industriellen Feuerungsanlagen an Stelle von fossilen Energieträgern eingesetzt. Metallabfälle werden in diesem Verfahren getrennt nach Eisen- und Nicht-Eisenmetallen aussortiert und in die Altmetallverwertung abgegeben. Inerte und nicht verwertbare Bestandteile des Restabfalls werden deponiert. Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 haben der Landkreis Limburg-Weilburg und der Westerwaldkreis jeweils zu 50 % alle Geschäftsanteile der MBS-Anlage Westerwald GmbH & Co. KG sowie der Beteiligungsgesellschaft MBS-Anlage Westerwald mbH übernommen. Die Abfallbehandlungsanlage wurde somit vollständig kommunalisiert. Der Preis für die Behandlung ergibt sich daher auf Basis der Kostenerstattung. Für das Jahr 2023 betragen die Kosten 140,96 €/Mg. Für das Jahr 2024 betragen die Kosten 145,18 €/Mg plus einer CO₂ Abgabe in Höhe von 14,48 €/Mg und werden somit um ca. 13 % steigen. Für 2025

sind die möglichen Auswirkungen der militärischen Konflikte in der Ukraine und Nahost auf das wirtschaftliche Ergebnis der Gesellschaft und damit auf die Behandlungskosten derzeit nicht verlässlich absehbar. Aufgrund des Gesetzes über einen nationalen Zertifikathandel für Brennstoffemissionen (Brennstoffemissionshandelsgesetz - BEHG) werden sich die Kosten für die Verwertung des erzeugten Ersatzbrennstoffs für 2025 voraussichtlich um weitere 3 €/Mg bis 4 €/Mg erhöhen. Die Sperrmüllbehandlung erfolgt nicht in der MBS-Anlage in Rennerod, da die Anlage für Abfälle mit einem höheren Feuchtegehalt optimiert ist. Die Behandlung der sperrigen Abfälle wurde daher von der MBS-Anlage Westerwald GmbH & Co. KG ausgeschrieben. Als Ergebnis der Ausschreibung der Sperrmüllbehandlung durch die MBS-Anlage im Jahr 2022, hat ab dem 1. Januar 2023 die Umweltdienste Bohn GmbH den Zuschlag zum Verarbeitungspreis von 31,67 €/Mg (netto) erhalten. Aufgrund der vereinbarten Preisgleitung wird sich dieser Betrag für 2024 jedoch um ca. 6 % bis 10 % erhöhen.

Abstimmungsvereinbarung mit den Dualen Systemen

Aufgrund des zum 1. Januar 2019 in Kraft getretenen Verpackungsgesetzes war eine neue Abstimmungsvereinbarung mit den Dualen Systemen zu schließen. Diese wurde mit dem gemeinsamen Vertreter der Dualen Systeme, der Fa. Reclay im Jahr 2020 verhandelt und den Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt. Nachdem der Kreistag in seiner Sitzung am 5. April 2021 dem Abschluss zugestimmt hat, ist diese rückwirkend zum 1. Januar 2021 wirksam geworden. In den Anlagen zu dieser Abstimmungserklärung werden die finanziellen Regelungen für die Mitbenutzung der Altpapiersammlung des Landkreises durch die Dualen Systeme und die Kostenbeteiligung der Dualen Systeme für die Abfallberatung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit sowie Gestellung und Pflege der Altglassammelcontainer sowie die Systembeschreibungen festgelegt. Die finanziellen Festlegungen in den Anlagen sind alle drei Jahre neu zu vereinbaren. Für die Jahre 2024 bis 2026 konnte hierüber noch keine endgültige Einigung erzielt werden. Der wichtigste Eckpunkt ist dabei die Verpflichtung der Dualen Systeme sich an den Sammelkosten für das System Blaue Papiertonne zu beteiligen. Bei einer erwarteten Sammelmenge für die Dualen Systeme von insgesamt ca. 3.500 Mg/Jahr sind hier Einnahmen von ca. 435 T€ zu erwarten. Umgekehrt sind die Dualen Systeme an dem Papiererlös zu beteiligen, da der Landkreis, mit Ausnahme der Mengen für einzelne Duale Systeme die eine körperliche Herausgabe ihrer Altpapiermenge verlangen, das gesamte Altpapier vermarktet. Dafür wird ein Betrag in Höhe von ca. 338 T€ erwartet. Weitere wichtige Eckpunkte der Vereinbarung sind die Beibehaltung des gelben Sacks als Sammelsystem für die sogenannten Leichtverpackungen sowie die Beibehaltung der Kostenbeteiligung der Dualen Systeme für die Abfallberatung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit sowie Gestellung und Pflege der Altglassammelcontainer.

Bioabfallbehandlung

Kompostierbare Küchen- und Gartenabfälle werden seit Mitte der Neunziger Jahre getrennt erfasst und in zwei Kompostwerken zu qualitätsgesichertem Kompost verarbeitet. Die Vorgaben des Kreislaufwirtschaftsgesetzes zur getrennten Sammlung und Verwertung von Bioabfällen sind erfüllt. Das Kompostwerk Niederstein wurde in den Jahren 2018-2019 nach einer Betriebszeit von mehr als 20 Jahren grundlegend ertüchtigt und entspricht damit dem Stand der Technik. Damit wurde die Grundlage für einen Weiterbetrieb für zumindest weitere 15 Jahre geschaffen. Für die Ertüchtigung, die entsprechend aller Auflagen der Genehmigungs- und Aufsichtsbehörde durchgeführt wurden, sind Kosten in Höhe von 7,3 Mio. € entstanden. Mit Wirkung zum 1. Oktober 2020 hat der Landkreis das Kompostwerk in seinen Besitz übernommen.

Kreisabfalldeponie

Die Kreisabfalldeponie Beselich erfüllt sämtliche gesetzlichen Anforderungen, so dass der Weiterbetrieb über das Jahr 2005 grundsätzlich zulässig ist. Da ab dem 1. Juni 2005 nur noch inerte bzw. durch eine Vorbehandlung weitestgehend inertisierte Abfälle abgelagert werden dürfen, ist die abgelagerte Abfallmenge seitdem deutlich zurückgegangen. Eine Akquisition zusätzlicher deponiefähiger Abfälle auf Grundlage der für die Ablagerung in der Abfall- und Gebührensatzung ausgewiesenen Gebühr ist praktisch ausgeschlossen, da der Marktpreis dieser Abfälle deutlich unter der errechneten Entsorgungsgebühr in Höhe von 222 € je Tonne liegt. Bis auf eine Restfläche von etwa 0,95 ha ist der Deponieabschnitt B 3 mit einer kombinierten Basisabdichtung ausgebaut. Diese Restfläche soll ebenfalls mit einer kombinierten Basisabdichtung versehen werden. Damit erhält dieser als Grubendeponie errichtete Deponieabschnitt seine maximale Funktionsfähigkeit und Sicherheit. Aufgrund der Vorgaben durch die Aufsichts- und Genehmigungsbehörde ist hierzu eine gesonderte Genehmigung für den bereits 1995 genehmigten Deponieabschnitt B 3 erforderlich. Diese Genehmigungsplanung wird im Jahr 2024 erstellt. Das anfallende Deponiesickerwasser wird in der im Jahr 2008 modernisierten zweistufigen Sickerwasserreinigungsanlage behandelt. Das anschließend an den Abwasserverband Christianshütte abgegebene behandelte Sickerwasser hält die vorgegebenen Grenzwerte sicher ein. Das in den Deponiekörpern entstehende Deponiegas wird über ein Erfassungssystem gesammelt und in einem Gasmotor zur Strom- und Wärmeerzeugung genutzt. Der Betrieb des Blockheizkraftwerks (BHKW) und des Deponiegasersfassungssystems erfolgt seit Dezember 2016 in Eigenregie durch den AWB. Die Wartung des BHKW wurde im Jahr 2022 neu ausgeschrieben. Den Zuschlag hat die Fa. H.G.S. GmbH, Krefeld zu jährlichen Kosten von 186 T€ bis zum 30. Juni 2025 erhalten. Die vorhandene Hochtemperaturfackel kann bei Ausfall des Gasmotors weiterhin genutzt werden. Mit der Neuanschaffung der Gasverwertungsanlage und der Übernahme des Betriebs durch den AWB soll auch bei der abzusehenden rückläufigen Deponiegasentwicklung ein wirtschaftlicher Einsatz bei ordnungsgemäßer Entgasung der Deponie ermöglicht werden.

Standortgemeinde Beselich

In dem Schiedsverfahren zwischen dem Landkreis und der Standortgemeinde haben sich beide Parteien am 7. September 2016 auf einen Schiedsspruch geeinigt. Dieser sieht die schrittweise Absenkung der in § 3 Absatz 1 lit. b des Vertrages über die Nutzung der Kreisabfalldeponie Beselich festgesetzten Ausgleichszahlung an die Gemeinde bis auf 50 % in den Jahren 2019 und 2020 vor. Gleichzeitig verpflichtet sich der Landkreis, bis zum Ende des Jahres 2020 Abfälle auf der Kreisabfalldeponie abzulagern. Sofern der Landkreis die Abfallablagerung über das Jahr 2020 hinaus fortsetzen möchte, haben die Parteien ihre Bereitschaft erklärt, Verhandlungen über eine Neuregelung der Ausgleichszahlung für den Zeitraum nach dem Jahr 2020 zu führen. Bei gleichbleibender Ablagerungsmenge und ohne Berücksichtigung einer Preisanpassung zum 31. Dezember 2023 hat die finanzielle Verpflichtung rund 883 T€ betragen.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Der Kreistag des Landkreises Limburg-Weilburg hat in seiner Sitzung vom 8. Juli 2005 beschlossen, ab dem 1. Januar 2006 Familien mit mehr als zwei Kindern im Rahmen der Erhebung von Abfallgebühren einen finanziellen Ausgleich zu gewähren. Dieser Ausgleich wird einmal jährlich direkt an den AWB erstattet. Der Erstattungsbetrag 2023 belief sich auf 57 T€. Weitere Auswirkungen auf den Kreishaushalt bestehen aktuell nicht.

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB LIMBURG-WEILBURG

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2023	IST 31.12.2022	ABW. IST	ABW. % IST
Aktiva				
Anlagevermögen	56.330.622,54	59.523.900,21	-3.193.277,67	-5,4
Immaterielle Vermögensgegenstände	81.418,00	143.672,50	-62.254,50	-43,3
Sachanlagen	15.552.401,07	15.502.174,19	50.226,88	0,3
Finanzanlagen	40.696.803,47	43.878.053,52	-3.181.250,05	-7,3
Umlaufvermögen	25.663.375,01	21.542.066,27	4.121.308,74	19,1
Vorräte	106.158,00	106.158,00	0,00	0,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	816.155,81	1.276.006,81	-459.851,00	-36,0
Kasse, Bankguthaben, Schecks	24.741.061,20	20.159.901,46	4.581.159,74	22,7
Rechnungsabgrenzungsposten	151.041,62	144.795,75	6.245,87	4,3
Bilanzsumme	82.145.039,17	81.210.762,23	934.276,94	1,2
Passiva				
Eigenkapital	5.684.495,14	4.780.564,10	903.931,04	18,9
Gezeichnetes Kapital	971.454,58	971.454,58	0,00	0,0
Gewinnrücklagen	3.851.868,03	1.704.528,14	2.147.339,89	126,0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-42.758,51	-272.077,46	229.318,95	84,3
Jahresergebnis	903.931,04	2.376.658,84	-1.472.727,80	-62,0
Sonderposten	43.854,19	37.519,19	6.335,00	16,9
Rückstellungen	72.540.992,71	72.437.331,56	103.661,15	0,1
Verbindlichkeiten	3.875.697,13	3.955.347,38	-79.650,25	-2,0
Bilanzsumme	82.145.039,17	81.210.762,23	934.276,94	1,2

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB LIMBURG-WEILBURG

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2023	IST 31.12.2022	ABW. IST	ABW. % IST
Umsatzerlöse	21.953.264,45	22.724.639,33	-771.374,88	-3,4
Sonstige betriebliche Erträge	29.680,97	133.660,83	-103.979,86	-77,8
Gesamtleistung	21.982.945,42	22.858.300,16	-875.354,74	-3,8
Materialaufwand	2.435.171,46	2.119.990,54	315.180,92	14,9
Rohergebnis	19.547.773,96	20.738.309,62	-1.190.535,66	-5,7
Personalaufwand	2.218.195,59	2.112.903,68	105.291,91	5,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.803.146,96	15.158.452,59	644.694,37	4,3
Abschreibungen	1.554.640,09	1.533.737,88	20.902,21	1,4
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	497.970,14	560.797,84	-62.827,70	-11,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	537.542,72	20.205,75	517.336,97	2.560,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	80.459,50	114.641,58	-34.182,08	-29,8
Sonstige Steuern	22.913,64	22.918,64	-5,00	-0,0
Jahresergebnis	903.931,04	2.376.658,84	-1.472.727,80	-62,0

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2023	IST 2022	ABW. IST	ABW. % IST
Personalaufwandsquote (in %)	10,1	9,2	0,9	9,8
Eigenkapitalquote (in %)	6,9	5,9	1,0	17,0
Fremdkapitalquote (in %)	93,0	94,1	-1,1	-1,2

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2023	IST 2022	ABW. IST	ABW. % IST
Anzahl Mitarbeiter	38	38	0	0,0
Abfallmengen gesamt (in Tonnen)	90.278	82.632	7.646	9,3
Restabfall/Sperrmüll (in Tonnen)	43.036	43.668	-632	-1,5
Biobabfall/Gehölzschnitt (in Tonnen)	25.884	24.212	1.672	6,9
Altpapier (in Tonnen)	10.742	11.546	-804	-7,0

GESELLSCHAFT FÜR AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG MBH

GESELLSCHAFT FÜR AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG MBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2023)

ANSCHRIFT	Im Schlenkert 14
FIRMENSITZ	65549 Limburg a.d. Lahn
TELEFON	06431 9476-0
TELEFAX	06431 9476-90
E-MAIL	office@gab-limburg.de
WEBSEITE	www.gab-limburg.de



RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.1994

BETEILIGUNGSQUOTEN ¹	Nominal _____	100 % / - / 100 %
KAPITAL	Stammkapital _____	25.850 €

UNTERNEHMENSGEGENSTAND

Gegenstand des Unternehmens ist die qualifizierte Beschäftigung und die berufliche sowie persönliche Aus-, Fort- und Weiterbildung von Langzeitarbeitslosen, arbeitslosen und erwerbslosen Jugendlichen und Frauen, die einen beruflichen Wiedereinstieg anstreben, ehemaligen Sozialhilfeempfängern, geistig, seelisch und körperlich bzw. mehrfach Behinderten und Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten (z. B. Obdachlose, Alkohol- und andere Drogenabhängige etc.) mit dem Ziel der Eingliederung bzw. Wiedereingliederung in das Erwerbsleben. Weiter ist die Gesellschaft berechtigt, artverwandte Tätigkeiten auszuüben, die geeignet sind, den gemeinnützigen Gesellschaftszweck zu fördern. Insofern kann sie auch weitere Projekte errichten oder sich an ihnen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten. Hinzugekommen ist die Unterbringung und Betreuung im Asylbereich und die Gebäudereinigung für alle kreiseigenen Schulen und Verwaltungseinrichtungen zum 1. Juli 2022.

ÖFFENTLICHER ZWECK

Zweck der Gesellschaft ist sowohl die Beschäftigung als auch eine allgemeine und berufsbezogene Bildung sowie die Wohlfahrtspflege i. S. d. § 66 Abgabenordnung für den vorstehend aufgeführten Personenkreis mit dem Ziel, Voraussetzungen zu schaffen, die diesem die Sicherung seiner Existenz aus eigener Kraft, d. h., unabhängig von Sozialhilfeleistungen, ermöglicht.

GESELLSCHAFTER	Landkreis Limburg-Weilburg _____	25.850 € (100 %)
TOCHTERUNTERNEHMEN	Bildungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH _____	26.000 € (100 %)
	Profil Limburg-Weilburg Beschäftigungsförderungs-GmbH _____	6.500 € (25 %)

¹ direkt / indirekt / gesamt

GESELLSCHAFT FÜR AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG MBH

GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN	
	Herr Stephan H. Zimmermann	Landkreis Limburg-Weilburg
GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG	VORSITZENDE(R)	
	LR Herr Michael Köberle (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
	STELLVERTRETENDE(R) VORSITZENDE(R)	
	Herr AmtsL Michael Sauerwein	Landkreis Limburg-Weilburg
	MITGLIED	
	KTM Herr Tobias Eckert (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
	AmtsL Herr Michael Lohr	Landkreis Limburg-Weilburg
	KTM Herr Karl Nießler (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg

BETEILIGUNGEN

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 der Bildungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH (BBG) ist noch nicht geprüft und daher vorläufig. Die BBG weist eine Bilanzsumme in Höhe von 340.993,96 € und einen Jahresüberschuss von 21.088,81 € aus.

Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 der Profil Limburg-Weilburg Beschäftigungsförderungsgesellschaft mbH wird ein Jahresüberschuss von 182.387,17 € (Vorjahr 3.540,45 €) bei einer Bilanzsumme in Höhe von 404.508,43 € ausgewiesen.

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Das Jahr 2023 war für die GAB zu ganz wesentlichen Teilen geprägt durch die Investitionstätigkeit im Asyl- und Flüchtlingsbereich sowie auch die Übernahme der Sozialen Betreuung vor Ort im gesamten Kreisgebiet. Die Bildungsträger- und Projektarbeit wurde an die neuen Herausforderungen durch die allgemeine wirtschaftliche und politische Entwicklung in Deutschland ausgerichtet und hat sich nach den Einschränkungen in 2020 positiv entwickelt. Wie bereits in der Vergangenheit erfolgreich praktiziert, wurden die namensgebenden Ziele der GAB - Ausbildung und Beschäftigung - zusammen mit den satzungsmäßigen Aufgaben im Asylbereich zur Grundlage dieser Betätigungen und konnten damit gemeinwohlfördernd fortgesetzt werden.

Asylbereich

Im Asylbereich haben sich auf Grund der Afghanistan- und der Ukraine Krise die Unterbringungs- und Betreuungsaufgaben der GAB sehr schnell wesentlich erweitert. Bei der GAB sind Investitionen in einer Größenordnung im Asylbereich von 4.392,8 T€ getätigt worden. Von diesen Investitionen entfielen 949,4 T€ auf die in 2023 fertiggestellten und mit 3.033,1 T€ aktivierten Containerwohnanlagen

GESELLSCHAFT FÜR AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG MBH

in Limburg-Dietkirchen, Auf der Heide 3a mit insgesamt 120 Plätzen, 3.312,5 T€ auf drei Containerwohnanlagen in Frickhofen, Oberweyer und Weinbach sowie 4.341,4 T€ auf das Ankunftszentrum Migration in Beselich. Der Ausbau der Gemeinschaftsunterkunft und Notvorhaltung in Merenberg, Siemensstraße schlug mit 2.074,2 T€ zu Buche. Mit den Containerwohnanlagen in Limburg-Dietkirchen, Auf der Heide 3a, wurden 120 Plätze neu geschaffen. Auch das Ankunftszentrum Migration in Beselich wurde im Dezember 2023 teilbelegt, es war allerdings noch nicht fertig gestellt. Insgesamt sind zum 31. Dezember 2023 10.888 T€ in Anlagen im Bau ausgewiesen.

Gebäudereinigung

Insgesamt werden 73 Schulen und die Verwaltungsgebäude des Kreises mit einer Gesamtfläche von 36.310 Tqm gereinigt. Die GAB erbringt sämtliche Reinigungsleistungen für die Kreisverwaltung. Bei einer neu hinzu gekommenen Fläche (7/2022) von 23.383 Tqm bedeutet dies eine Steigerung von 180 %.

Bildungsträgerbereich

In diesem Bereich konnten die Fördermittelbeantragungen weitgehend abgeschlossen werden und mit Erlösen in Höhe von 2.473 T€ liegen die Mittel um 196 T€ unter dem Vorjahres-Ist. Mit 840 T€ sind die Mittel des Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) für das Ausbildungs- und Qualifizierungsbudget der größte Einzelposten. Die GAB ist hier in enger Abstimmung mit dem Landkreis, um den guten Stand der Ausbildungs- und Weiterbildungsförderung zu garantieren und Angebote für benachteiligte Zielgruppen zu erhalten und auszubauen.

Vermögenslage

Das Anlagevermögen hat sich bei Investitionen in Höhe von 11.459,7 T€ und Abschreibungen von 948,8 T€ um 10.528,7 T€ auf 30.323,8 T€ erhöht. Insgesamt wurden im Asylbereich 11.096,1 T€ investiert. Unter der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden weitere 165,4 T€ in Fahrzeuge und Reinigungsmaschinen für die Gebäudereinigung investiert. Der Buchwert des gesamten Geländes und der Gebäude am Standort „Im Schlenkert“ beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf 4.789,2 T€ und beträgt damit 15,8 % (Vorjahr 24,9 %), Auf der Heide 2.410,6 T€ oder 7,9 % (Vorjahr 13,5 %) des Anlagevermögens. Die Asylobjekte haben zum 31. Dezember 2023 einschließlich der Anlagen im Bau einen Restbuchwert von 21.777,6 T€ oder 71,9 (Vorjahr 50,7 %) des Anlagevermögens. Vom Umlaufvermögen entfallen 1.426,1 T€ auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und weitere 2,3 T€ auf Forderungen an die Beteiligungsgesellschaft Profil GmbH. Die Zunahme der Forderungen gegenüber dem Vorjahr ist durch die zum Jahresende offenen monatlichen Abrechnungen für die Dienstleistungen für den Landkreis im Asyl- und Gebäudereinigungsbereich bedingt. Die Entwicklung der liquiden Mittel (Kasse, Giro- und Festgeldguthaben) ist stark durch die Investitionstätigkeit und die Ausweitung der Reinigungsleistungen beeinflusst. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Mittel um 657,9 T€ verbessert. Die Eigenkapitalausstattung unter Berücksichtigung des Sonderpostens für zweckgebundene Mittel beträgt zum Bilanzstichtag 2023 40,4 %. Davon beträgt das reine Eigenkapital 3.789,2 T€ = 9,8 % (Vorjahr 15,3 %) und der Sonderposten mit 11.864,3 T€ = 30,7 % der Bilanzsumme. In den Sonderposten wurden vom Landkreis Limburg-Weilburg weitergereichte zweckgebundene Zuschüsse des Landes Hessen für die Investitionen im Asyl- und Flüchtlingsunterkünften eingestellt. Die Mittel werden zukünftig entsprechend den Abschreibungen der bezuschussten Anlagen ertragswirksam aufgelöst. Die Darlehensverbindlichkeiten und Ausleihungen wurden mit 1.207,6 T€

GESELLSCHAFT FÜR AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG MBH

planmäßig getilgt. Zur weiteren Finanzierung des Ausbaus in Merenberg wurden entsprechende Darlehen in Höhe von 1.100 T€ neu abgerufen. Darüber hinaus wurde zum Jahresende ein weiteres Darlehen beim Landkreis (AWB) in Höhe von 4.200 T€ aufgenommen, das im Januar 2024 durch Weiterleitung von Landes- und Bundesmitteln vollständig getilgt werden konnte.

Rückstellungen wurden für Gebäudesanierungskosten, Im Schlenkert in Höhe von 49,2 T€, zur Deckung der Wiederherrichtungs- und Rückbauverpflichtungen der Asylobjekte in Höhe von 1.015,7 T€, Resturlaubstage (141,7 T€), unterlassene Instandhaltungsarbeiten (18 T€), Leistungsentgelte (45,2 T€) und Prüfungs-/Abschlussarbeiten (27,3 T€) gebildet.

Erfolgslage

Von den Umsätzen aus Zuschüssen und Erstattungen entfallen 1.014,4 T€ (Vorjahr 1.025,2 T€) auf die Ausbildungsförderung, 524,9 T€ (Vorjahr 482,7 T€) auf Aktivierungs- und Jugendhilfe und 397,9 T€ (Vorjahr 226,2 T€) auf Schulbetreuung und Frauenkurse. Zur Beschäftigungsförderung wurden Lohnzuschüsse in Höhe von 80,4 T€ (Vorjahr 167,4 T€) vereinnahmt. Aus kommunalisierten Landesmitteln wurde die Schuldnerberatung mit 246,4 T€ (Vorjahr 61,5 T€) teilfinanziert. Der Landkreis hat wie im Vorjahr einen allgemeinen Zuschuss zur Ko-Finanzierung der Maßnahmen in Höhe von 500 T€ gewährt. Die Geschäftstätigkeit im Bereich Flüchtlingsunterbringung und –betreuung musste zur Bewältigung der Zuweisungen in den Landkreis in 2022 und 2023 weiter ausgebaut werden. Die Betreiberentgelte sind dadurch und durch die ganzjährige Zurverfügungstellung der in 2022 geschaffenen Plätze um 1.751,3 T€ gestiegen und die an den Landkreis weiterbelasteten Kosten für Wachdienst und Catering sind um 1.663,5 T€ angewachsen. Aus der ganzjährigen Abrechnung Reinigung resultieren Mehrerlöse in Höhe von 888,4 T€. Die weiteren unter den Drittumsätzen erfassten Erlöse der Projekte Hausmeisterdienste, Elektro-, Holz- und Metallwerkstatt sowie der Gebrauch- und Neumöbelgestellung (MöVe) waren im Bereich der Schulessensausgabe mit 102,3 T€ auf nunmehr 555,6 T€ ansteigend. Bei den Bedarfscheinlieferungen an Möbeln und Elektrogroßgeräten war ein Anstieg von 302,5 T€ zu verzeichnen. Ursächlich waren die notwendigen Preisanpassungen und auch die höhere Anzahl von Bedarfsfällen die bedient wurden. Erlöse aus der Vermietung von Flächen und Räumen am Standort Im Schlenkert sind in Höhe von 669 T€ (Vorjahr 692,1 T€) erwirtschaftet worden. Unter Andere Erträge werden die jährliche Spende für die Schuldnerberatung mit 13,6 T€, die planmäßige Auflösung der Rückstellung Hephata, Versicherungserstattungen mit 3,7 T€ und weiteres mit 9,5 T€ erfasst.

Die Materialaufwendungen haben sich um 2.419,1 T€ erhöht. Davon entfallen 2.270,8 T€ auf Aufwendungen für Bewachung, Catering, Betrieb und Anmietungen im Asylbereich. Der Energie- und Wasserbezug für das Anwesen Im Schlenkert beläuft sich auf 122,8 T€ und liegt damit leicht unter den Vorjahresaufwendungen. Trotz der ganzjährigen Übernahme der Unterhaltsreinigung in allen Schulen des Landkreises konnte der Aufwand für Reinigungsmittel und Subunternehmerleistungen um 55,9 T€ vermindert werden. Durch vermehrte Bedarfscheinlieferungen und die Preiserhöhungen der Vorlieferanten haben sich die Warenbezüge für Möbel und Elektrogeräte um 169,6 T€ gesteigert.

Der Personalaufwand betrug 50,0 % (Vorjahr 58,8 %) des Umsatzes. Der im Vergleich zum Vorjahr höhere Personalaufwand ist im Wesentlichen auf die gestiegene Mitarbeiterzahl in den Bereichen Asyl, Reinigung und Verpflegung sowie auf Tarifierhöhungen zurückzuführen. Die Abschreibungen haben sich durch die ganzjährige Abschreibung der Vorjahresinvestitionen und der anteiligen Abschreibungen für die Neuinvestitionen 2023 erhöht.

GESELLSCHAFT FÜR AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG MBH

In den sonstigen Aufwendungen sind 561,3 T€ (Vorjahr 550,1 T€) für die allgemeine Verwaltung, Kfz-Kosten und Kilomergeld sowie den Betriebsbedarf der Projekte enthalten. Für Versicherungen fielen Kosten in Höhe von 233,1 T€ (Vorjahr 176,4 T€) an. Instandhaltungen am Standort Im Schlenkert waren mit 121,4 T€ gegenüber dem Vorjahr 119 T€ zu verzeichnen. Für die Honorarkräfte (Kurse und Nachmittagsbetreuung) fielen Kosten in Höhe von 120,6 T€ (Vorjahr 144,7 T€) an. Die Aufwandssteigerung gegenüber 2022 ist durch die infolge der Übernahme neuer (Container-) Anlagen um 56,6 T€ höheren Versicherungskosten sowie die neutralen und periodenfremden Posten bedingt.

Die Zinsaufwendungen haben sich durch die Neuaufnahme von Darlehen und die ganzjährige Zinsbelastung der Vorjahresaufnahmen um 96,5 T€ erhöht. Einmalige und periodenfremde Aufwendungen sind mit 47,1 T€ (Vorjahr 11,3 T€), periodenfremde und neutrale Erträge mit 59 T€ (Vorjahr 147,6 T€) im Jahresergebnis enthalten.

Unter Berücksichtigung dieser Posten schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 509,3 T€ (Vorjahr 27,5 T€) ab. Der Jahresüberschuss soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Die Inanspruchnahme der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB wurde angewandt.

AUSBLICK

Asylbereich

In 2024 war ab Frühjahr eine gewisse Entspannung zu verzeichnen. Deshalb wurde in Abstimmung mit dem Landkreis auf weitere Neuobjekte und Akquisitionen verzichtet und die Inbetriebnahme der noch in Bau und Herrichtung befindlichen Anlagen nicht forciert. Zum Jahresende 2024 wird die GAB 1.139 GU-Plätze zzgl. 312 Plätze im Ankunftszentrum Migration Beselich, gesamt 1.451 Plätze und 98 Notvorhalteplätze zur Verfügung stellen. Die GAB übernimmt für den Landkreis Limburg-Weilburg neben der Unterbringung auch die soziale Grundbetreuung.

Risiken drohen kurzfristig in der Entwicklung der Energiepreise und auch in der Versorgungssicherheit. Außerdem müssen für die Containerwohnanlagen Rückstellungen für die Verpflichtungen zum Ab- und Rückbau der Anlagen und hergerichteten Flächen gebildet und erwirtschaftet werden. Ebenso risikobehaftet ist die nicht steuerbare Entwicklung der Flüchtlingszahlen. Dies kann zu einer Über-, aber auch zu einer Unterdeckung von Unterkunftsplätzen führen.

Gebäudereinigung

Im Dienstleistungssektor erfolgte die Übernahme der Reinigung für alle Schulen und Objekte des Landkreises in 2022. Es ist hier ein weiteres Wachstum der Mitarbeiterzahl zu erwarten. Hinzu kommt die Ausstattung an Maschinen und Reinigungsmitteln. Auch die Leistungen rund um die Schulen, wie Schulessensausgabe und Organisation der Schulnachmittagsbetreuung nehmen weiter zu und führen zu steigenden Personalzahlen und Verwaltungsaufgaben. Die Mitarbeitergewinnung, Mitarbeiterqualifizierung sowie der Mitarbeiterereinsatz (Ausfalltage) stellen hohe Risiken hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit dar.

GESELLSCHAFT FÜR AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG MBH

Bildungsträgerbereich

Die GAB ist hier in enger Abstimmung mit dem Landkreis, um den guten Stand der Ausbildungs- und Weiterbildungsförderung zu garantieren und Angebote für benachteiligte Zielgruppen zu erhalten und auszubauen.

Insgesamt zeigt die Hochrechnung für 2024 ein negatives Ergebnis. In der Planung wurde noch mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 92 T€ gerechnet. Abschließend bleibt festzuhalten, dass die Chancen und Risiken der wirtschaftlichen und sozialen Aktivitäten in hohem Maße von den gesetzlichen Rahmenbedingungen für den Arbeits-, Aus- und Weiterbildungsmarkt und mit der Übernahme der Aufgabe der Flüchtlingsunterbringung und -betreuung zusätzlich von der sehr komplexen politischen Entwicklung in diesem Bereich beeinflusst werden. Die GAB sieht es daher als ihre Aufgabe an, bei sich abzeichnenden Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen und der politischen Entwicklungen Chancen zur Verbesserung der Vermögens- und Ertragsstruktur frühzeitig zu erkennen und zu nutzen sowie Risiken ebenso frühzeitig wirksam zu begegnen.

Weitere Risiken der zukünftigen Entwicklung sowie Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Der Landkreis Limburg-Weilburg hat der GAB im Jahr 2023 - wie bereits in den Vorjahren - einen allgemeinen Zuschuss in Höhe von 500 T€ zur Kofinanzierung der Maßnahmen im Bildungsträgerbereich (300 T€) und für die Finanzierung der Insolvenz und Schuldnerberatung (200 T€) gezahlt. Investitionszuschüsse vom Land Hessen (Hessisches Ministerium der Finanzen) wurden in Höhe von rund 11.864 T€ für die Unterbringung, Verpflegung und Betreuung von Flüchtlingen und Vertriebenen an die GAB abgebildet (5.335,2 T€ wurden in 2024 vereinnahmt und in Abstimmung mit dem Landkreis unter Forderungen bzw. den Verbindlichkeiten ausgewiesen).

Zudem besteht eine Bürgschaft für ein Darlehen bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau aus dem Jahr 2003 betreffend den Umbau der Liegenschaft "Im Schlenkert". Der aktuelle Stand beträgt 1.620 T€ (Vorjahr 1.782 T€). Zusätzlich hat der Landkreis der GAB jeweils ein Darlehen zum Ankauf der Ohl-Heat-Halle (2018) sowie zum Anbau des Jobcenters (2019) gewährt. Die aktuelle Restschuld beträgt 4,6 Mio. € (Vorjahr 4,7 Mio. €). Im Zuge der Wiederherrichtung der auf dem Gelände befindlichen Ohl-Heat-Halle als Unterkunft für ankommende Flüchtlinge, mussten seitens der GAB abwaschbare hygienische Trennwände -vor allem aus Gründen des Infektionsschutzes- angeschafft werden. Seitens des Landkreises wurde für die Anschaffung ein zinsloses Darlehen in Höhe von 231 T€ gewährt. Im Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2024 erfolgt die Tilgung in gleich hohen Jahresraten von jeweils 115,5 T€ p.a.

GESELLSCHAFT FÜR AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG MBH

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2023	IST 31.12.2022	ABW. IST	ABW. % IST
Aktiva				
Anlagevermögen	30.323.835,87	19.795.114,24	10.528.721,63	53,2
Immaterielle Vermögensgegenstände	5,02	5,02	0,00	0,0
Sachanlagen	30.268.766,26	19.769.543,63	10.499.222,63	53,1
Finanzanlagen	55.064,59	25.565,59	29.499,00	115,4
Umlaufvermögen	8.323.126,41	1.558.253,58	6.764.872,83	434,1
Vorräte	335.447,73	283.803,82	51.643,91	18,2
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.806.835,20	710.953,04	6.095.882,16	857,4
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.221.418,35	563.496,72	657.921,63	116,8
Rechnungsabgrenzungsposten	42.289,48	17.133,79	25.155,69	146,8
Bilanzsumme	38.729.826,63	21.370.501,61	17.359.325,02	81,2
Passiva				
Eigenkapital	3.789.212,62	3.279.947,60	509.265,02	15,5
Gezeichnetes Kapital	25.850,00	25.850,00	0,00	0,0
Gewinnrücklagen	2.676.350,78	2.676.350,78	0,00	0,0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	577.746,82	550.297,33	27.449,49	5,0
Jahresergebnis	509.265,02	27.449,49	481.815,53	1.755,3
Sonderposten	11.864.252,37	0,00	11.864.252,37	0,0
Rückstellungen	1.301.834,82	1.292.864,82	8.970,00	0,7
Verbindlichkeiten	21.769.255,93	16.786.999,44	4.982.256,49	29,7
Rechnungsabgrenzungsposten	5.270,89	10.689,75	-5.418,86	-50,7
Bilanzsumme	38.729.826,63	21.370.501,61	17.359.325,02	81,2

GESELLSCHAFT FÜR AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG MBH

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2023	IST 31.12.2022	ABW. IST	ABW. % IST
Umsatzerlöse	15.692.590,24	10.850.310,43	4.842.279,81	44,6
Erträge aus Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	86.559,58	171.073,15	-84.513,57	-49,4
Gesamtleistung	15.779.149,82	11.021.383,58	4.757.766,24	43,2
Materialaufwand	5.047.261,53	2.628.220,77	2.419.040,76	92,0
Rohergebnis	10.731.888,29	8.393.162,81	2.338.725,48	27,9
Personalaufwand	7.889.839,59	6.499.279,81	1.390.559,78	21,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.051.441,17	1.001.463,42	49.977,75	5,0
Abschreibungen	948.863,57	636.066,21	312.797,36	49,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	302.816,75	206.279,12	96.537,63	46,8
Sonstige Steuern	29.662,19	22.624,76	7.037,43	31,1
Jahresergebnis	509.265,02	27.449,49	481.815,53	1.755,3

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2023	IST 2022	ABW. IST	ABW. % IST
Personalaufwandsquote (in %)	50,0	59,0	-9,0	-15,3
Eigenkapitalquote (in %)	9,8	15,3	-5,5	-36,0
Fremdkapitalquote (in %)	59,6	84,7	-25,1	-29,6

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2023	IST 2022	ABW. IST	ABW. % IST
Anzahl Mitarbeiter	362	305	57	18,7

FINANZBEZIEHUNGEN *Alle Angaben in €*

	IST 2023	IST 2022	ABW. IST	ABW. % IST
Zuschüsse des Landkreises	500.000,00	500.000,00	0	0
Bürgschaften	1.620.000,00	1.782.740,00	- 162.070,00	-9,2
Darlehen	4.569.999,00	4.831.000,00	- 261.001	-5,4

KREISHALLENBAD WEILBURG GMBH - OBERLAHNBAD WEILBURG

KREISHALLENBAD WEILBURG GMBH - OBERLAHNBAD WEILBURG

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2023)

ANSCHRIFT	Schiede 43
FIRMENSITZ	65549 Limburg a.d. Lahn
TELEFON	06471 9271920
E-MAIL	info@oberlahnbad.de
WEBSEITE	www.oberlahnbad.de



RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	23.03.1981
BETEILIGUNGSQUOTEN ²	Nominal _____ 100 % / - / 100 %
KAPITAL	Stammkapital _____ 25.565 €

UNTERNEHMENSGE- GENSTAND	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Kreishallenbades Weilburg. Weiterhin ist Gegenstand des Unternehmens die Unterhaltung von Photovoltaikanlagen.
-----------------------------	---

ÖFFENTLICHER ZWECK	Das Kreishallenbad Weilburg ist durch die Schließung verschiedener Bäder nunmehr das einzige öffentliche Hallenbad im Landkreis Limburg-Weilburg. Das Kreishallenbad hat dadurch eine zentrale Aufgabe in den Bereichen des Sports und der Freizeitgestaltung. Außerdem dient es dem Landkreis Limburg-Weilburg als Schulträger zur Erteilung des lehrplanmäßigen Schwimmunterrichts.
-----------------------	---

GESELLSCHAFTER	Landkreis Limburg-Weilburg 25.564,59 € (100 %)
TOCHTERUNTERNEHMEN	Hallenbad Diez-Limburg GmbH (Oranienbad Diez) 6.391,14 € (25 %)

GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN Herr Thorsten Roth STELLVERTRETENDE(R) GESCHÄFTSFÜHRER/-IN Frau Dana Meister
------------------	---

GESELLSCHAFTER- VERSAMMLUNG	VORSITZENDE(R) LR Herr Michael Köberle (CDU) Landkreis Limburg-Weilburg MITGLIED KBgo Herr Ruprecht Keller (CDU) Landkreis Limburg-Weilburg sachk. Bürger Landkreis Limburg-Weilburg Herr Karl-Heinz Stoll
--------------------------------	---

² direkt / indirekt / gesamt

KREISHALLENBAD WEILBURG GMBH - OBERLAHNBAD WEILBURG

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Der Jahresabschluss 2023 ist noch nicht geprüft und daher vorläufig.

Geschäftsverlauf

Das Jahresergebnis 2023 weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 189 T€ aus und verschlechtert sich damit zum geplanten Jahresdefizit in Höhe von 61 T€ um 128 T€. Die Abweichung ergibt sich im Wesentlichen daraus, dass der Verlustausgleich nicht, wie im Wirtschaftsplan und im Haushaltsplan in Höhe von 180 T€ eingeplant, vom Kernhaushalt übernommen wurde. Außerdem wird der Mehrbedarf 2023 der Hallenbad Diez-Limburg GmbH in Höhe von 63 T€ nicht von der Kernverwaltung ausgeglichen. Das Kreishallenbad verfügt über eine ausreichende Liquidität und zudem über Gewinnrücklagen von rund 4.813 T€, daher wurde auf Zahlung des Verlustausgleiches verzichtet. Gemäß Spartenrechnung entfällt auf den Badbetrieb ein Defizit von ca. 1.133 T€. Kompensiert wurde der Verlust insbesondere durch die im Finanzergebnis enthaltenen Beteiligungserträge von 908 T€ sowie einer Verlustübernahme (für die Hallenbad Diez-Limburg GmbH, Oranienbad) vom Kernhaushalt des Landkreises in Höhe von 275 T€.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 348 T€ auf 18.349 T€ vermindert. In den Aktiva der Bilanz hat sich das Anlagevermögen um 803 T€ vermindert. Das Umlaufvermögen hat sich um 456 T€ auf 2.138 T€ erhöht. Diese Änderung entfällt im Wesentlichen mit 233 T€ auf die Erhöhung der Erstattungsansprüche von Kapitalertragssteuern aus Dividendenzahlungen. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 88,4 %. Das Eigenkapital vermindert sich aufgrund des Jahresfehlbetrages von 189 T€ auf 10.794 T€. Die Eigenkapitalquote beträgt 58,8 % und vermindert sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 0,6 %. Die Verbindlichkeiten belaufen sich mit 6.383 T€ geringfügig über dem Vorjahresniveau. Das Anlagevermögen ist zum Jahresende vollständig langfristige finanziert.

Erfolgslage

Im Geschäftsjahr wurden Umsatzerlöse aus den Einspeisevergütungen der Photovoltaikanlagen in Höhe von 106 T€ (Vorjahre 126 T€) erzielt. Diesen Einnahmen stehen den Photovoltaikanlagen zuzuordnende Kosten (Abschreibungen, Versicherungs- und Materialaufwand, Finanzierungskosten sowie Ertragssteuern) von 70 T€ gegenüber. Per Saldo ergibt sich aus diesem Bereich ein Überschuss von 36 T€ (Vorjahr 68 T€).

Ohne Berücksichtigung der Dividendenerträge von 908 T€ hat sich ein Defizit aus dem Betrieb des Bades von 1.133 T€ ergeben. Daneben waren 275 T€ als Verlustausgleich an die Hallenbad Diez-Limburg GmbH zu zahlen. Von dem Kernhaushalt des Landkreises Limburg-Weilburg wurde dieser Aufwand als Verlustabdeckung mit 275 T€ erstattet. Darüber hinaus wurde keine weitere Verlustübernahme aus dem Kernhaushalt gezahlt.

In den Umsatzerlösen von 674 T€ sind neben den Einspeisevergütungen für die Photovoltaikanlagen von 106 T€ auch 35 T€ Erlöse aus der Einspeisung von Strom aus dem Betrieb eines Blockheizkraftwerkes des Hallenbades enthalten. In den sonstigen betrieblichen Erträgen von 49 T€ sind Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil aus den erhaltenen Investitionszuschüssen für den Bau des Hallenbades in Höhe von 48 T€ enthalten.

KREISHALLENBAD WEILBURG GMBH - OBERLAHNBAD WEILBURG

Der Materialaufwand ist mit 936 T€ im Vergleich zum Vorjahr um 40 T€ gestiegen. Darin sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (vorwiegend Gas, Strom, Wasser, Betriebsstoffe und Wareneinkäufe) von 171 T€ und bezogene Leistungen von 765 T€ enthalten. Die mit der Betriebsführung des Hallenbades beauftragte „Deutsche Sportstättenbetriebs- und Planungsgesellschaft mbH & Co. KG“ (DSBG) hat der Gesellschaft für die Betriebsführung und Beratungsleistungen sowie für Personalgestellung in 2023 Leistungen von 657 T€ berechnet.

Die Kosten für die Personalgestellung mit 534 T€ liegen rund 52 T€ über dem Vorjahreswert. Die Personalaufwendungen von 158 T€ entfallen auf Personalkostenerstattungen an den Landkreis von 143 T€, mit 6 T€ auf das Geschäftsführergehalt und mit 9 T€ auf sonstige geringfügig Beschäftigte einschließlich der Sozialabgaben für geringfügig Beschäftigte.

Die Abschreibungen liegen mit 409 T€ rund 11 T€ unter dem Vorjahresniveau. Auf die Photovoltaikanlagen entfallen wie im Vorjahr 52 T€ und auf das Hallenbad 357 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich von 86 T€ im Vorjahr auf 103 T€ im Jahr 2023. In dieser Position sind die laufenden Kosten für den Betrieb des Hallenbades, Versicherungskosten, Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit, Steuerberatungs- und Sachverständigenkosten sowie sonstige Verwaltungskosten verbucht.

Das Finanzergebnis liegt mit 778 T€ rund 37 T€ unter dem Vorjahresergebnis. Ursächlich hierfür sind die um 64 T€ von 274 T€ auf 339 T€ gestiegenen Zuschüsse an die Hallenbad Diez-Limburg-GmbH. Die Aufwendungen aus Verlustübernahme betreffen die zu übernehmenden Verluste der Hallenbad Diez-Limburg GmbH, der Landkreis hat diese Aufwendungen der Gesellschaft, in Höhe von 275 T€ erstattet. Die Dividendeneinnahmen aus dem Aktienpaket von der Süwag sind mit 908 T€ konstant geblieben.

Der ausgewiesene Jahresverlust beträgt 189 T€ (Vorjahr 179 T€). Aufgrund des mit der Wiedereröffnung des Hallenbades ab 2018 gestiegenen strukturellen Defizits wird deutlich, dass die Kreishallenbad Weilburg GmbH insbesondere auf die Beteiligungserträge angewiesen ist und darüber hinaus mittelfristig nach der Inanspruchnahme des Gewinnvortrages bzw. des vorhandenen Liquiditätsbestandes weitere Verlustabdeckungen vom Kernhaushalt des Landkreises benötigen werden.

Die Besucherzahlen im Jahr 2023 sind im Vergleich zum Vorjahr 2022 um 12 % auf insgesamt 51.808 Besucher gestiegen. Dieser Anstieg ist auf den Schulsport (+3.500), den Vereinssport (+3.200) und die Saunanutzung (+1.000) zurückzuführen. Dennoch konnte das Niveau vor Corona (2019; Besucherzahlen 59.619) nicht erreicht werden.

Die Kreishallenbad Weilburg GmbH beschäftigt in 2023 kein eigenes Personal. Die Personalaufwendungen betreffen direkte Geschäftsführervergütungen auf Basis eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses sowie anteilige Personalkostenerstattungen an den Landkreis für die Inanspruchnahme von Personal.

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Die Bezüge der Geschäftsführung betragen 5.850 €.

AUSBLICK

Mit der Neueröffnung des Hallenbades im Oktober 2018 steht das Bad der Öffentlichkeit und zu Schulschwimmzwecken wieder zur Verfügung. Die in 2023 generierten Einnahmen von 585 T€ einschließlich der Einnahmen aus dem Blockheizkraftwerk des Bades decken die Aufwendungen für den Betrieb des Schwimmbades von ca. 1.551 T€ allerdings nicht.

Die Betriebsführung wurde letztmalig am 1. Januar 2022 der Sportstättenbetriebs- und Planungsgesellschaft mbH & Co. KG (DSBG) des Oberlahnbad in Weilburg übertragen. Der Vertrag hatte zunächst eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2023 und verlängerte sich bei Nichtkündigung bis zum 31. Dezember 2025. Die Betriebsführung umfasst: Betrieb, Leitung, Verwaltung, Marketing, Werbung, Wahrung der gesetzlichen und behördlichen Vorschriften, Sicherstellung des Schul- und Vereinsports, Aufstellung der jährlichen Wartungsleistungen und Beauftragung in Abstimmung mit der Kreishallenbad GmbH, Energiemonitoring und Vorbereitung des Jahresabschlusses.

Der im Oktober 2023 für die Jahre 2024 und 2025 erstellte Wirtschaftsplan wurde auf der Basis der Hochrechnungen von der mit der Betriebsführung des Schwimmbades beauftragten Gesellschaft DSBG und den Werten der Finanzbuchhaltung aus dem Zeitraum von Oktober 2018 bis September 2023 ermittelt. Danach wurde unter dem gegebenen Nutzungsrahmen des Bades ein Jahresdefizit von 151 T€ für das Jahr 2024 und 193 T€ für das Jahr 2025 für die Gesellschaft kalkuliert. Des Weiteren wurde unterstellt, dass die geschätzten Verlustübernahmezahlungen an die Hallenbad Diez-Limburg-GmbH für 2024 in Höhe von 350 T€ und für 2025 in Höhe von 370 T€ vom Kernhaushalt des Landkreises als Zuschuss an die Gesellschaft kompensiert werden. Die Dividendenzahlung von der Süwag wurde in 2024 um 330 T€ auf 1.238 T€ erhöht.

Der geplante Zuschuss vom Kernhaushalt zur Kompensation der Verlustübernahmezahlungen an die Hallenbad Diez-Limburg-GmbH von 350 T€ wird aufgrund der verbesserten Ertragslage in 2024 nicht geleistet.

Der Neubau des Kreishallenbades hatte ein Investitionsvolumen von 10,49 Mio. €. Die Finanzierung der Neubaukosten erfolgte neben Zuschüssen vom Land Hessen und von Kommunen in Höhe von 1,38 Mio. € durch Darlehen in Höhe von rund 9 Mio. €. Die erforderlichen Darlehensverträge wurden in 2016 abgeschlossen. In 2021 wurden Darlehenssondertilgungen von 3,28 Mio. € vorgenommen. Durch die Sondertilgungen werden sich die Zinsaufwendungen zukünftig auf ca. 98 T€ p.a. mindern. Die Tilgung des Darlehens wird ab dem 3. Quartal 2026 mit 75 T€ pro Quartal erfolgen.

Im Jahr 2023 wurde ein Defizit in Höhe von 189 T€ erzielt. Für das Jahr 2024 wird ein Defizit nach aktueller Prognose von rund 68 T€ erwartet (Plan -151 T€). Ein Zuschuss vom Kernhaushalt des Landkreises zur Kompensation der Verlustübernahmezahlungen an die Hallenbad Diez-Limburg GmbH ist hierbei nicht berücksichtigt. Durch die mit der Betriebsführung des Schwimmbades beauftragte Gesellschaft DSBG ist bereits eine Optimierung des betriebswirtschaftlichen Ergebnisses unter den vorliegenden geänderten Rahmenbedingungen umgesetzt worden. Weitere Einsparungsmöglichkeiten werden derzeit nur noch in einer Änderung des konzeptionellen Betriebs des Bades gesehen.

KREISHALLENBAD WEILBURG GMBH - OBERLAHNBAD WEILBURG

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Der Landkreis Limburg-Weilburg hat der Kreishallenbad Weilburg GmbH einen Zuschuss zur Deckung der Verluste der Hallenbad Diez-Limburg GmbH in Höhe von 275 T€ erstattet. Daneben erstattet die Kreishallenbad Weilburg GmbH dem Landkreis anteilige Personalkosten in Höhe von rund 143 T€.

Der Landkreis Limburg-Weilburg weist folgende Bürgschaften nach Maßgabe des § 50 Abs. 2 Nr. 4 GemHVO unter der Vermögensrechnung aus: Finanzierung des Neuaufbaus des Hallenbad 9 Mio. € (Stand 31. Dezember 2023 6 Mio. €, die Tilgung startet 2026).

Eine weitere Bürgschaft besteht für die Hallenbad Diez-Limburg GmbH (Oranienbad Diez) Ursprungsbetrag 541.236,25 € (Umschuldung März 2023. Zum 31. Dezember 2023 beträgt die Restschuld 484.566,25 €).

KREISHALLENBAD WEILBURG GMBH - OBERLAHNBAD WEILBURG

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in € - Vorläufiges Ergebnis

	IST 31.12.2023	IST 31.12.2022	ABW. IST	ABW. % IST
Aktiva				
Anlagevermögen	16.211.157,86	17.013.751,22	-802.593,36	-4,72
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	1.365,00	-1.365,00	-100,00
Sachanlagen	9.198.245,33	9.999.473,69	-801.228,36	-8,01
Finanzanlagen	7.012.912,53	7.012.912,53	0,00	0,00
Umlaufvermögen	2.137.507,65	1.681.848,08	455.659,57	27,09
Vorräte	15.545,47	20.606,87	-5.061,40	-24,56
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	768.981,00	607.100,44	161.880,56	26,66
Wertpapiere	500.000,00	500.000,00	0,00	0,00
Kasse, Bankguthaben, Schecks	852.981,18	1.053.994,77	-201.013,59	-19,07
Bilanzsumme	18.348.665,51	18.696.645,11	-347.979,60	-1,86
Passiva				
Eigenkapital	10.794.193,50	11.161.914,64	-367.721,14	-3,29
Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59	0,00	0,00
Kapitalrücklage	6.144.235,36	6.144.235,36	0,00	0,00
Gewinnrücklagen	4.813.118,76	5.045.794,94	-232.676,18	-4,61
Jahresergebnis	-188.725,21	-178.995,93	-9.729,28	5,44
Sonderposten	1.127.839,00	123.902,82	1.003.936,18	810,26
Rückstellungen	43.683,40	25.916,82	17.766,58	68,55
Verbindlichkeiten	6.382.949,61	6.284.911,65	98.037,96	1,56
Bilanzsumme	18.348.665,51	18.696.645,11	-347.979,60	-1,86

KREISHALLENBAD WEILBURG GMBH - OBERLAHNBAD WEILBURG

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in € -Vorläufiges Ergebnis

	IST 31.12.2023	IST 31.12.2022	ABW. IST	ABW. % IST
Umsatzerlöse	625.204,20	584.881,98	40.322,22	6,89
Sonstige betriebliche Erträge	48.522,01	49.928,27	-1.406,26	-2,82
Gesamtleistung	673.726,21	584.881,98	88.844,23	15,19
Materialaufwand	936.452,77	896.589,38	39.863,39	4,45
Rohergebnis	-262.726,56	-311.707,40	48.980,84	-15,71
Personalaufwand	158.381,13	143.159,25	15.221,88	10,63
Sonstige betriebliche Aufwendungen	102.647,95	86.173,20	16.474,75	19,12
Abschreibungen	408.886,00	420.338,05	-11.452,05	-2,72
Erträge aus Beteiligungen	908.193,00	908.193,00	0,00	0,00
Aufwendungen aus Verlustübernahme	338.070,00	274.445,00	63.625,00	23,18
<i>dar.:</i> <i>Verlustausgleich</i> <i>Hallenbad Diez</i> <i>GmbH</i>	275.000	274.445,00	555,00	0,20
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	55.306,98	0,00	55.306,98	100,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	121.981,34	93.391,23	28.590,11	30,61
Steuern vom Einkommen und Ertrag	19.703,89	17.668,00	2.035,89	11,52
Sonstige Steuern	14.828,32	14.751,80	76,52	0,52
Erträge aus Verlustübernahme	275.000,00	274.445,00	555,00	0,20
<i>dar.:</i> <i>Verlustübernahme</i> <i>Hallenbad Diez-</i> <i>Limburg durch</i> <i>Landkreis</i>	275.000,00	274.445,00	555,00	0,20
<i>dar.:</i> <i>Verlustübernahme</i> <i>Kreishallenbad</i> <i>Weilburg durch den</i> <i>Landkreis</i>	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresergebnis	-188.725,21	-178.995,93	-9.729,28	5,44

KREISHALLENBAD WEILBURG GMBH - OBERLAHNBAD WEILBURG

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2023	IST 2022	ABW. IST	ABW. % IST
Personalaufwandsquote (in %)	23,5	24,5	-1,0	-4,1
Eigenkapitalquote (in %)	58,8	59,4	-0,6	-1,0
Fremdkapitalquote (in %)	35,0	34,0	1,0	2,9

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2023	IST 2022	ABW. IST	ABW. % IST
Anzahl Mitarbeiter	3	3	3	3

FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in €

	IST 2023	IST 2022	ABW. IST	ABW. % IST
Aufwendungen aus Verlustübernahme	338.070,00	274.445,00	63.625,00	23,2
Erträge aus Verlustübernahme	275.000,00	274.445,00	555,00	0,2
Bürgschaften seitens des Kreishaushaltes:				
• Kreishallenbad Weilburg GmbH (Neubau Hallenbad)	6.000.000,00	6.000.000,00	0,0	0,0
• Hallenbad Diez-Limburg GmbH	484.566,25	548.320,00	-63.753,75	-11,6

KREISKRANKENHAUS WEILBURG GMBH

KREISKRANKENHAUS WEILBURG GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2023)

ANSCHRIFT	Am Steinbühl 2
FIRMENSITZ	35781 Weilburg
TELEFON	06471 313 - 296
TELEFAX	06471 313 - 221
E-MAIL	info@krankenhaus-weilburg.de
WEBSEITE	www.krankenhaus-weilburg.de
RECHTSFORM	gGmbH
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.2005
BETEILIGUNGSQUOTEN ³	Nominal _____ 90,91 % / - / 90,91 %
KAPITAL	Stammkapital _____ 110.000 €
UNTERNEHMENSGEGENSTAND	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Kreiskrankenhauses Weilburg gGmbH und der Betrieb des Seniorenzentrums Fellersborn in Löhnberg. Die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH betreibt das Kreiskrankenhaus Weilburg und seit dem 1. Dezember 2009 das Seniorenzentrum Fellersborn in Löhnberg. Das Kreiskrankenhaus Weilburg ist ein vom Land Hessen anerkanntes Haus der Grund- und Regelversorgung. Angegliedert ist eine Krankenpflegeschule mit Ausbildungsplätzen. Das Betreuungsangebot des Seniorenzentrums Fellersborn umfasst stationäre Vollzeitpflege, Kurzzeitpflege, betreutes Wohnen und die Betreuung von Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz.
ÖFFENTLICHER ZWECK	Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege durch bedarfs- und leistungsgerechte sowie wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung mit ambulanten und stationären Krankenhausleistungen. Darüber hinaus ist Zweck der Gesellschaft der Betrieb von Heimen und Einrichtungen der Altenhilfe, die ambulante, teilstationäre und stationäre Pflege von alten Menschen einschließlich deren sozialen und kulturellen Betreuung sowie das Angebot von Wohngelegenheiten nach den Grundsätzen der Altenhilfe.
GESELLSCHAFTER	Landkreis Limburg-Weilburg 100.000 € (90,91 %) Lahn-Dill-Kliniken GmbH 10.000 € (9,09 %)
TOCHTERUNTERNEHMEN	KSB Klinik-Service-Betriebe GmbH 25.000 € (100 %) MVZ Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH 25.000 € (100 %)



³ direkt / indirekt / gesamt

KREISKRANKENHAUS WEILBURG GMBH

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Herr Thomas Schulz

AUFSICHTSRAT

VORSITZENDE(R)

LR Herr Michael Köberle (CDU) Landkreis Limburg-Weilburg

STELLVERTRETENDE(R) VORSITZENDE(R)

Herr Erster Kreisbeigeordneter Landkreis Limburg-Weilburg
Jörg Sauer (SPD)

MITGLIED

Herr Dieter Becker Arbeitnehmersvertreter

Herr Dr. Uwe Brenner Arbeitnehmersvertreter

Frau Julia Klenke Arbeitnehmersvertreter

Herr Dr. Hans Noack Arzt Runkel

KTM Herr Dr. Frank Schmidt (SPD) Landkreis Limburg-Weilburg

KTM Herr Joachim Veyhelmann (CDU) Landkreis Limburg-Weilburg

KTM Herr Christian Wendel (CDU) Landkreis Limburg-Weilburg

GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG

VORSITZENDE(R)

LR Herr Michael Köberle (CDU) Landkreis Limburg-Weilburg

STELLVERTRETENDE(R) VORSITZENDE(R)

Herr Erster Kreisbeigeordneter Landkreis Limburg-Weilburg
Jörg Sauer (SPD)

MITGLIED

KTM Herr Albrecht Fritz Landkreis Limburg-Weilburg
(FREIE WÄHLER) (bis 12.10.2023)

KTM Gerhard Würz (Nachfolger) Landkreis Limburg-Weilburg

Herr Tobias Gottschalk Lahn-Dill-Kliniken GmbH

KTM Herr Dr. Johannes Hanisch (CDU) Landkreis Limburg-Weilburg

KTM Herr Andreas Hofmeister (CDU) Landkreis Limburg-Weilburg

KTM Herr Dieter Langer (GRÜNE) Landkreis Limburg-Weilburg

KTM Herr Christian Radkovsky (SPD) Landkreis Limburg-Weilburg

KTM Herr Peter Rompf (SPD) Landkreis Limburg-Weilburg

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Entwicklung von Krankenhäusern im Gesundheitswesen

Die Entwicklung der Krankenhäuser in Deutschland im Jahr 2023 stand im Zeichen bedeutender Transformationen und Herausforderungen, die sowohl aus den Nachwirkungen der Covid19-Pandemie als auch aus neuen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten resultieren. Im Zuge der Pandemiebewältigung haben die Krankenhäuser gelernt, mit einem hohen Maß an Flexibilität und Anpassungsfähigkeit auf die dynamischen Anforderungen des Gesundheitswesens zu reagieren. Die daraus gewonnenen Erfahrungen fließen nun in die Bewältigung der aktuellen Herausforderungen ein. Ein zentraler Punkt im Jahr 2023 waren die gestiegenen Betriebskosten, u. a. durch hohe Energiepreise und eine durch die Inflation bedingte Zunahme der Sach- und Personalkosten. Weiter wurde die Situation durch die Tarifverhandlungen mit den Gewerkschaften ver.di und dem Marburger Bund verschärft, welche substantielle Lohnerhöhungen forderten, um die Kaufkraftverluste der Beschäftigten auszugleichen. Die finanziellen Spannungen wurden durch die gesetzlichen Begrenzungen der Erlössteigerungen, insbesondere durch die Deckelung des Landesbasisfallwerts, weiter verschärft. Die vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) initiierte Diskussion über die Reform der Krankenhausfinanzierung hat im Berichtsjahr eine neue Dynamik erhalten. Der Entwurf der Regierungskommission zur Reform der Krankenhausvergütung, die bereits Ende 2022 vorgestellt wurde, sieht eine grundlegende Neustrukturierung der Krankenhauslandschaft vor. Die Einführung von fünf Versorgungslevels und 128 Leistungsgruppen sowie die anteilige Finanzierung von Vorhaltekosten sind dabei zentrale Elemente. Diese Neuerungen zielen darauf ab, eine effizientere und zielgerichtete Allokation der finanziellen Ressourcen zu ermöglichen und gleichzeitig eine flächendeckende und bedarfsgerechte Versorgung zu gewährleisten. Die vorgeschlagenen Reformen rufen jedoch auch Bedenken hervor, insbesondere im Hinblick auf die Versorgung in ländlichen Gebieten. Die Sicherstellung der wohnortnahen Erreichbarkeit von Notfallmedizin und anderen kritischen Gesundheitsleistungen ist eine der größten Herausforderungen. Die Kritik richtet sich vor allem gegen die potenziellen Einschränkungen der Länderhoheit in der Krankenhausplanung, was zu einer intensiven politischen und fachlichen Diskussion führt. Insgesamt befindet sich das deutsche Krankenhauswesen im Jahr 2023 in einem Spannungsfeld zwischen finanziellen Zwängen, strukturellen Reformen und dem unverminderten Anspruch, eine hochwertige Patientenversorgung zu gewährleisten. Die Krankenhäuser sind gefordert, ihre Betriebsmodelle anzupassen, Effizienzsteigerungen zu realisieren und dabei gleichzeitig den menschlichen Aspekt ihrer Dienstleistungen nicht aus den Augen zu verlieren. Die praktische Umsetzung der durch den Bundestag beschlossenen Krankenhausreform wird wesentlich darüber entscheiden, wie sich die Krankenhauslandschaft in Deutschland weiterentwickelt. Die Verordnung zur Definition der Leistungsgruppen wird bis zum 31. März 2025 erwartet, bis dahin besteht noch eine gewisse Planungsunsicherheit. Da es letztlich zu einer Umverteilung von Mitteln und einer Konzentration von Leistungen an einem Standort kommen wird, sind die Folgen und Auswirkungen zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschätzbar. Insbesondere die so genannte Vorhaltefinanzierung ist sehr komplex und daher in ihren Folgen für das einzelne Krankenhaus, aber auch für die Krankenhausversorgung insgesamt nicht absehbar.

Die Fähigkeit, auf Veränderungen flexibel zu reagieren und Innovationen zu integrieren, wird dabei mehr denn je zu einem entscheidenden Faktor für die Zukunftsfähigkeit der Krankenhäuser.

Eckdaten der Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH

Die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH ist Träger des Kreiskrankenhaus Weilburg und des Seniorenzentrum Fellersborn in Löhnberg. Das Kreiskrankenhaus Weilburg ist ein Plankrankenhaus gem. § 108 Nr. 2 SGB V und nimmt an der unabdingbaren Notfallversorgung (Stufe 1 - Basisnotfallversorgung) teil. Über folgende stationäre Fachabteilungen verfügt das Kreiskrankenhaus Weilburg:

- Allgemein-/ Viszeralchirurgie/ Proktologie
- Orthopädie/Unfallchirurgie
- Innere Medizin
- Klinische Geriatrie.

Es wird eine geriatrische Tagesklinik mit 10 Plätzen betrieben. Ferner ist eine Krankenpflegeschule mit 55 genehmigten Ausbildungsplätzen angegliedert. Das Seniorenzentrum Fellersborn verfügt über insgesamt 63 vollstationäre Plätze inkl. 5 integrierter Plätze für Kurzzeitpflege und zwei beschützter Wohngruppen „Demenz“ mit 27 Plätzen.

Pflegesatzverfahren

Die Budget- und Entgeltverhandlungen für das Jahr 2023 fanden im November 2023 statt. Die Budgetgenehmigung mit Spezifikation der verhandelten Entgelte wurde zum 1. Januar 2024 erteilt. Das Krankenhaus und die Kostenträger vereinbarten für das Geschäftsjahr folgende Werte:

Beschreibung	Vereinbart 2023	Ist-Ergebnis 2023	Ist-Ergebnis 2022
Fallzahl DRG	6.508	6.556	6.345
Summe der effektiven Bewertungsrelation	6.291,628	6.329,651	5.977,631
CMI	0,967	0,965	0,942
teilstationäre Fallzahl	168	166	71
teilstationäre Abrechnungstage	1.883	1.818	818

Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse inklusive der Bestandsveränderung stiegen im Bereich des Krankenhauses im Geschäftsjahr von 40.098,7 T€ auf 43.449,2 T€. Der Anstieg resultiert u. a. aus den Neuregelungen i. S. d. § 4 Abs. 8a u. 9, § 6, § 6a und § 9 Abs. 1a KHEntgG; § 377 Abs. 1 u. 2 SGB V sowie aus der Erhöhung des Landesbasisfallwertes um 167,14 € (4,37 %) auf 3.993,73 €.

Die Entwicklung der Belegungszahlen und Nutzungsgrade der letzten Jahre zeigt folgendes Bild:

Beschreibung	2023	2022	2021
behandelte Patienten stationär (ohne interne Verlegungen)	6.603	6.345	6.019
Belegungstage	48.174	43.844	42.915
durchschnittliche Verweildauer in Tagen (ohne Verlegung innerhalb des Hauses)	7,30	6,91	7,13
aufgestellte Betten	181	181	181
durchschnittlich belegte Betten	131,98	120,12	117,58

Seniorenzentrum Fellersborn

Die Umsatzerlöse im Bereich des Seniorenzentrums stiegen von 3.202,3 T€ auf 3.273,5 T€ bei durchschnittlich 59 Bewohnern und 21.559 Pflgetagen (Vorjahr: 22.188). Das Seniorenzentrum bietet 36 Plätze inkl. 4 integrierter Kurzzeitpflegeplätze für die stationäre Dauerpflege sowie 27 Plätze für Menschen mit dementieller Erkrankung inkl. eines integrierten Kurzzeitpflegeplatzes.

Investitionen

Es wurden Investitionen ins Sachanlagevermögen in Höhe von 2.380,7 T€ getätigt, davon entfallen auf den Erwerb Grundstück Spielmannstraße 377,4 T€, Gebäude Spielmannstraße 98,7 T€, Brandschutzmaßnahmen 166,8 T€, Technische Anlagen 20,6 T€, den Erwerb von Software-Lizenzen 251,3 T€, für das Seniorenzentrum Fellersborn 2,6 T€, und sonstige Investitionen 248,2 T€. Des Weiteren sind Investitionen von 985,3 T€ für medizinische Ausstattung und 117,8 T€ für Investitionen im Wirtschafts- und Verwaltungsbereich angefallen. Zur Vorbereitung des Neubausvorhabens sind bisher Beratungsaufwendungen in Höhe von 112 T€ aufgewendet werden.

Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Im Geschäftsjahr 2023 hat das Kreiskrankenhaus mehrere wichtige Schritte unternommen, um seine betrieblichen Abläufe zu verbessern und sich den Herausforderungen des Gesundheitswesens zu stellen. Diese Maßnahmen spiegeln die kontinuierliche Anpassung an die sich verändernden Anforderungen im Bereich der medizinischen Versorgung wieder. Eines der signifikanten Ereignisse war die Neubesetzung des Chefarztes in der Anästhesie und Intensivmedizin. Parallel dazu wurde die Restrukturierung der Abteilung abgeschlossen. Diese Maßnahmen zielten darauf ab, die Leistungsfähigkeit und Effizienz in einem kritischen Bereich des Krankenhauses zu steigern. Die Umsetzung dieser Veränderungen stellten eine bedeutende organisatorische Herausforderung dar und erforderte eine enge Zusammenarbeit aller Beteiligten. Des Weiteren wurde der Förderantrag für den gemeinsamen Klinikneubau mit Vitos eingereicht, dessen Gesamtvolumen sich auf 140 Mio. € beläuft. Trotz der potenziellen Vorteile dieses Projekts, wie die Schaffung von Synergien und die Verbesserung der Versorgungsqualität im ländlichen Raum, stellen die Finanzierung und die Umsetzung des Vorhabens aufgrund der Abhängigkeit von Fördermitteln und der Notwendigkeit umfangreicher Eigenmittel für beide Träger wesentliche Herausforderungen dar. Der Wechsel der Einkaufsgemeinschaft zu AGKAMED war ein weiterer Schritt zur Optimierung der Kostenstrukturen. Dieser Schritt bietet

Chancen zur Kostensenkung, ist aber auch mit erheblichem Aufwand verbunden. Die Anerkennung als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Gießen stellt einen bedeutenden Erfolg dar, der die Qualität der medizinischen Ausbildung in der Region hervorhebt. Diese Entwicklung eröffnet neue Möglichkeiten der Personalgewinnung im ärztlichen Dienst. Zusammengefasst hat das Jahr 2023 für das Kreiskrankenhaus eine Reihe von Veränderungen und Projekten mit sich gebracht, die sowohl Chancen als auch Herausforderungen darstellen. Während einige dieser Schritte wichtige Fortschritte in der Entwicklung der Einrichtung markieren, sind sie auch mit Risiken und dem Bedarf an kontinuierlicher Anpassung und Einsatz verbunden

Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen ist zu 125,3 % (2022: 126,7 %) durch lang- und mittelfristiges Vermögen bestehend aus Eigenkapital, Sonderposten und Darlehen gedeckt. Die Abschreibung der Beteiligungen über 250,2 T€ beruht auf dem Jahresfehlbetrag der MVZ Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH. Die Vorräte beinhalten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 369,4 T€ (Vorjahr: 269,8 T€) sowie DRG Überlieger 615,1 T€ (Vorjahr: 571,2 T€). Die Forderung nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht beträgt 4.646,3 T€ (Vorjahr: 4.142,6 T€). Die Erhöhung beruht insbesondere auf den geänderten Rahmenbedingungen durch das Pflegepersonal-Stärkungsgesetz (PpSG). Der Bestand der flüssigen Mittel betrug 2.994 T€. Das Eigenkapital beträgt 5.968,1 T€; damit beträgt die Eigenkapitalquote 18,8 %. Die Verbindlichkeiten enthalten 1.651,6 T€ langfristige Darlehen und Verbindlichkeiten nach Krankenhausfinanzierungsrecht 3.626,4 T€.

Personal und Sozialbereich

Die durchschnittliche personelle Besetzung stellt sich wie folgt dar:

Vollkräfte:	2023	2022
Teilbereich Krankenhaus	324,76	298,68
Teilbereich Seniorenzentrum	35,72	36,21
Gesamt	360,48	334,89

Erfolgslage

Das laufende Betriebsergebnis beträgt -511 T€ (Vorjahr: -635 T€). Das neutrale Ergebnis beträgt 561 T€ (Vorjahr: 674 T€). Die Personalkostenquote beträgt 69,5 % (Vorjahr: 67,2 %); die Materialaufwandquote 23,6 % (25 %) des Umsatzes. Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2023 beträgt 50 T€ und wird auf neue Rechnung vorgetragen. Das Jahresergebnis setzt sich aus dem Jahresüberschuss Krankenhaus (286 T€, Vorjahr 37 T€) und dem Jahresfehlbetrag des Seniorenzentrums Fellersborn (236 T€, Vorjahr 1 T€) zusammen.

Vergleich der Prognose und tatsächlichen Entwicklung

Die Prognose für das Jahr 2023 im Wirtschaftsplan (geplanter Jahresfehlbetrag -979 T€) wurde durch den gestiegenen Landesbasisfallwert (+4,4 %), die gestiegene stationäre Leistungsentwicklung (+5,9 %) sowie den Abschluss der Budget -und Entgeltverhandlungen 2023 positiv beeinflusst.

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Es wurden keine Bezüge für den Aufsichtsrat gezahlt. Für die Teilnahme an den Aufsichtsratssitzungen wurden Sitzungsgelder und Fahrtkosten von insgesamt 1.613,50 € erstattet. Die Angabe der Vergütungen für die Geschäftsführung unterbleibt, von der Befreiungsvorschrift nach § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

AUSBLICK

Für das Geschäftsjahr 2024 plant die Gesellschaft aktuell mit einem Defizit von ca. 2 % des erwarteten Umsatzes. Hauptgrund hierfür sind die massiven Kostensteigerungen, die durch den um 4,37 % gestiegenen Landesbasisfallwert nicht ansatzweise kompensiert werden. Sollten unterjährig noch Entlastungsprogramme seitens der Politik verabschiedet werden, kann das Defizit auch geringer ausfallen. Hinsichtlich der vom Bundestag beschlossenen Reform der Krankenhausfinanzierung bleibt die konkrete Ausgestaltung abzuwarten.

Durch den gemeinsamen geplanten Klinikneubau mit Vitos und der damit einhergehenden möglichen Aufwertung des eigenen Standorts durch ein vergrößertes Leistungsangebot sieht sich die Gesellschaft allerdings gut für strukturelle Gesetzesänderungen aufgestellt. Die geplante Krankenhausreform und die damit einhergehenden höheren Strukturvorgaben stellen eine wesentliche Herausforderung dar. Die Anforderungen an die Qualität und Effizienz der Leistungserbringung steigen, was umfassende Anpassungen in den internen Prozessen und Strukturen erfordert. Dies kann kurzfristig zu erhöhten Kosten führen, ohne dass eine unmittelbare Kompensation durch höhere Erlöse gesichert ist. Aufgrund eingeschränkter Weiterbildungsermächtigungen gestaltet sich die Suche nach qualifiziertem ärztlichem Personal zunehmend schwierig. Die Attraktivität als Aus- und Weiterbildungsstätte kann hierdurch beeinträchtigt werden, was langfristig zu Engpässen in der ärztlichen Besetzung führen könnte. Diese Situation erfordert innovative Lösungen in der Personalpolitik und möglicherweise eine strategische Neuausrichtung in der Ausbildungskonzeption. Ein weiteres Risiko besteht in der nicht kostendeckenden Leistungserbringung bei Fällen von Hybrid-DRGs. Das Fehlen von Räumlichkeiten für die ambulante Versorgung im Klinikgebäude führt zu Effizienzverlusten und finanziellen Einbußen. Die Entwicklung und Implementierung eines Konzepts zur Integration ambulanter Leistungen in die bestehende Infrastruktur ist aktuell in Arbeit.

Deutliche Unsicherheiten bestehen aktuell hinsichtlich einer möglichen finanziellen Kompensation der stark gestiegenen Personal- und Sachkosten sowie der weiteren Ausgestaltung der Ambulantisierung durch den Gesetzgeber. Zentral für die Zukunftsfähigkeit eines Krankenhauses wird zunehmend der Grad der Digitalisierung sein. Durch Vernetzung und den Einsatz digitaler Lösungen eröffnen sich neue Möglichkeiten, Prozesse effizienter und sicherer zu gestalten und somit neue Wege in der Patientenversorgung zu beschreiten. Um die Digitalisierung im deutschen Gesundheitswesen voranzutreiben, wurde mit dem Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) ein erster wichtiger Schritt seitens der Politik gegangen. Das Kreiskrankenhaus Weilburg hat entsprechende Fördermittel bewilligt bekommen und setzt derzeit die beantragten Projekte schrittweise um. Auch wenn der Neubau des Krankenhauses durch die Gremien beschlossen wurde, so ist doch zu beachten, dass im jetzigen Bestandsgebäude aufgrund des Alters (Eröffnung 1974) auch in den nächsten Jahren wesentliche Instandhaltungsaufwendungen erforderlich sind, um den gesetzlichen Regelungen bzw. Verordnungen

zu entsprechen. Die dargelegten Risiken werden durch gezielte Strategien effektiv minimiert und stehen somit unter der sorgfältigen Aufsicht der Geschäftsführung. Ein zentraler Bestandteil dieser Strategien ist das etablierte Risikomanagementsystem, das eine kontinuierliche Überwachung und Bewertung potenzieller Risikofaktoren ermöglicht. In regelmäßigen Abständen wird ein umfassender Risikobericht verfasst. Dieser Bericht bündelt die Erkenntnisse aus der fortlaufenden Risikoanalyse und -bewertung und dient als Grundlage für die Ableitung notwendiger Anpassungsmaßnahmen, um die Unternehmensführung proaktiv bei der Risikosteuerung zu unterstützen. Weitere Risiken der künftigen Entwicklung – insbesondere bestandsgefährdende Risiken – bestehen nicht.

Sachstand Neubau des Kreiskrankenhauses Weilburg mit der Vitos Weil-Lahn gGmbH

Das Raum- und Funktionsprogramm ist erstellt. Insgesamt enthält der neue Gebäudekörper eine Nutzfläche von mehr als 20.000 m². Die einzelnen Flächen bzw. Kapazitäten sind im weiteren Verlauf ggfs. noch anzupassen, da beispielsweise durch die Ambulantisierung in einzelnen Bereichen weniger stationäre Betten vorzuhalten stattdessen aber Flächen für die ambulante Behandlung zu berücksichtigen sind.

Aufgrund der aktuellen politischen Entwicklungen (Krankenhausreform) ist davon auszugehen, dass sich die stationären Kapazitäten (Betten) für den Neubau reduzieren werden. Inwieweit die Konzentration von Leistungen hier weitere Risiken mit sich bringt, kann noch nicht abgeschätzt werden.

- Entwurfsplanung und Kostenschätzung

Der Zielplanungsentwurf wurde durch das Büro Kirschner und Partner (Heringen, Werra) zwischenzeitlich erstellt, von Seiten Vitos und Kreiskrankenhaus (KKH) überarbeitet und ist Bestandteil des Fördermittelantrags. Die in der Studie enthaltene Kostenschätzung für das Gesamtgebäude beträgt 220 Mio. € (davon 140 Mio. € KKH und 80 Mio. € Vitos).

Grundsätzlich ist darauf hinzuweisen, dass die Machbarkeitsstudie lediglich die grundsätzliche Prüfung der Umsetzung des geplanten Vorhabens zum Inhalt hat. Im Ergebnis kommt diese zu dem Schluss, dass dies gegeben ist.

- Abschluss eines Kooperationsvertrages

Der Kooperationsvertrag wurde endverhandelt, von den Gremien beschlossen und am 19. März 2024 unterschrieben. Er liegt dem Ministerium seit Ende März 2024 vor.

Eine gemeinsame Krankenhausträgergesellschaft zwischen Vitos und dem Kreiskrankenhaus Weilburg ließ sich im Zuge der Vertragsverhandlungen allerdings nicht umsetzen bzw. hätte das Projekt zum Scheitern gebracht. Das HMFG hat Anfang April 2024 rückgemeldet, dass aus dessen Sicht der Kooperationsvertrag sehr gut gelungen sei und insbesondere die Detailtiefe sowie die lange Laufzeit positiv bewertet werden.

Vitos und KKH haben als erstes Projekt nun die Zusammenführung der beiden Pflegefachschulen beschlossen. Dabei wird nach aktuellem Stand Vitos seine Schulträgerereignenschaft am Standort Weilmünster (nicht jedoch in Herborn) aufgeben und die Plätze in die Pflegefachschule Weilburg verlagern. Zukünftig gibt es dann eine Schule mit einer Leitung (KKH). Vitos wird dann die praktische Ausbildung übernehmen und die Azubis zur theoretischen Ausbildung in die Pflegefachschule Weilburg schicken.

Aufgrund der Lage auf dem Ausbildungsmarkt wurde die Planung der Kapazitäten angepasst, so dass aktuell 90 Ausbildungsplätze (3 Kurse mit je 30 Schülern je Ausbildungsjahr) vorgesehen sind. Die Klassen werden dabei mit Schülern des KKH und von Vitos gleichermaßen gefüllt.

Für die Erweiterung der Pflegefachschule, die derzeit über 55 genehmigte Ausbildungsplätze verfügt, werden ein weiterer Unterrichtsraum (ca. 70 m²) sowie andere Flächen benötigt. Für deren Umsetzung im bestehenden Gebäude wurde ein Architekt beauftragt und die Stadt bereits eingebunden. Nach dem aktuellen Stand wird davon ausgegangen, dass sich die benötigten Raumkapazitäten im Bestand generieren lassen. Für die entsprechenden Anträge sind der Denkmalschutz sowie der Brandschutz frühzeitig einzubinden. Vorbehaltlich der Klärung der Raumfrage sowie der Personalfrage (aktuell ist offen, wie viele Lehrkräfte von Vitos Weilmünster bereit sind nach Weilburg zu wechseln) soll die gemeinsame Schule bereits im Oktober 2025 starten.

- Finanzierungsvereinbarung

Die Vorlage ist erst nach Vorliegen der Investitionskosten und der entsprechenden Förderung möglich. Die zur Vorbereitung des Gesamtvorhabens angefallenen Kosten (zum Beispiel für die Erstellung des Raum- und Funktionsprogramm, die Machbarkeitsstudie, Gutachten sowie rechtliche Beratung) werden ergebnisneutral auf „Anlagen im Bau“ gebucht.

Der Gemeinsame Antrag der Vitos Weil-Lahn gGmbH und der Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH auf Gewährung von Fördermitteln aus dem Krankenhaus-Strukturfonds wurde am 5. Juni 2023 beim Hessischen Ministerium für Soziales und Integration gestellt.

Zwischenzeitlich hat das Hessische Ministerium vom Bundesamt für Soziale Sicherung (BAS) eine erste Rückmeldung erhalten, die mit dem KKH und Vitos besprochen wurde. Das Ministerium und das BAS befinden sich aktuell im Austausch über Details zum Vorhaben.

Parallel läuft das Verfahren zur Herstellung des Baurechts durch die Stadt Weilburg.

- Risiken

Bei diesem Projekt bestehen Risiken sowohl bei der Finanzierung (Zinsen) als auch bei Baukostensteigerungen und nicht zuletzt kann die Umsetzung der Gesundheitsreform dieses Projekt stark beeinflussen.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Der Landkreis Limburg-Weilburg bezuschusst die Kosten des Personalwohnheims des Kreiskrankenhauses Weilburg nach erfolgter Abrechnung. Der Zuschussbedarf 2023 belief sich auf 97.463 € und wird über das Produkt Beteiligungen und Mitgliedschaften abgebildet. Der Landkreis Limburg-Weilburg weist folgende Bürgschaften nach Maßgabe des § 50 Abs. 2 Nr. 4 GemHVO unter der Vermögensrechnung aus: Es besteht eine Ausfallbürgschaft in Höhe von 4 Mio. €.

KREISKRANKENHAUS WEILBURG GGMBH

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2023	IST 31.12.2022	ABW. IST	ABW. % IST
Anlagevermögen	16.859.301,35	16.847.647,43	11.653,92	0,1
Immaterielle Vermögensgegenstände	572.766,57	526.114,69	46.651,88	8,9
Sachanlagen	15.850.562,13	15.630.431,27	220.130,86	1,4
Finanzanlagen	435.972,65	691.101,47	-255.128,82	-36,9
Umlaufvermögen	14.598.834,26	14.033.028,05	565.806,21	4,0
Vorräte	984.596,02	840.999,81	143.596,21	17,1
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.620.189,53	8.756.606,44	1.863.583,09	21,3
Kasse, Bankguthaben, Schecks	2.994.048,71	4.435.421,80	-1.441.373,09	-32,5
Rechnungsabgrenzungsposten	179.041,03	41.334,08	137.706,95	333,2
Bilanzsumme	31.637.176,64	30.922.009,56	715.167,08	2,3
Eigenkapital	5.968.125,83	5.929.960,09	38.165,74	0,6
Gezeichnetes Kapital	110.000,00	110.000,00	0,00	0,0
Kapitalrücklagen	6.156.616,45	6.168.558,45	-11.942,00	-0,2
Gewinnrücklagen	65.666,00	65.666,00	0,00	0,0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-414.264,36	-452.722,10	38.457,74	8,5
Jahresergebnis	50.107,74	38.457,74	11.650,00	30,3
Sonderposten	13.497.117,69	13.594.007,90	-96.890,21	-0,7
Rückstellungen	4.306.929,83	3.575.917,46	731.012,37	20,4
Verbindlichkeiten	7.539.690,64	7.784.823,11	-245.132,47	-3,2
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	0,00	29.301,00	-29.301,00	-100,0
Rechnungsabgrenzungsposten	325.312,65	8.000,00	317.312,65	3.966,4
Bilanzsumme	31.637.176,64	30.922.009,56	715.167,08	2,3

KREISKRANKENHAUS WEILBURG GGMBH

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2023	IST 31.12.2022	ABW. IST	ABW. % IST
Erlöse aus Krankenhausleistungen	46.335.396,07	42.917.326,00	3.418.070,07	8,0
Sonstige Erlöse	0,00	89.134,12	-89.134,12	-100,0
Bestandsveränderungen	43.982,58	0,00	43.982,58	0,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	50.309,27	43.574,69	6.734,58	15,5
Sonstige betriebliche Erträge	5.732.798,82	6.259.010,86	-526.212,04	-8,4
Summe Erlöse und betriebliche Erträge	52.162.486,74	49.309.045,67	2.853.441,07	5,8
Materialaufwand	10.948.074,37	10.892.736,87	55.337,50	0,5
Personalaufwand	32.220.988,70	29.303.565,08	2.917.423,62	10,0
Zwischenergebnis	8.993.423,67	9.112.743,72	-119.320,05	-1,3
Abschreibungen	2.069.318,45	8.889.205,62	-6.819.887,17	-76,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.565.773,73	0,00	6.565.773,73	0,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	276,29	498,85	-222,56	-44,6
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	250.128,82	119.798,53	130.330,29	108,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	53.973,62	63.775,53	-9.801,91	-15,4
Ergebnis nach Steuern	54.505,34	40.462,89	14.042,45	34,7
Sonstige Steuern	4.397,60	2.005,15	2.392,45	119,3
Jahresergebnis	50.107,74	38.457,74	11.650,00	30,3

Kontenschema (2023) seitens des Krankenhauses umgestellt.

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2023	IST 2022	ABW. IST	ABW. % IST
Materialaufwandsquote (in %)	23,6	25,00	-1,4	-5,6
Personalaufwandsquote (in %)	69,5	67,2	2,3	3,4
Eigenkapitalquote (in %)	18,8	19,2	-0,4	-2,1

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2023	IST 2022	ABW. IST	ABW. % IST
Anzahl Mitarbeiter	529	476	53	11,1
Fallzahl (stat.)	6.556	6.345	211	3,3
CM-Punkte (ohne Pflege)	6.330	5.978	352	5,9
CMI	0,965	0,942	0,023	2,4
Verweildauer	7,3	6,9	0,4	5,8

FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in €

	IST 2023	IST 2022	ABW. IST	ABW. % IST
Zuschüsse des Landkreises Personalwohnheim	97.462,56	96.736,28	726,28	0,8
Bürgschaften	4.000.000,00	4.000.000,00	0,00	0,0

BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT MBS-ANLAGE WESTERWALD MBH

BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT MBS-ANLAGE WESTERWALD MBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2023)

ANSCHRIFT	Vor Wetzelscheid 2		
FIRMENSITZ	56477 Rennerod		
TELEFON	02602 6806260		
E-MAIL	mkloft@wab.rlp.de		
RECHTSFORM	GmbH		
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.2019		
BETEILIGUNGSQUOTEN ⁴	Nominal	_____	50 % / - / 50 %
KAPITAL	Stammkapital	_____	25.600 €
UNTERNEHMENSGEGENSTAND	Gegenstand des Unternehmens ist die Geschäftsführung, Beteiligung und die Übernahme der persönlichen Haftung an der MBS-Anlage Westerwald GmbH & Co. KG.		
ÖFFENTLICHER ZWECK	Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.		
GESELLSCHAFTER	Landkreis Limburg-Weilburg	_____	12.800,00 € (50 %)
	Westerwaldkreis	_____	12.800,00 € (50 %)
TOCHTERUNTERNEHMEN	MBS-Anlage Westerwald GmbH & Co. KG	___	255.645,94 € (50 %)
GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN Herr Matthias Baldus		
GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG	MITGLIED Herr Erster Kreisbeigeordneter Jörg Sauer (SPD) LR Herr Achim Schwickert (CDU)		
	Landkreis Limburg-Weilburg		
	Westerwaldkreis		

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanz zum 31. Dezember 2023 schließt auf der Aktiv- und Passivseite mit einer Bilanzsumme von rund 42,9 T€ ab. Die Eigenkapitalquote beträgt rund 93 % der Bilanzsumme.

Die liquiden Mittel betragen zum Bilanzstichtag 704,77 € (Vorjahr: 682,98 €). Das Geschäftsjahr 2023 schließt mit einem Jahresgewinn in Höhe von 1.644,52 € (Vorjahr: 578,79 €) ab.

⁴ direkt / indirekt / gesamt

BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT MBS-ANLAGE WESTERWALD MBH

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Erfolgslage

Die Umsatzerlöse, bestehend aus Haftungsvergütung und Aufwandsersatz, beliefen sich im Berichtsjahr auf 3.158,93 € (Vorjahr: 2.071,36 €).

Dem stehen ersatzfähige Aufwendungen zuzüglich geringfügiger Steuerbelastungen gegenüber. Weitere Erträge erzielte die Gesellschaft aus Zinsen für die Bereitstellung von Kapital an die Kommanditgesellschaft.

AUSBLICK

Risiken und Chancen

Für das Geschäftsjahr 2024 rechnet die Gesellschaft mit einem Jahresüberschuss von 445 € bei Erträgen von 2.600 € und Aufwendungen von 2.155 €. Auf besondere Risiken, die nicht in der Planungsrechnung abgebildet sind, ist nicht hinzuweisen.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Direkte Auswirkungen auf den Kreishaushalt sind nicht zu erwarten, da die Beteiligung an der Beteiligungsgesellschaft MBS-Anlage Westerwald mbH über das Sondervermögen Abfallwirtschaftsbetrieb abgewickelt wird.

BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT MBS-ANLAGE WESTERWALD MBH

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2023	IST 31.12.2022	ABW. IST	ABW. % IST
Aktiva				
Umlaufvermögen	42.985,62	40.509,28	2.476,34	6,1
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	42.280,85	39.826,30	2.454,55	6,2
Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	0,00	39.826,30	-39.826,30	-100,0
Kasse, Bankguthaben, Schecks	704,77	682,98	21,79	3,2
Bilanzsumme	42.985,62	40.509,28	2.476,34	6,1
Passiva				
Eigenkapital	40.061,63	38.417,11	1.644,52	4,3
Gezeichnetes Kapital	25.600,00	25.600,00	0,00	0,0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	12.817,11	12.238,32	578,79	4,7
Jahresergebnis	1.644,52	578,79	1.065,73	184,1
Rückstellungen	2.636,42	1.915,02	721,40	37,7
Steuerrückstellungen	0,00	215,02	-215,02	-100,0
sonstige Rückstellungen	0,00	1.700,00	-1.700,00	-100,0
Verbindlichkeiten	287,57	177,15	110,42	62,3
Bilanzsumme	42.985,62	40.509,28	2.476,34	6,1

BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT MBS-ANLAGE WESTERWALD MBH

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2023	IST 31.12.2022	ABW. IST	ABW. % IST
Umsatzerlöse	3.158,93	2.071,36	1.087,57	52,5
Sonstige betriebliche Erträge	3,23	0,00	3,23	0,0
Gesamtleistung	3.162,16	2.071,36	1.090,80	52,7
Rohergebnis	3.162,16	2.071,36	1.090,80	52,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.906,16	1.815,36	1.090,80	60,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.695,42	429,36	1.266,06	294,9
Steuern vom Einkommen und Ertrag	306,90	106,57	200,33	188,0
Jahresergebnis	1.644,52	578,79	1.065,73	184,1

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2023	IST 2022	ABW. IST	ABW. % IST
Eigenkapitalquote (in %)	93,2	94,8	-1,6	-1,7
Fremdkapitalquote (in %)	6,8	5,2	1,6	30,8

MBS-ANLAGE WESTERWALD GMBH & CO. KG

MBS-ANLAGE WESTERWALD GMBH & CO. KG

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2023)

ANSCHRIFT	Vor Wetzelscheid 2	
FIRMENSITZ	56477 Rennerod	
TELEFON	02664 9929-66	
TELEFAX	02664 9929-35	
E-MAIL	info@mbs-anlage.de	
WEBSEITE	wwwmbs-anlage.de	
RECHTSFORM	GmbH & Co. KG	
GRÜNDUNGSDATUM	01.02.1999	



BETEILIGUNGSQUOTEN ⁵	Nominal _____	- / 50 % / 50 %
---------------------------------	---------------	-----------------

KAPITAL	Kommanditeinlage _____	511.292 €
---------	------------------------	-----------

UNTERNEHMENSGEGENSTAND	Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb einer Abfallbehandlungsanlage zur mechanisch biologischen Stabilisierung (MBS) von Abfällen sowie die Entsorgung von Abfällen, vornehmlich solcher den Landkreisen Limburg-Weilburg und Westerwaldkreis überlassenen Abfällen. Die Gesellschaft ist berechtigt, unter Wahrung der Anforderungen des § 108 Absatz 1 Nr. 2 GWB weitere damit zusammenhängende und den Gesellschaftszweck fördernde Maßnahmen zu ergreifen.	
------------------------	--	--

ÖFFENTLICHER ZWECK	Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.	
--------------------	---	--

GESELLSCHAFTER	KOMMANDITISTEN	
	Westerwaldkreis _____	255.645,94 €
	Landkreis Limburg-Weilburg	255.645,94 €

KOMPLEMENTÄR

Beteiligungsgesellschaft MBS-Anlage Westerwaldkreis mbH (Die Komplementärin hat keine Einlage zu leisten. Sie ist am Vermögen der Gesellschaft nicht beteiligt.)

TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.	
--------------------	--	--

GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN	
	Herr Matthias Baldus	

GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG	MITGLIED	
	Erster Kreisbeigeordneter	Landkreis Limburg-Weilburg
	Jörg Sauer (SPD)	Westerwaldkreis
	LR Achim Schwickert (CDU)	

⁵ direkt / indirekt / gesamt

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Der Geschäftsverlauf in der MBS-Anlage war im Geschäftsjahr 2023 gekennzeichnet durch eine Verringerung des Inputs an Siedlungsabfällen. Entsprechend sank auch der Gesamt-Output.

Im Berichtsjahr wurden der MBS-Anlage insgesamt 88.889,65 Megagramm (Mg) (Vorjahr: 93.462,96 Mg) angedient, deren Zusammensetzung sich wie folgt darstellt:

Erzeuger	2023	2022
Westerwaldkreis-Abfallwirtschaftsbetrieb	44.963,48 Mg	44.249,02 Mg
Landkreis Limburg-Weilburg	38.420,17 Mg	38.178,48 Mg
Abfallzweckverband Rhein-Mosel-Eifel	1.230,62 Mg	5.875,76 Mg
Abfallwirtschaft Lahn-Dill	3.902,32 Mg	4.259,12 Mg
Sonstige	373,06 Mg	900,58 Mg

Die Gesellschafter haben im abgelaufenen Jahr 93,8 % des Inputs angeliefert. Die sonstigen Anlieferungen betragen 6,2 %. In 2023 belief sich die Outputmenge auf 64.473,90 Mg (Vorjahr 69.459,71 Mg).

Produkt-Output	2023	2022
Brennbare Abfälle	49.454,04 Mg	54.130,22 Mg
Schwergut	7.207,18 Mg	8.094,16 Mg
Eisenmetalle	3.182,98 Mg	3.329,60 Mg
NE-Metalle	355,60 Mg	465,00 Mg
Abwasser v. Siedlungsabfällen	2.136,34 Mg	1.768,10 Mg
Mineralien (Sand, Steine)	2.137,76 Mg	1.657,65 Mg
Scherenschrott	0 Mg	14,26 Mg
Sonstiges	0 Mg	0,72 Mg

Vermögenslage

Die Bilanz zum 31. Dezember 2023 schließt auf der Aktiv- und Passivseite mit einer Bilanzsumme von 9.271 T€ (Vorjahr 6.958 T€) ab. In ihr wurde in Übereinstimmung mit der Gewinn- und Verlustrechnung ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 7 T€ ausgewiesen. Das Anlagevermögen ist gegenüber dem Vorjahr um 2.123 T€ gestiegen. Den Zugängen in Höhe von 2.520 T€ stehen Abschreibungen in Höhe von 397 T€ entgegen. Der Restbuchwert des Anlagevermögens beläuft sich per 31. Dezember 2023 auf 7.097 T€. Dies entspricht 76,6 % des Aktivvermögens. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 642 T€ (Vorjahr: 738 T€). Der Bestand an liquiden Mitteln ist gegenüber dem letzten Bilanzstichtag um 29 T€ auf 944 T€ gestiegen. Dies entspricht 10,2 % (Vorjahr 13,1 %) des Aktivvermögens.

Die Rückstellungen haben sich im Berichtsjahr um 392 T€ erhöht. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich zum Abschlussstichtag in 2023 um 107 T€ auf 1.009 T€ erhöht, insbesondere durch die offenen Rechnungen der Baumaßnahme "EBS-Konfektionierung". Die Eigenkapitalquote ist von 7,3 % auf 5,4 % gesunken. Demgegenüber ist die Fremdkapitalquote von 92,8 % auf 94,6 % gestiegen. Von den zum Abschlussstichtag bestehenden Verbindlichkeiten beziehen sich

77,8 % auf Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr: 77,1 %). Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen seitens der Gesellschaft nicht mehr. Die Investitionen beliefen sich im Berichtsjahr auf 2.520 T€ und betreffen bis auf 2.206 T€ Baukosten für die Maßnahme "EBS-Konfektionierung".

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt +824 T€, aus der Investitionstätigkeit -2.520 T€ und aus der Finanzierungstätigkeit +1.725 T€, so dass sich der Finanzmittelbestand per Saldo von 915 T€ auf 944 T€ erhöhte. Dies entspricht 10,2 % des Aktivvermögens. Im Geschäftsjahr 2023 konnte die Gesellschaft ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen.

Erfolgslage

Das Geschäftsjahr 2023 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 7 T€ (Vorjahr: 5 T€) ab. Die Umsatzerlöse beliefen sich insgesamt für das Berichtsjahr auf 11.237 T€ (Vorjahr: 11.118 T€). Sonstige betriebliche Erlöse schlugen mit 48 T€ (Vorjahr: 25 T€) zu Buche.

Die Materialaufwendungen in Höhe von 1.934 T€ (Vorjahr: 2.029 T€) sind gegenüber dem Vorjahr gesunken, wobei der überwiegende Anteil mit 1.720 T€ (Vorjahr: 1.788 T€) auf Stromkosten entfiel. Die Personalaufwendungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 1.317 T€ (Vorjahr: 1.254 T€). Die Aufwendungen für Abschreibungen sind mit 397 T€ leicht gesunken (Vorjahr: 401 T€). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (7.455 T€, Vorjahr: 7.408 T€) enthalten vor allem Aufwendungen für die Verwertung des Trockenstabilat® und die Entsorgung sonstiger Abfälle. Weiterhin sind hierin Aufwendungen für Reparaturen/Instandhaltungen in Höhe von 2.006 T€ enthalten (Vorjahr: 867 T€). Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind mit 172 T€ (Vorjahr 43 T€) ausgewiesen.

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Der Ausweis der Vergütung für die Geschäftsführung wird mit Hinweis auf die Befreiungsvorschrift nach § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

AUSBLICK

Chancen

Bereits im Geschäftsjahr 2006 wurde mit der B + T Brennstoff GmbH, Alsfeld, ein Vertrag über die Lieferung von Trockenstabilat® geschlossen. Dieses wird vorwiegend in einem Sekundärbrennstoff-Kraftwerk zum Zwecke der Dampf- und Stromerzeugung in einer Papierfabrik im hessischen Witzenhausen thermisch verwertet. Die Abnahme des Materials verlief im Berichtsjahr wie geplant. Der hohe Wertschöpfungsanteil und der Einsatz des Trockenstabilat® als Ersatz für fossile Energieträger gewährleisten ein äußerst günstiges Kostenniveau für die praktizierte Restabfallbehandlung, die auch zukünftig die Entsorgungssicherheit garantiert und gleichzeitig allen gesetzlichen Anforderungen Rechnung trägt. Das Ziel einer kostengünstigen Abfallbehandlung mit optimierter Nutzung der im Restabfall enthaltenen Wertstoffe wird so erreicht. Aufgrund der permanenten vorbeugenden Maßnahmen betreffend die Reparaturen und Instandhaltungen ist die MBS-Anlage auf einem aktuellen technischen Stand. Durch die Inbetriebnahme der neuen EBS-Konfektionierung ist sichergestellt, dass die Brennstoffe einen Chlorgehalt kleiner 1 % beinhalten. Zudem kann auch positiv auf den Aschegehalt Einfluss genommen werden.

Risiken

Es bestehen Chancen und Risiken bezüglich steigender oder sinkender Marktpreise für Metallschrott, die das Ergebnis nicht unerheblich beeinflussen können. Ein gewisses Risiko stellen künftige gesetzliche Änderungen dar, die die Anforderungen und somit auch Aufwendungen für die MBS-Anlage erhöhen würden. Kurzfristig werden jedoch keine solchen Änderungen im Abfallbereich erwartet. Aufgrund der permanenten vorbeugenden Maßnahmen betreffend die Reparaturen und Instandhaltungen ist die MBS-Anlage auf dem aktuellen technischen Stand. Bezüglich der Entwicklung der Personalsituation werden möglichst viele Maßnahmen getroffen, die die Mitarbeiterbindung stärken. Dies gilt gleichlautend für die Möglichkeiten zur Weiterbildung. Mit der Novellierung des IT-Sicherheitsgesetzes hat der Gesetzgeber die Siedlungsabfallentsorgung als neuen KRITIS-Sektor (Kritische Infrastrukturen) in § 2 Absatz 10 Nr. 1 BSIG hinzugefügt. Hierdurch werden weitere Investitionen im IT-Bereich nötig sein. Es sind Erhöhungen der Aufwendungen für Strom möglich, die das Ergebnis negativ beeinflussen werden. Diese werden sich aufgrund des Ergebnisses der Ausschreibung ergeben. IT-Risiken und Probleme durch Stromausfall werden als nicht wesentlich angesehen.

Voraussichtliche Entwicklung

Durch die Abfallanlieferungen der beiden Gesellschafter, dem Landkreis Limburg-Weilburg und dem Westerwaldkreis-Abfallwirtschaftsbetrieb, und die Regelungen zu den zu zahlenden Entgelten sowie den Liefervertrag über Trockenstabilat® mit der B + T Brennstoff GmbH, Alsfeld, ist der Betrieb grundsätzlich gesichert. Ansonsten sind die zukünftigen Ergebnisse insbesondere abhängig von der Preisentwicklung für die externe Entsorgung sowie die Unterhaltungskosten der Anlage. Für das Wirtschaftsjahr 2024 werden leicht erhöhte Umsätze mit in gleichem Maß steigenden Aufwendungen erwartet, sodass gemäß Wirtschaftsplan ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet wird. Abschließend ist weiterhin anzumerken, dass mögliche wirtschaftliche Auswirkungen für die Gesellschaft aufgrund des Ukraine-Konfliktes derzeit nicht verlässlich absehbar sind.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Direkte Auswirkungen auf den Kreishaushalt sind nicht zu erwarten, da die Beteiligung an der MBS-Anlage Westerwald GmbH & Co.KG über das Sondervermögen Abfallwirtschaftsbetrieb abgewickelt wird. Am 6. Dezember 2022 wurde ein Gewährvertrag zwischen dem Landkreis Limburg-Weilburg, dem Westerwaldkreis-Abfallwirtschaftsbetrieb und der Zusatzversorgungskasse Wiesbaden unter Beteiligung der MBS-Anlage Westerwald GmbH & Co. KG geschlossen. Zum 1. Januar 2022 wurden die Beschäftigten (durch Beschluss der Gesellschafterversammlung) in den TVöD übergeleitet. Daher wurde eine Mitgliedschaft bei der Zusatzversorgungskasse Wiesbaden zwingend notwendig. Diese forderte im Rahmen der Mitgliedschaft den Abschluss eines entsprechenden Gewährvertrages. Im Falle einer Beendigung der Mitgliedschaft soll somit sichergestellt werden, dass die beiden Kommanditisten als Gesamtschuldner ohne zeitliche Befristung sämtliche Ansprüche der ZVK absichern.

MBS-ANLAGE WESTERWALD GMBH & CO. KG

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2023	IST 31.12.2022	ABW. IST	ABW. % IST
Aktiva				
Anlagevermögen	7.097.125,10	4.974.319,30	2.122.805,80	42,7
Immaterielle Vermögensgegenstände	174,02	381,02	-207,00	-54,3
Sachanlagen	7.096.951,08	4.973.938,28	2.123.012,80	42,7
Umlaufvermögen	2.172.301,16	1.983.982,14	188.319,02	9,5
Vorräte	176.760,30	217.115,63	-40.355,33	-18,6
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.051.327,24	851.855,08	199.472,16	23,4
Kasse, Bankguthaben, Schecks	944.213,62	915.011,43	29.202,19	3,2
Rechnungsabgrenzungsposten	1.490,00	0,00	1.490,00	0,0
Bilanzsumme	9.270.916,26	6.958.301,44	2.312.614,82	33,2
Passiva				
Eigenkapital	499.728,03	506.538,14	-6.810,11	-1,3
Gezeichnetes Kapital	511.291,88	511.291,88	0,00	0,0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-4.753,74	0,00	-4.753,74	0,0
Jahresergebnis	-6.810,11	-4.753,74	-2.056,37	-43,3
Rückstellungen	488.950,00	96.751,00	392.199,00	405,4
Verbindlichkeiten	8.282.238,23	6.355.012,30	1.927.225,93	30,3
Bilanzsumme	9.270.916,26	6.958.301,44	2.312.614,82	33,2

MBS-ANLAGE WESTERWALD GMBH & CO. KG

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2023	IST 31.12.2022	ABW. IST	ABW. % IST
Umsatzerlöse	11.237.398,47	11.118.012,99	119.385,48	1,1
Sonstige betriebliche Erträge	47.791,60	24.871,37	22.920,23	92,2
Gesamtleistung	11.285.190,07	11.142.884,36	142.305,71	1,3
Materialaufwand	1.934.389,92	2.028.861,90	-94.471,98	-4,7
Rohergebnis	9.350.800,15	9.114.022,46	236.777,69	2,6
Personalaufwand	1.316.513,09	1.253.880,21	62.632,88	5,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.455.654,56	7.407.741,11	47.913,45	0,7
Abschreibungen	397.240,31	400.834,37	-3.594,06	-0,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	401,00	0,00	401,00	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	172.003,81	42.890,74	129.113,07	301,0
Sonstige Steuern	16.599,49	13.429,77	3.169,72	23,6
Jahresergebnis	-6.810,11	-4.753,74	-2.056,37	-43,3

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2023	IST 2022	ABW. IST	ABW. % IST
Personalaufwandsquote (in %)	11,7	11,3	0,4	3,5
Eigenkapitalquote (in %)	5,4	7,3	-1,9	-26,0
Fremdkapitalquote (in %)	94,6	92,7	1,9	2,1

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2023	IST 2022	ABW. IST	ABW. % IST
Anzahl Mitarbeiter	19	19	0	0,0

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG LIMBURG-WEILBURG-DIEZ

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG LIMBURG-WEILBURG-DIEZ

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2023)

ANSCHRIFT	Schiede 43
FIRMENSITZ	65549 Limburg a.d. Lahn
TELEFON	06431 296 - 422
TELEFAX	06431 296 - 444
E-MAIL	info@wfg-lwd.de
WEBSEITE	www.wfg-limburg-weilburg-diez.de



RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	12.04.1994

BETEILIGUNGSQUOTEN ⁶	Nominal _____	15 % / - / 15 %
KAPITAL	Stammkapital _____	103.000 €

UNTERNEHMENS- GENSTAND	Gegenstand der Gesellschaft ist die Verbesserung der wirtschaftlichen Struktur der Region Limburg-Weilburg und Diez. Zur Erfüllung dieser Aufgaben ist die Gesellschaft in der Initiierung, Gestaltung, Koordination und Durchführung von Maßnahmen zur indirekten Wirtschaftsförderung in der Region tätig.
---------------------------	--

ÖFFENTLICHER ZWECK	Aufgabe der Wirtschaftsförderungsgesellschaft ist es, von öffentlicher Seite beste Bedingungen zu schaffen, die es Unternehmen ermöglichen, zum Wohl des jeweiligen Gebietes zu investieren und Arbeitsplätze zu schaffen bzw. zu sichern. Im Vordergrund steht dabei die Bestandssicherung und -erweiterung der ansässigen Firmen und die Ansiedlung neuer Unternehmen.
-----------------------	--

Über diese klassische Aufgabe hinaus, ist die Wirtschaftsförderung mehr und mehr mit Entwicklungsprozessen im Kreisgebiet betraut. Beispielhaft seien hier die Schlagwörter Demographie und Fachkräftebedarf, die erneuerbaren Energien, die Tourismusförderung und der Ausbau der Breitbandversorgung genannt. Die Wirtschaftsförderung ist dabei ständig neu vor die Aufgabe gestellt, in Anbetracht vergleichsweise geringer personeller und finanzieller Ressourcen ein stetig wachsendes Spektrum von Verantwortlichkeiten zu vereinen.

GESELLSCHAFTER	Landkreis Limburg-Weilburg _____	15.450 € (15,00 %)
	Industrie und Handelskammer Limburg _____	12.800 € (12,43 %)
	Kreishandwerkerschaft Limburg-Weilburg _____	12.800 € (12,43 %)
	Volksbank Rhein-Lahn Limburg e.G. _____	5.600 € (5,44 %)
	Kreissparkasse Limburg _____	5.150 € (5,00 %)
	Gemeinde Hünfelden _____	3.600 € (3,50 %)

⁶ direkt / indirekt / gesamt

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG LIMBURG-WEILBURG-DIEZ

Marktflecken Mengerskirchen	3.600 € (3,50 %)
Volksbank Mittelhessen e.G. (7 VR 828)	2.600 € (2,52 %)
Förderverein Region Aktiv e.V.	1.800 € (1,75 %)
Gemeinde Beselich	1.800 € (1,75 %)
Gemeinde Brechen	1.800 € (1,75 %)
Gemeinde Dornburg	1.800 € (1,75 %)
Gemeinde Elz	1.800 € (1,75 %)
Gemeinde Löhnberg	1.800 € (1,75 %)
Gemeinde Selters (Taunus)	1.800 € (1,75 %)
Gemeinde Waldbrunn	1.800 € (1,75 %)
Gemeinde Weinbach	1.800 € (1,75 %)
Kreisstadt Limburg an der Lahn	1.800 € (1,75 %)
Marktflecken Villmar	1.800 € (1,75 %)
Marktflecken Weilmünster	1.800 € (1,75 %)
Stadt Bad Camberg	1.800 € (1,75 %)
Stadt Diez	1.800 € (1,75 %)
Stadt Hadamar	1.800 € (1,75 %)
Stadt Runkel	1.800 € (1,75 %)
Stadt Weilburg	1.800 € (1,75 %)
Verbandsgemeinde Diez	1.800 € (1,75 %)
Frankfurter Volksbank (vorm. Weilmünster)	1.450 € (1,41 %)
Volksbank Schubbach	450 € (0,44 %)
Volksbank Langendernbach	400 € (0,39 %)

TOCHTERUNTERNEHMEN

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Herr Lars Wittmaack

AUFSICHTSRAT

VORSITZENDE(R)

LR Herr Michael Köberle (CDU)

Landkreis Limburg-Weilburg

STELLVERTRETENDE(R) VORSITZENDE(R)

Herr Erster Kreisbeigeordneter

Jörg Sauer (SPD)

Landkreis Limburg-Weilburg

MITGLIED

weitere Mandatsträger im Gremium

GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG

MITGLIED

KTM Herr Christian Radkovsky (SPD)

Landkreis Limburg-Weilburg

KTM Herr Peter Trottmann (CDU)

Landkreis Limburg-Weilburg

weitere Mandatsträger im Gremium

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die Geschäftsfelder Existenzgründung, betriebliche und kommunale Beratung, Standortmarketing, Ansiedlungsberatung, Fördermittel, Tourismus, LEADER-Regionalmanagement, Fachkräftesicherung und Breitbandausbau sind bereits neu gewichtet worden. Die personelle Ausstattung zur Erfüllung aller Aufgaben konnte im März 2023 mit der Einstellung von zwei Vollzeitäquivalenten (VZÄ) zur Durchführung des LEADER-Regionalmanagements und zur Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) 2023-2027 angepasst werden.

Zwischen Mitte März und Ende August 2023 verfügte die WFG somit, wie im Wirtschaftsplan vorgesehen, im Mittel über sechs angestellte Mitarbeiter (Geschäftsführer, Assistenz der Geschäftsleitung, Projektmanager Wirtschaftsförderung, Projektmanagerin Tourismus, LEADER-Regionalmanagerin und -Assistenz) mit einem kumulierten Stellenumfang von 5,6 VZÄ. Die zum März 2023 neu eingestellte LEADER-Regionalmanagerin hat allerdings die WFG innerhalb der Probezeit verlassen. Die Stelle konnte kurzfristig nicht neu besetzt werden, so dass die Arbeit über das bestehende Team für den Rest des Jahres aufgefangen werden musste. Die Neubesetzung ist bereits vertraglich sichergestellt. Zum 1. März 2024 wird entsprechend das quantitative Defizit in der geplanten Personaldecke wieder geschlossen sein.

Geschäftsergebnis mit seinen finanziellen Leistungsindikatoren

Die Umsatzerlöse (ohne Zuschuss und Gesellschafterbeiträge) beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf rund 160 T€ und sind gegenüber dem Vorjahr (115 T€) vor allem aufgrund der neuen Finanzierungsgrundlage inkl. Schaffung einer zusätzlichen Stelle gestiegen. Die Umsatzerlöse setzten sich im Geschäftsjahr überwiegend aus Einnahmen aus der Beauftragung mit dem LEADER-Regionalmanagement und allgemeinen Erlösen zusammen. Die monatlichen Einnahmen aus der Beauftragung mit dem LEADER-Regionalmanagement sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen, nachdem die Beauftragung im Jahr 2023 mit der dauerhaften Bereitstellung von zwei Vollzeitäquivalenten (vorher 1,5 VZÄ) zur Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie und Beratung potentieller Antragssteller verbunden ist. Weiter enthalten sind der Zuschuss des Landkreises Limburg-Weilburg zur Finanzierung der WFG sowie weiteren nicht umsatzsteuerbaren Gesellschafterbeiträgen in Höhe von 403 T€ (Vorjahr: 403 T€).

Die Aufwendungen für das Sonderprogramm zur Ausbildungsplatzförderung lagen mit rund 3 T€ nur bei einem Drittel der Aufwendungen aus dem Geschäftsjahr 2022. Die kurzfristigen Anreize für kleinere heimische Unternehmen, trotz Corona und Ukraine-Krise erstmalig auszubilden, haben sich zwischenzeitlich abgeschwächt.

Der Personalaufwand der GmbH stieg, bedingt durch die grundsätzliche Aufstockung des Personals im Zusammenhang mit der Beauftragung des LEADER-Regionalmanagement gegenüber dem Vorjahr von 255 T€ auf 376 T€. Durch die vereinbarte Vertrauensarbeitszeit für alle Mitarbeiter werden keine geleisteten Mehrarbeitsstunden ausgewiesen und dementsprechend auch keine Rückstellungen hierfür gebildet.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr (174 T€) mit 209 T€ erneut in Summe wesentlich verändert. Insbesondere die Werbe- und Messekosten sind gestiegen,

nachdem im Geschäftsjahr 2023 die Messe Expo Real in München mit neuem Konzept bespielt worden ist. Allein die Messekosten sind entsprechend um 23 T€ höher als in den Vorjahren ausgefallen. Durch den Umzug in neue Büroräume in der Frankfurter Straße 32 in Limburg im September 2023 sind außerdem die Mietaufwendungen gestiegen und einmalig Umzugs- sowie Entsorgungskosten angefallen.

Das Geschäftsjahr 2023 schloss mit einem Verlust in Höhe von rund 22 T€ ab (Vorjahr rund 79 T€). Die Geschäftsführung wird der Gesellschafterversammlung vorschlagen, den Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt rund 614 T€ und ist gegenüber dem Vorjahr mit 621 T€ um rund 1 % gesunken. Der Bestand auf den Geschäftskonten hat sich gegenüber dem Vorjahr von 571 T€ auf 499 T€ reduziert. Im Bereich der Passiva blieb das gezeichnete Kapital mit 103 T€ unverändert. Der Gewinnvortrag sank in 2023 aufgrund des Vorjahresverlusts von 79 T€ auf rund 172 T€ ab. Die Rückstellungen betragen 24 T€ (Vorjahr 20 T€). Die Verbindlichkeiten sind leicht gestiegen und belaufen sich nun auf 336 T€ (Vorjahr 325 T€). Hierbei handelt es sich mit 315 T€ überwiegend um langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern. Der Anstieg ist im Wesentlichen durch Verbindlichkeiten gegenüber der MNT (Steuerberatung und Prüfung) und Nebenkosten im Bereich Breitband begründet.

Finanzlage

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird nicht gesondert ausgewiesen, da der Unternehmenszweck nicht auf Gewinnerzielung gerichtet ist, sondern eine Kostendeckung für die satzungsgemäße Erbringung von Dienstleistungen allgemeinen wirtschaftlichen Interesses (DAWI) angestrebt wird. Die jeweiligen Erlöse aus erbrachten direkten Leistungen lassen sich ebenfalls den DAWI zuordnen. Die Gesellschaft konnte ihren Zahlungsverpflichtungen im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit nachkommen.

Erfolgslage

Gegenüber dem ursprünglich geplanten Ergebnis, welches einen Fehlbetrag in Höhe von 46 T€ vorsah, fiel der Jahresabschluss mit einem Fehlbetrag in Höhe von rund 22 T€ deutlich besser als erwartet aus. Die Gründe hierfür sind vorstehend bereits erläutert. Die Liquidität der Gesellschaft war erneut im gesamten Wirtschaftsjahr gesichert. Der Verlust entsteht explizit nicht durch riskante Geschäfte, fehlerhafte Planungen oder ähnliches, sondern dient in erster Linie dazu, die Finanzierung der Gesellschaft und die dazugehörigen Zahlungsströme transparent auf sichere Beine zu stellen.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Neben den vorgenannten finanziellen Leistungsindikatoren verfügt die Gesellschaft über nicht finanzielle Leistungsindikatoren, darunter die Erfolgsbilanz im Bereich des LEADER-Regionalmanagements, in dessen Rahmen seit 2015 nicht nur für gut 40 Vorhaben im Geschäftsgebiet der GmbH Fördermittel in Höhe von rund 4,1 Mio. € akquiriert werden, sondern auch wichtige Netzwerke innerhalb der Region aufgebaut und weiter gestärkt werden konnten. Auch die Leistungen im Bereich Tou-

rismus lassen sich schwerlich in finanziellen Erfolgen ausdrücken, da die Vernetzungs- und Marketingaufgaben oftmals erst längerfristig ihre Wirkung entfalten. Die Beratungs- und Qualitätssicherungsleistungen für Gastgeber werden kostenfrei angeboten.

AUSBLICK

Prognose, Chancen und Risiken

Das Aufgabenspektrum der regionalen Wirtschaftsförderung ist gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert geblieben. Investorenakquise und Ansiedlungsbegleitung, Unternehmensexpansionen und -entwicklungen werden ebenso betreut und begleitet wie die Regionalvermarktung, Existenzgründungen, Fachkräftesicherung, die Suche nach Unternehmensnachfolgern oder die allgemeine Standortentwicklung. Die Projektentwicklung und -umsetzung ist weiter unabdingbar, um eine intensive regionale Wirtschaftsförderung garantieren zu können. Hierzu gehören auch die Handlungsfelder LEADER-Regionalmanagement, Breitbandkoordination, Tourismus sowie Fördermittelberatung und -akquise.

Mit Aufsichtsrat und Gesellschaftern wurde eine ausführliche Strukturdiskussion zur künftigen Ausrichtung und Gewichtung der Themenschwerpunkte geführt, die mit Beauftragung zur Durchführung des LEADER-Regionalmanagements und entsprechender Planungssicherheit bis mindestens 31. Dezember 2027 im Frühjahr 2023 ihren Abschluss finden sollte. Mit der Neubesetzung im Regionalmanagement zum 1. März 2024 wird diese tatsächlich abgeschlossen sein, auch wenn sich die Geschäftsfelder der Wirtschaftsförderung grundsätzlich kontinuierlich an die wirtschaftliche Gesamtlage, regionalen Bedarfe und weitere äußere Einflüsse anpassen werden

Die mittelfristige Finanzierungssicherheit ist bereits mit der Aufstellung des Kreishaushaltes 2024/2025 und der im Jahr 2021 beschlossenen Anpassung der Beitragsordnung erfolgt. Die Gesellschaft verfügt über eine ausreichende Liquidität bzw. ausreichenden Gewinnvortrag, um den entstandenen Fehlbetrag für das Geschäftsjahr 2023 tragen zu können. Eine Gefährdung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ergibt sich hieraus nicht.

Insgesamt besteht derzeit unverändert eine Prognoseunsicherheit aufgrund der nicht vorhersehbaren weiteren Entwicklung der aktuellen geopolitischen Lage und ihrer jeweiligen wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Gesellschaft. Die Ergebnis- und Liquiditätsauswirkungen können deshalb von der im Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts erwarteten Entwicklung abweichen. In der Vergangenheit bestand eine zu große Vermischung der Finanzierung und personellen Ausstattung der jeweiligen, nicht-originären Aufgabenbereiche, die künftig besser getrennt werden. Der Grundstein hierzu ist gelegt und die Buchhaltung etc. sind ebenfalls ab dem Geschäftsjahr 2023 entsprechend angepasst worden. Für das Geschäftsjahr 2024 wird bei Einnahmen in Höhe von 632 T€ und Ausgaben in Höhe von 671 T€ mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 39 T€ geplant.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Der Landkreis Limburg-Weilburg hat im Jahr 2023 zur Finanzierung der WFG (nach Beitragsneuordnung) einen Zuschuss in Höhe von 390 T€ gezahlt.

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG LIMBURG-WEILBURG-DIEZ

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2023	IST 31.12.2022	ABW. IST	ABW. % IST
Aktiva				
Anlagevermögen	8.354,00	2.709,00	5.645,00	208,4
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.981,00	209,00	4.772,00	2.283,3
Sachanlagen	873,00	1,00	872,00	87.200,00
Finanzanlagen	2.500,00	2.500,00	0,00	0,0
Umlaufvermögen	605.305,05	616.807,93	-11.502,88	-1,9
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	105.963,17	45.923,68	60.039,49	130,7
Kasse, Bankguthaben, Schecks	499.341,88	570.884,25	-71.542,37	-12,5
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	1.300,82	-1.300,82	-100,0
Bilanzsumme	613.659,05	620.817,75	-7.158,70	-1,2
Passiva				
Eigenkapital	253.019,58	275.310,00	-22.290,42	-8,1
Gezeichnetes Kapital	103.000,00	103.000,00	0,00	0,0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	172.310,00	251.255,30	-78.945,30	-31,4
Jahresergebnis	-22.290,42	-78.945,30	56.654,88	71,8
Rückstellungen	24.280,00	20.120,00	4.160,00	20,7
Verbindlichkeiten	336.359,47	325.261,75	11.097,72	3,4
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	126,00	-126,00	-100,0
Bilanzsumme	613.659,05	620.817,75	-7.158,70	-1,2

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG LIMBURG-WEILBURG-DIEZ

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2023	IST 31.12.2022	ABW. IST	ABW. % IST
Umsatzerlöse	562.420,69	517.873,87	44.546,82	8,6
Sonstige betriebliche Erträge	496,81	236,00	260,81	110,5
Gesamtleistung	562.917,50	518.109,87	44.807,63	8,7
Materialaufwand	3.058,71	8.436,29	-5.377,58	-63,7
Rohergebnis	559.858,79	509.673,58	50.185,21	9,9
Personalaufwand	376.083,44	255.133,85	120.949,59	47,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	208.714,17	174.273,26	34.440,91	19,8
Abschreibungen	426,60	162.286,77	-161.860,17	-99,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.075,00	3.075,00	0,00	0,0
Jahresergebnis	-22.290,42	-78.945,30	56.654,88	71,8

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2023	IST 2022	ABW. IST	ABW. % IST
Personalaufwandsquote (in %)	66,8	49,2	17,6	35,8
Eigenkapitalquote (in %)	41,2	44,3	-3,1	-7,0
Fremdkapitalquote (in %)	58,8	55,7	3,1	5,6

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2023	IST 2022	ABW. IST	ABW. % IST
Anzahl Mitarbeiter	6	5	1	20,0

FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in €

	IST 2023	IST 2022	ABW. IST	ABW. % IST
Zuschüsse des Landkreises	390.000	390.000	0	0

ZVN FINANZ GMBH

ZVN FINANZ GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2023)

ANSCHRIFT	Carl-Bosch-Straße 10
FIRMENSITZ	65203 Wiesbaden
TELEFON	0611 364 27701
TELEFAX	0611 364 27799
E-MAIL	andreas.diehl@naspa.de
RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.2006
BETEILIGUNGSQUOTEN ⁷	Nominal _____ 11,4 % / - / 11,4 %
KAPITAL	Stammkapital _____ 25.000 €
UNTERNEHMENSGEGENSTAND	Satzungsgemäßer Gegenstand des Unternehmens ist die Bereitstellung von Kapital an die Nassauische Sparkasse (Naspa), welches auf Seiten der Sparkasse als haftendes Eigenkapital im Sinne des Kreditwesengesetzes anerkannt ist, sowie die Vornahme aller diesem Zweck unmittelbar und mittelbar dienenden Geschäfte.
ÖFFENTLICHER ZWECK	Durch die Bereitstellung von haftendem Eigenkapital für die Nassauische Sparkasse trägt die ZVN mit dazu bei, ihren öffentlichen Auftrag zu erfüllen. Hierzu gehören insbesondere die Förderung des Sparens, der übrigen Formen der Vermögensbildung sowie die Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs. Zu dem öffentlichen Auftrag gehört auch, die kommunalen Belange insbesondere in wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereichen zu fördern.
GESELLSCHAFTER	Westerwaldkreis _____ 5.350 € (21,40 %) Rheingau-Taunus-Kreis _____ 5.000 € (20,00 %) Volksbank Rhein-Lahn Limburg e.G. _____ 4.100 € (16,40 %) Main-Taunus-Kreis _____ 3.700 € (14,80 %) Hochtaunuskreis _____ 2.850 € (11,40 %) Landkreis Limburg-Weilburg _____ 2.850 € (11,40 %) Landeshauptstadt Wiesbaden _____ 1.150 € (4,60 %)
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN Herr Andreas Diehl
GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG	MITGLIED LR Herr Michael Köberle (CDU) weitere Mandatsträger im Gremium

⁷ direkt / indirekt / gesamt

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Die ZVN Finanz GmbH hält bei der Nassauischen Sparkasse platzierte stille Einlagen von nominal 62 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2025. Zur Refinanzierung hat die ZVN Finanz GmbH ein kommunalverbürgtes Schuldscheindarlehen von 62 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum 30. Dezember 2025 und fester Verzinsung aufgenommen sowie als Sicherungsinstrument für das Darlehen einen Zinsswap mit einer Laufzeit ebenfalls bis zum 30. Dezember 2025 abgeschlossen (Mikro-Hedge).

Aus den Geschäften ergibt sich für die ZVN Finanz GmbH eine feste Marge.

Im Jahr 2023 standen den Zinserträgen aus den stillen Einlagen von zusammen 3.837 T€ Zinsaufwendungen für das Schuldscheindarlehen sowie Avalprovisionen von insgesamt 3.776 T€ gegenüber, sodass für die ZVN eine Marge von 61 T€ verblieb (Vorjahr: Erträge 1.489 T€, Aufwendungen 1.406 T€, Marge 81 T€).

Nach Berücksichtigung der übrigen Erträge von 14 T€ (Vorjahr: 0 T€) und der übrigen Aufwendungen von 12 T€ (Vorjahr: 10 T€) sowie der Ertragsteuern von 20 T€ (Vorjahr: 22 T€) wurde im Jahr 2023 ein Jahresüberschuss von 43 T€ (Vorjahr: 47 T€) erzielt.

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Ein Ausweis der Bezüge von Aufsichtsrat und Geschäftsführung entfällt gemäß § 123 a HGO in Verbindung mit § 53 HGrG.

AUSBLICK

Die Verzinsung der bei der Nassauischen Sparkasse platzierten stillen Einlagen und des aufgenommenen Darlehens ist bis 30. Dezember 2025 fest vereinbart und der als Sicherungsinstrument für das Darlehen abgeschlossene Zinsswap hat eine Laufzeit bis 30. Dezember 2025. Daher bestehen für die ZVN Finanz GmbH bis zum 30. Dezember 2025 keine Zinsänderungsrisiken, sodass das Geschäftsmodell weiterhin tragfähig ist. Abweichungen können auftreten, wenn die Nassauische Sparkasse in einem Geschäftsjahr nicht in der Lage sein sollte, die Zinsverpflichtungen für die bei ihr platzierten stillen Einlagen aus dem Jahresüberschuss zu bedienen. In diesem Fall besteht ein Anspruch auf Nachholung der Verzinsung. Besondere Chancen und Risiken werden zurzeit nicht gesehen.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Der Landkreis Limburg-Weilburg hat eine Ausfallbürgschaft für einen von der ZVN Finanz GmbH aufgenommenen Kredit in Höhe von nominal 7 Mio. € als Stille Einlage zur Eigenkapitalverstärkung der Nassauischen Sparkasse Wiesbaden übernommen.

Für die übernommene Garantie erhält der Landkreis Limburg-Weilburg eine jährliche Avalprovision in Höhe von 2,3 %. Die Avalprovision aus der Bürgschaft 2023 betrug 161.000 €.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2023	IST 31.12.2022	ABW. IST	ABW. % IST
Aktiva				
Anlagevermögen	62.000.000,00	62.000.000,00	100,00	0,0
Umlaufvermögen	3.853.811,19	2.505.126,44	1.348.684,75	53,8
Bilanzsumme	65.853.811,19	64.505.126,44	1.348.684,75	2,1
Passiva				
Eigenkapital	1.092.746,69	1.050.198,02	42.548,67	4,1
Rückstellungen	10.855,87	15.053,00	-4.197,13	-27,9
Verbindlichkeiten	64.750.208,63	63.439.875,33	1.310.333,30	2,1
Bilanzsumme	65.853.811,19	64.505.126,35	1.348.684,84	2,1

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2023	IST 31.12.2022	ABW. IST	ABW. % IST
Sonstige betriebliche Erträge	3.850.551,84	1.489.378,50	2.361.173,34	158,5
Gesamtleistung	3.850.551,84	1.489.378,50	2.361.173,34	158,5
Rohergebnis	3.850.551,84	1.489.378,50	2.361.173,34	158,5
Personalaufwand	1.000,00	1.000,00	0,00	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.787.242,42	1.419.348,54	2.367.893,88	166,8
Sonstige Steuern	19.760,84	21.887,94	-2.127,10	-9,7
Jahresergebnis	42.548,58	47.142,02	-4.593,44	-9,7

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2023	IST 2022	ABW. IST	ABW. % IST
Eigenkapitalquote (in %)	1,7	1,6	0,1	6,3
Fremdkapitalquote (in %)	98,3	98,4	-0,1	-0,1

FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in €

	IST 2023	IST 2022	ABW. IST	ABW. % IST
Avalprovision des Landkreises	161.000	161.000	0	0
Bürgschaften	7.000.000	7.000.000	0	0

VERKEHRSGESELLSCHAFT LAHN-DILL-WEIL MBH

VERKEHRSGESELLSCHAFT LAHN-DILL-WEIL MBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2023)

ANSCHRIFT	Karl-Kellner-Ring 49
FIRMENSITZ	35576 Wetzlar
TELEFON	06441 407 - 1871
TELEFAX	06441 407 - 1876
E-MAIL	info@vldw.de
WEBSEITE	www.vldw.de



RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	26.08.2011

BETEILIGUNGSQUOTEN ⁸	Nominal _____	9,62 % / - / 9,62 %
---------------------------------	---------------	---------------------

KAPITAL	Stammkapital _____	130.000 €
---------	--------------------	-----------

UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Gegenstand des Unternehmens ist die Einrichtung und Durchführung von Verkehren des öffentlichen Personennahverkehrs zur bedarfs- und standortgerechten Bedienung unter Berücksichtigung der zwischen den Gesellschaftern vorhandenen engen wirtschaftlichen Verflechtungen und kreisübergreifenden Verkehren.	
----------------------------------	---	--

ÖFFENTLICHER ZWECK	Die Gesellschaft hat die Aufgabe, den ÖPNV flächendeckend und bedarfsgerecht nach einheitlichen und verkehrswirtschaftlichen Gesichtspunkten sicherzustellen. Über die Schnittstelle im Verbund mit dem RMV und anderen Nahverkehrsunternehmen wird Mobilität auch über die Kreisgrenzen hinaus geboten und verbessert.	
--------------------	---	--

GESELLSCHAFTER	Lahn-Dill-Kreis _____	12.500 € (9,62 %)
	Landkreis Limburg-Weilburg _____	12.500 € (9,62 %)
	Gemeinde Beselich _____	2.500 € (1,92 %)
	Gemeinde Bischoffen _____	2.500 € (1,92 %)
	Gemeinde Brechen _____	2.500 € (1,92 %)
	Gemeinde Breitscheid _____	2.500 € (1,92 %)
	Gemeinde Dietzhölztal _____	2.500 € (1,92 %)
	Gemeinde Dornburg _____	2.500 € (1,92 %)
	Gemeinde Driedorf _____	2.500 € (1,92 %)
	Gemeinde Ehringshausen _____	2.500 € (1,92 %)
	Gemeinde Elbtal _____	2.500 € (1,92 %)
	Gemeinde Elz _____	2.500 € (1,92 %)
	Gemeinde Eschenburg _____	2.500 € (1,92 %)
	Gemeinde Greifenstein _____	2.500 € (1,92 %)
	Gemeinde Hohenahr _____	2.500 € (1,92 %)
	Gemeinde Hünfelden _____	2.500 € (1,92 %)
Gemeinde Hüttenberg _____	2.500 € (1,92 %)	

⁸ direkt / indirekt / gesamt

VERKEHRSGESELLSCHAFT LAHN-DILL-WEIL MBH

Gemeinde Lahnau	2.500 € (1,92 %)
Gemeinde Löhnberg	2.500 € (1,92 %)
Gemeinde Merenberg	2.500 € (1,92 %)
Gemeinde Mittenaar	2.500 € (1,92 %)
Gemeinde Schöffengrund	2.500 € (1,92 %)
Gemeinde Selters (Taunus)	2.500 € (1,92 %)
Gemeinde Siegbach	2.500 € (1,92 %)
Gemeinde Sinn	2.500 € (1,92 %)
Gemeinde Waldbrunn	2.500 € (1,92 %)
Gemeinde Waldsolms	2.500 € (1,92 %)
Gemeinde Weinbach	2.500 € (1,92 %)
Kreisstadt Limburg an der Lahn	2.500 € (1,92 %)
Kreisstadt Wetzlar	2.500 € (1,92 %)
Marktflecken Mengerskirchen	2.500 € (1,92 %)
Marktflecken Villmar	2.500 € (1,92 %)
Marktflecken Weilmünster	2.500 € (1,92 %)
Stadt Aßlar	2.500 € (1,92 %)
Stadt Bad Camberg	2.500 € (1,92 %)
Stadt Braunfels	2.500 € (1,92 %)
Stadt Dillenburg	2.500 € (1,92 %)
Stadt Hadamar	2.500 € (1,92 %)
Stadt Haiger	2.500 € (1,92 %)
Stadt Herborn	2.500 € (1,92 %)
Stadt Leun	2.500 € (1,92 %)
Stadt Runkel	2.500 € (1,92 %)
Stadt Solms	2.500 € (1,92 %)
Stadt Weilburg	2.500 € (1,92 %)

TOCHTERUNTERNEHMEN GESCHÄFTSFÜHRUNG

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

MITGLIED

Frau Kira Lampe

Herr Dirk Plate

AUFSICHTSRAT

VORSITZENDE(R)

LR Herr Michael Köberle (CDU)

Landkreis Limburg-Weilburg

MITGLIED

KTM Herr Peter Trottmann (CDU)

Landkreis Limburg-Weilburg

weitere Mandatsträger im Gremium

GESELLSCHAFTERVER- SAMMLUNG

MITGLIED

KTM Frau Elke-Lore Fehr (CDU)

Landkreis Limburg-Weilburg

LR Herr Michael Köberle (CDU)

Landkreis Limburg-Weilburg

KTM Herr Christian Radkovsky (SPD)

Landkreis Limburg-Weilburg

sachk. Bürger

Herr Karl-Heinz Stoll

Landkreis Limburg-Weilburg

KBgo Herr Thomas Werner

Landkreis Limburg-Weilburg

weitere Mandatsträger im Gremium

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Die Gesellschafter Lahn-Dill-Kreis und Landkreis Limburg-Weilburg sichern als Aufgabenträger entsprechend § 5 Absatz 1 und 2 und § 11 des Hessischen ÖPNV-Gesetzes (HÖPNVG), die finanziellen Grundlagen des öffentlichen Personennahverkehrs jeweils für ihren Verkehrsbereich.

Darstellung der Vermögenslage

Die Bilanzsumme 2023 beträgt insgesamt 22.101 T€ (Vorjahr 17.187 T€).

Gegen die Gesellschafter bestanden zum 31. Dezember 2023 Forderungen in Höhe von 1.475 T€, gegenüber 3.568 T€ in 2022. Hiervon entfiel auf den Gesellschafter Landkreis Limburg-Weilburg ein Umlageanteil von 966 T€ (0 T€ Vorjahr) und auf den Gesellschafter Lahn-Dill-Kreis 456 T€ (3.561 T€ Vorjahr). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen von 550 T€ (Vorjahr) auf 887 T€ in 2023. Darunter fallen Forderungen gegen den RMV von gesamt 502 T€, u. a. für Billigkeitsleistungen Deutschlandticket von 195 T€ und den X-Fahrten der Linie 24 mit 124 T€. Enthalten sind auch Forderungen für den Bereich digitaler Vertrieb (z. B. Handyticket) gegen die Offenbacher Verkehrsbetriebe (OVB) in Höhe von 182 T€.

Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2023 beläuft sich auf 12.210 T€. Hiervon entfallen auf den Bereich Kreis Limburg-Weilburg 3.172 T€ und auf den Bereich Lahn-Dill-Kreis 9.038 T€. Die Eigenkapitalquote ist aufgrund der höheren Bilanzsumme leicht von 54,9 % (Vorjahr) auf 55,2 % zum Bilanzstichtag angestiegen.

Die Rückstellungen mit 4.716 T€ (2.371 T€ Vorjahr) enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Einnahmeaufteilungsverfahren (EAV) in Höhe von 2.521 T€, Abrechnung Verkehrsverträge 1.135 T€, sowie rückständige Infrastrukturausgleichsleistungen 542 T€. Der passive Abrechnungsposten (PRAP) bleibt auf hohem Niveau: 2023 wurden 4.706 T€ ausgewiesen (Vorjahr 4.909 T€). Dargestellt wird hier hauptsächlich die Verpflichtung der Abgrenzung von Erlösen aus dem Bereich "Schülerticket Hessen" (ehem. CleverCards) in Höhe von 121 T€ und eine Sicherheitsleistung aus einem Verkehrs-Service-Vertrag).

Erfolgslage

Das Jahresergebnis der VLDW beträgt für das Geschäftsjahr 2.768 T€ (Vorjahr -2.919 T€). Zu beachten ist hierbei, dass unterjährig die Gesellschafter bereits Umlagezahlungen getätigt haben. Die dafür im Jahresabschluss berücksichtigten Umlagen betragen 10.307 T€. Die für den jeweiligen Haushaltsplan 2023 vorgesehenen Kürzungen der Umlageanteile wurden von beiden Gesellschaftern für das Jahr 2023 zurückgenommen. Ohne die genannten Umlageanteile hätte sich für 2023 ein Jahresfehlbetrag von 7.539 T€ ergeben. Der Jahresüberschuss in Höhe von 2.768 T€ soll zusammen mit dem bestehenden Gewinnvortrag in Höhe von 1.819 T€ auf neue Rechnung vorgetragen werden. Das Eigenkapital erhöht sich durch das positive Jahresergebnis auf 12.210 T€ (Vorjahr 9.443 T€).

Die Umsatzerlöse stiegen um 2.970 T€. Hier kommt die Wechselwirkung Billigkeitsleistung vs. Fahrgeldeinnahmen zum Tragen. Die Fahrgeldeinnahmen stiegen insgesamt um 4.174 T€. Davon entfielen auf den Bereich der klassischen Fahrgeldeinnahmen 2.680 T€ und auf die Einnahmen aus Handy-Tickets 1.475 T€. Die Billigkeitsleistungen sind demgegenüber um 1.991 T€ zurückgegangen. Darüber hinaus wurden „Ausgleichsleistungen Hessen-Index“ in Höhe von 615 T€ vereinnahmt, eine Ausgleichsleistung des RMV/Landes Hessen für das hohe Tarifergebnis der hessischen Busfahrer.

Die Erträge aus der Umlage aller Gesellschafter stiegen von 6.116 T€ um 4.681 T€ auf 10.797 T€ in 2023. Die sonstigen Erträge enthalten Erträge aus dem Infrastrukturkostenausgleich Dritter in Höhe von 1.197 T€, periodenfremde Erträge in Höhe von 492 T€ und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 217 T€. Bei den periodenfremden Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Schlussrechnung zum EAV 2022 in Höhe von 469 T€. Bei den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen handelt es sich überwiegend um Erträge für die EAV 2022 (201 T€) sowie aus der Auflösung einer Rückstellung für die Abrechnung der Verkehrsleistungsverträge 2022 (13 T€).

Die Auswirkungen der Sonderlagen „COVID-19 Pandemie“ und „Deutschlandticket/Hessenpass mobil“ hinterließen Spuren: Die Abrechnung des EAV des RMV im Jahr 2022 betrug 3.207 T€, für 2023 wird mit 3.907 T€ gerechnet. Die Personalaufwendungen stiegen von 1.589 T€ um 3 T€ auf 1.592 T€ in 2023. Im Vergleich zum Plan 2023 in Höhe von 1.707 T€ ergibt sich eine Differenz in Höhe von 114 T€ (durch Langzeiterkrankungen) gegenüber dem Planansatz. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken um 171 T€ von 807 T€ in 2022 auf 636 T€ in 2023. Genannt werden hier eine Rückstellung für eine EAV-Vorabzuscheidung für den On-Demand-Verkehr LahnStar des Stadtlinienverkehrs Limburg von 127 T€, Rechts- und Beratungskosten mit 78 T€ und periodenfremde Aufwendungen von 64 T€. Die Rechts- und Beratungskosten mit 78 T€ setzen sich überwiegend zusammen aus Aufwendungen für den Nahverkehrsplan Landkreis Limburg-Weilburg mit 44 T€, für die Vergabeverfahren von Verkehrsleistungen mit 20 T€ und der Machbarkeitsstudie „Reaktivierung der Solmsbachtalbahn“ mit 10 T€. In den periodenfremden Aufwendungen von 64 T€ sind enthalten: 18 T€ für die Abrechnung der Verkehrs-Service-Verträge 2022, 17 T€ für die Beteiligung am Regionalbusverkehr und 14 T€ für den Infrastrukturkostenausgleich (IKA) IST 2022.

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Die Inanspruchnahme der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB wurde angewandt.

AUSBLICK

Es ist für die nächsten Jahre weiterhin damit zu rechnen, dass auf Grund knapper Finanzierungsmittel für den ÖPNV die Finanzsituation schwierig bleibt. Es gilt daher (mindestens) den Status Quo im ÖPNV Angebot zu sichern und damit eine Grundversorgung der Bevölkerung zu gewährleisten. Der Lahn-Dill-Kreis hat im Februar 2021 einen neuen Nahverkehrsplan verabschiedet, der Landkreis Limburg-Weilburg hat Ende 2021 mit dem Aufstellen eines neuen Nahverkehrsplanes begonnen. Eine Verabschiedung ist im Jahr 2024 vorgesehen. Hier soll dem gesellschaftlichen Wandel zum Thema „Mobilität“ im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten Rechnung getragen werden. Die ersten Entwicklungsschritte aus dem Nahverkehrsplan des Lahn-Dill-Kreises wurden in die Verkehrs-Service-Verträge in 2023 übernommen (Weitere folgen in 2024). Da die Schüler die wichtigste Kundengruppe im ländlichen Raum darstellen, gilt es insbesondere den Herausforderungen einer sich wandelnden Schullandschaft sowie zurückgehender Schülerzahlen Rechnung zu tragen. Neben dem hessenweiten Schülerticket, der Einführung des Deutschlandtickets, dem Hessenpassmobil, dem Senienticket und dem Schulausflughticket bleibt die weitere Entwicklung im Bereich der Flatrate-Tickets abzuwarten.

VERKEHRSGESELLSCHAFT LAHN-DILL-WEIL MBH

In 2023 erfolgte die Aufnahme von Vergabeverfahren für die Linienbündel „LDK – Ehringshausen“, „LDK – Hüttenberg“, „LDK – Braunfels“, „LDK – Haiger“, „LLW – B 49“ sowie „Stadtlinienverkehr Limburg“. Die Verfahren sind (überwiegend) abgeschlossen. Betriebsstart: Dezember 2024. Es muss von teils deutlich höheren Aufwendungen ausgegangen werden.

Der Wirtschaftsplan 2024 wurde mit 33.412 T€ im Ertrag und im Aufwand ausgeglichen geplant. Hierbei ist zu beachten, dass der Gesellschafter Lahn-Dill-Kreis mit 7.359 T€ und der Gesellschafter Landkreis Limburg-Weilburg mit 5.212 T€ Umlageanteil bereits in den Einnahmen des Erfolgsplanes berücksichtigt wurden. Nicht vollumfänglich können Entwicklungen im Bereich Kraftstoff und Personal im weiteren Verlauf des Jahres 2024 – und darüber hinaus – vorhergesehen werden. Dies kann zusätzlich zu einem erheblichen Defizit führen. Neben (möglichen) extremen Schwankungen im Bereich Kraftstoff ist zu beachten, dass der LHO-Tarifvertrag der Busfahrer zum 31. März 2024 auslaufen wird. Hier ist ebenfalls mit einem stärkeren Anstieg zu rechnen. Die aufgeführte Entwicklung im Produktbereich „Flat-Rates“ kann weiterhin als Chance und Risiko gewertet werden. Wenn die Nutzerfinanzierung nicht mehr oberste Priorität hat, muss die entstehende Finanzierungslücke anderweitig aufgefüllt werden. Als Chance kann ein Heranführen neuer Kundengruppen an den ÖPNV gesehen werden. Besonderes Augenmerk sei auf das sogenannte Deutschlandticket für die Jahre 2024 ff. gerichtet. Bisher wird die genannte Zuwendung von 3 Mrd. € für den Zeitraum ab Mai 2023 gewährt. Eine Nachschusspflicht zur Finanzierung eines möglicherweise über den Betrag von 3 Mrd. € pro Jahr hinausgehenden Bedarfs durch Bund und Länder besteht bislang lediglich für das Jahr 2023. Es wird über eine Übertragung der Restmittel auf 2024 nachgedacht. Je nach Einnahmeentwicklung besteht das Risiko, dass die Gesellschaft hier ein zusätzliches Defizit erwirtschaftet.

Noch nicht absehbar und belastbar zu bewerten ist die Einführung und Umsetzung eines neuen EAV-Verfahren im RMV (2025). Flankiert wird dies von einer neuen Finanzierungsvereinbarung des Landes Hessen mit den Verkehrsverbänden ab dem Jahr 2025. Die kommunale Seite sitzt hier nicht am Verhandlungstisch. Zu berücksichtigen sind auch weitere etwaige Entwicklungen aus den neuen Nahverkehrsplänen der Landkreise. Eine Verkehrswende zugunsten des ÖPNV wird voraussichtlich steigende Defizite auslösen. Hier müssen mit zusätzlichen Landes- und Bundesmitteln die lokale Ebene unterstützt werden. Nicht zu vernachlässigen sind ebenso die zusätzlichen Aufwendungen im Rahmen neuer Vorgaben aus dem EU-Recht (Clean Vehicle Directive (CVD)) und die zunehmend schwieriger werdende Rekrutierung von Personal für den Busfahrdienst.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

In 2023 wurde ein Zuschuss in Höhe von 2.500 T€ an die VLDW gezahlt. Weiter hat der Kreisausschuss am 21. Dezember 2023 eine (überplanmäßige Aufwendung) Ausgleichszahlung (da die Ansätze im Doppelhaushalt 2022/2023 gekürzt wurden) an die Verkehrsgesellschaft Lahn-Dill-Weil mbH (VLDW) bis zu maximal 3 Mio. € beschlossen. Dieser wird in 2023 als Aufwand und in 2024 als Auszahlung auf Basis des Jahresabschlusses der VLDW gebildet. Die Auszahlung in Höhe von 966.491,35 € erfolgt in 2024.

Gemäß der seit 1. Januar 2018 gültigen Kooperationsvereinbarung zwischen dem Landkreis Limburg-Weilburg und der VLDW in Bezug auf gegenseitige Unterstützung bei der Aufgabenerfüllung und der Inanspruchnahme von Dienstleistungen hat der Landkreis im Jahr 2023 48.302 € an die VLDW gezahlt.

VERKEHRSGESELLSCHAFT LAHN-DILL-WEIL MBH

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2023	IST 31.12.2022	ABW. IST	ABW. % IST
Aktiva				
Anlagevermögen	264.368,00	285.808,00	-21.440,00	-7,5
Immaterielle Vermögensgegenstände	5,00	5,00	0,00	0,0
Sachanlagen	264.363,00	285.803,00	-21.440,00	-7,5
Umlaufvermögen	21.832.126,18	16.649.009,62	5.183.116,56	31,1
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.940.695,55	4.323.599,59	-1.382.904,04	-32,0
Kasse, Bankguthaben, Schecks	18.891.430,63	12.325.410,03	6.566.020,60	53,3
Rechnungsabgrenzungsposten	4.750,12	251.743,27	-246.993,15	-98,1
Bilanzsumme	22.101.244,30	17.186.560,89	4.914.683,41	28,6
Passiva				
Eigenkapital	12.210.435,48	9.442.572,81	2.767.862,67	29,3
Gezeichnetes Kapital	130.000,00	130.000,00	0,00	0,0
Jahresergebnis	2.767.862,67	-2.910.135,99	5.677.998,66	95,1
Sonderposten	0,00	699,00	-699,00	-100,0
Rückstellungen	4.715.813,00	2.370.663,00	2.345.150,00	98,9
Verbindlichkeiten	468.466,32	462.965,89	5.500,43	1,2
Rechnungsabgrenzungsposten	4.706.529,50	4.909.660,19	-203.130,69	-4,1
Bilanzsumme	22.101.244,30	17.186.560,89	4.914.683,41	28,6

VERKEHRSGESELLSCHAFT LAHN-DILL-WEIL MBH

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2023	IST 31.12.2022	ABW. IST	ABW. % IST
Umsatzerlöse	21.942.307,53	18.971.949,55	2.970.357,98	15,7
Sonstige betriebliche Erträge	12.796.243,24	7.465.958,69	5.330.284,55	71,4
<i>dar.: Zuschuss des Landkreises Limburg-Weilburg</i>	2.500.000,00	2.500.000,00	0,00	0,0
Gesamtleistung	34.738.550,77	26.437.908,24	8.300.642,53	31,4
Materialaufwand	29.828.183,04	26.921.276,56	2.906.906,48	10,8
Rohergebnis	4.910.367,73	-483.368,32	5.393.736,05	1.115,9
Personalaufwand	1.592.215,04	1.588.883,44	3.331,60	0,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	635.049,49	806.107,40	-171.057,91	-21,2
Abschreibungen	42.377,15	30.958,50	11.418,65	36,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	127.956,62	0,00	127.956,62	0,0
Sonstige Steuern	820,00	818,33	1,67	0,2
Jahresergebnis	2.767.862,67	-2.910.135,99	5.677.998,66	195,1

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2023	IST 2022	ABW. IST	ABW. % IST
Personalaufwandsquote (in %)	4,6	6,0	-1,4	-23,3
Eigenkapitalquote (in %)	55,2	54,9	0,3	0,6
Fremdkapitalquote (in %)	44,8	45,1	-0,3	-0,7

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2023	IST 2022	ABW. IST	ABW. % IST
Anzahl Mitarbeiter	20	19	1	5,3
Lokale Linienbündel insgesamt	15	14	1	7,1
Limburg-Weilburg - lokale Linienbündel	5	5	0	0
Limburg-Weilburg - Fahrzeuge	52	52	0	0
Limburg-Weilburg - Nutzwagenkilometer (in Mio.)	2	2	0	0

FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in €

	IST 2023	IST 2022	ABW. IST	ABW. % IST
Sonstiges Überplanmäßige Ausgleichszahlung	944.491,35	0,00	944.491,35	100
Zuschüsse des Landkreises	2.500.000	2.500.000	-2.500.000	0,1
Erträge (Landkreis aus der) VLDW Kooperations- vereinbarung	48.302	47.354,93	947,07	2,0

GESELLSCHAFTER

Nr. Institution	GA in Euro	GA in %
1 Lahn-Dill-Kreis	1.351,00	5,4
2 Landkreis Gießen	1.351,00	5,4
3 Landkreis Limburg-Weilburg	1.351,00	5,4
4 Landkreis Marburg-Biedenkopf	1.351,00	5,4
5 Vogelsbergkreis	1.351,00	5,4
6 Stadt Limburg a. d. Lahn	676	2,7
7 Stadt Wetzlar	1.351,00	5,4
8 Universitätsstadt Gießen	1.351,00	5,4
9 Universitätsstadt Marburg	1.351,00	5,4
10 HWK Wiesbaden	2.838,00	11,4
11 HWK Kassel	878	3,5
12 IHK Gießen-Friedberg	2.399,00	9,6
13 IHK Kassel-Marburg	2.027,00	8,1
14 IHK Lahn-Dill	2.399,00	9,6
15 IHK Limburg	946	3,8
16 Justus-Liebig-Universität Gießen	338	1,4
17 Philipps-Universität Marburg	338	1,4
18 THM Techn. Hochschule Mittelhessen	338	1,4
19 Mittelhessen e. V.	1.015,00	4,1
Summe aller Gesellschafter	25.000,00	100,0

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Vermögens- und Kapitallage

Die Bilanzsumme belief sich zum 31. Dezember 2023 auf 575,4 T€ und erhöhte sich somit gegenüber dem Vorjahr um 153,2 T€. Diese Bilanzverlängerung resultiert aus der Erhöhung des Umlaufvermögens insbesondere aus einer Erhöhung des Kassenbestands. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 40 T€. Der Kassenbestand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 94 T€. Auf der Passivseite der Bilanz erhöhten sich die Verbindlichkeiten um 12,1 T€. Das lag hauptsächlich an den sonstigen Verbindlichkeiten 15,3 T€ mussten an zu viel abgerufenen Landes-Fördermitteln zurückgezahlt werden. Das Regionalmanagement Mittelhessen wurde erneut mit Fördermitteln vom Land Hessen und der Europäischen Union sowie Bundesmitteln unterstützt.

Diese Mittel wurden zweckgebunden wie folgt verwendet:

- Finanzierung der Basis der regionalen mittelhessischen Geschäftsstelle – Förderung vom Land Hessen mit 100 % Förderquote
- Breitbandberatung in Mittelhessen – Förderung vom Land Hessen mit 100 % Förderquote

- Projekt „DiGiMit 2.0 – Digitalisierung, Gründung, Innovation in Mittelhessen“ (Projektende 30. Juni 2023) - Förderung der Europäischen Union mit 50 % Förderquote
- Projekt „DiGiMit 3.0 (Projektbeginn 1. Juli 2023) – Digitalisierung, Gründung, Innovation in Mittelhessen“ - Förderung der Europäischen Union mit 40 % Förderquote.
- Projekt „MINT-Cluster Mittelhessen“ (kurz: MINTmit) – Förderung des Ministeriums für Bildung und Forschung mit 100 % Förderquote
- Projekt „Transformationsnetzwerk der Automobilindustrie in Mittelhessen für strategisches Qualifizierungs- und Technologiemanagement“ (kurz: TeamMit) – Förderung des Ministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz mit 100 % Förderquote
- Kooperationsprojekt „Digitale Weiterbildungsverbünde“- Förderung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales mit 100 % Förderquote.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 470 T€ (Vorjahr 329,7 T€). Es setzt sich zusammen aus 25 T€ Gezeichnetes Kapital, 304,7 T€ Gewinnvortrag und dem Jahresüberschuss zum 31. Dezember 2023 in Höhe von 140,3 T€ (Vorjahr -2,5 T€). Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 81,6 % und hat sich gegenüber 2022 um 3,6 % gesteigert. Die Liquidität der Gesellschaft ist weiterhin gut. Zum 31. Dezember 2023 weist die Bilanz einen Kassenbestand in Höhe von 438,7 T€ auf. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Kassenbestand um ca. 94,1 T€ erhöht. Das lag zum einen an der Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr. Zahlungen aus Dienstleistungen von 2023 konnten abrechnungstechnisch erst im Folgejahr ausgeglichen werden. Zum anderen lag es an der Verdoppelung der Forderungen gegenüber dem Vorjahr sowie den Zahlungseingängen zu den nicht budgetierten Sponsorengeldern für Projekte und Veranstaltungen. Den Verbindlichkeiten in Höhe von 64 T€ standen Forderungen in Höhe von 79,9 T€ entgegen. Die Zahlungsfähigkeit war im abgelaufenen Geschäftsjahr durch eine monatliche Liquiditätsplanung jederzeit gegeben.

Erfolgslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2023 weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 140,3 T€ aus. Entgegen einem budgetierten Jahresverlust in Höhe von -52,1 T€ hat sich das Geschäftsjahr im Verlauf positiver entwickelt als vorhergesehen. Die Zunahme der betrieblichen Erträge um 112,2 T€ sowie die Minderung der betrieblichen Aufwendungen um 80,6 T€ führten zu einer positiven Abweichung im Betriebsergebnis in Höhe von 192,9 T€. Abzüglich der Sonstigen Steuern in Höhe von -443 € beträgt die Gesamtabweichung vom geplanten Jahresergebnis 192,4 T€. Eine der Hauptursache dafür war der mittelhessische Gemeinschaftsstand auf der Expo Real in München. Aufgrund der krisenbedingten gestiegenen Marktpreise für Rohstoffe und Baumaterialien hat die Messe München alle Preise für die Anmeldung eines Messestandes kräftig erhöht. Somit stieg das Ausgabenvolumen für den mittelhessischen Gemeinschaftsstand, parallel dazu aber auch die Einnahmen. Die Finanzierung des Messestandes erfolgt ausschließlich durch die teilnehmenden Standpartner und Sponsoren. Die betrieblichen Erträge, zusammengesetzt aus Fördereinnahmen, Gesellschafterbeiträgen, Sonstigen unregelmäßigen Erträgen sowie Verrechnung sonstiger Sachbezüge, konnten zu 95,5 % planmäßig erzielt werden. Die betrieblichen Gesamtaufwendungen wurden zu 95,7 % planmäßig getätigt.

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten für ihre Tätigkeit keine Vergütung. Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Geschäftsführers wurde aufgrund § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

AUSBLICK

Für 2024 wird entsprechend der Budgetplanung mit einem Jahresdefizit in Höhe von -47,4 T€ gerechnet. Diese Mittel sollen aus der Gewinnrücklage der letzten Jahre entnommen werden. Sollte es der Regionalmanagement Mittelhessen GmbH gelingen erfolgreich zusätzliche Fördermittel und Sponsoringelder einzuwerben, werden die Gewinnrücklagen nicht benötigt. Die RMG wird aber auch zukünftig in der Lage sein, allen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen. Projekte werden nur nach der vorherigen Klärung der Finanzierung umgesetzt.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt im Wesentlichen aus den Jahresbeiträgen der Gesellschafter, Projekt-Fördermitteln sowie Projektbeteiligungen. Eine positive Entwicklung der Gesellschaft hängt stark von Förderkulissen auf EU-, Bundes und Landesebene ab. Für 2024 wurde die Förderung in Höhe von 156 T€ aus Landesmitteln für die Erhaltung und Weiterentwicklung des Regionalmanagements (Fördertatbestand Regionalbudget) beantragt und für den Landeshaushalt angemeldet. Der Ausblick auf den weiteren Jahresverlauf 2024 ist aufgrund des anhaltenden Ukraine-Russland-Kriegs sowie neu entstandener weltweiter Krisenherde weiterhin unsicher.

Der EFRE ist ein Förderinstrument der Europäischen Union (EU), dessen Ziel es ist, die wirtschaftlichen und sozialen Differenzen in der EU zu verringern und die Ungleichheiten zwischen den einzelnen Regionen abzubauen. Das EFRE-Programm für die Förderperiode 2021 bis 2027 wurde vor diesem Hintergrund unter Einbindung zahlreicher Wirtschafts-, Sozial und Regionalpartner erstellt und legt u. a. die Prioritäten der zukünftigen Förderung in Hessen fest. Die neue Förderperiode ist auf zwei politische Ziele der Europäischen Union ausgerichtet: Ein „wettbewerbsfähigeres und intelligenteres Europa“ und ein „grüneres Europa“. Im Rahmen dessen werden beispielsweise Projekte zur nachhaltigen Steigerung der Wachstums- und Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittelständischen Unternehmen, zur Förderung von Energieeffizienz oder zur Entwicklung von Forschungs- und Innovationskapazitäten unterstützt. Dem Land Hessen stehen Mittel in Höhe von rund 249 Mio. € aus dem EFRE zur Verfügung. Forschung, Entwicklung und Innovationen sind der Schlüssel für eine hohe Wettbewerbsfähigkeit und ein nachhaltiges Wachstum. Mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) in Hessen werden daher u. a. Vorhaben unterstützt, die auf die Entwicklung und den Ausbau der Forschungs- und Innovationskapazitäten sowie die technologische Modernisierung und Schaffung von Arbeitsplätzen in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in Hessen abzielen. Mit diesem Förderschwerpunkt adressiert der EFRE auch die Hessische Innovationsstrategie (HIS) 2021 – 2027.

Im Rahmen des Förderschwerpunkts werden folgende Förderprogramme unterstützt:

- Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben in Unternehmen
- Förderung von Wissens- und Technologietransfer
- Förderung von Forschungsinfrastruktur und Forschungsgroßgeräten an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen

REGIONALMANAGEMENT MITTELHESSEN GMBH

- Förderung von Investitionen und technologischer Modernisierung in kleinen und mittlere Unternehmen (KMU)
- Förderung der Gründungsbereitschaft und des Unternehmertums
- Förderung von überbetrieblichen Berufsbildungsstätten (ÜBS).

Weitere neue Chancen und Möglichkeiten für die Arbeit der Regionalmanagement Mittelhessen GmbH eröffnen sich längerfristig durch die Änderung des Klimaschutzgesetzes. Die Bundesregierung will die Klimaschutzvorgaben verschärfen und das Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2045 verankern.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Mit dieser Beteiligung verbunden ist ein Jahresbeitrag in Höhe von 25 T€ zur laufenden Finanzierung der GmbH. Dieser wird auf der Kostenstelle -Tourismus und Wirtschaftsförderung- abgebildet.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2023	IST 31.12.2022	ABW. IST	ABW. % IST
Bilanzsumme	575.408,89	422.232,13	153.176,76	36,3

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2023	IST 31.12.2022	ABW. IST	ABW. % IST
Jahresergebnis	140.342,83	-2.458,74	142.801,57	5.807,9

FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in €

	IST 2023	IST 2022	ABW. IST	ABW. % IST
Jahresbeitrag Landkreis	25.000,00	20.000,00	5.000,00	25

RHEIN-MAIN VERKEHRSVERBUND GMBH

RHEIN-MAIN VERKEHRSVERBUND GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2023)

ANSCHRIFT	Alte Bleiche 5
FIRMENSITZ	65719 Hofheim am Taunus
TELEFON	06192 294-0
TELEFAX	06192 294-900
E-MAIL	info@rmv.de
WEBSEITE	www.rmv.de



RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	28.05.1995

BETEILIGUNGSQUOTEN ¹⁰	Nominal _____ 3,7 % / - / 3,7 %
KAPITAL	Stammkapital _____ 690.244 €

UNTERNEHMENSGEGENSTAND

Die Gesellschaft dient dem Zwecke der gemeinsamen Aufgabewahrnehmung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV), sowie der Beratung bei der Koordination der Schnittstellen zum Individualverkehr (IV) und nimmt im Verbundgebiet folgende Aufgaben wahr: Rationalisierter Schienenpersonen- u. Buspersonennahverkehr (SPNV + BPNV), Verkehrsplanung, Verkehrskonzeption und technische Standards, Rahmenplanung für Produkte, Verbundtarif und Beförderungsbedingungen, Marketing, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, Fahrgastinformation, Vertriebssystem, Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen, integriertes Plandatensystem.

ÖFFENTLICHER ZWECK

Die Gesellschaft fördert das von den beteiligten Ländern und kommunalen Gebietskörperschaften verfolgte Ziel, für die Bevölkerung ein bedarfsgerechtes Leistungsangebot zu erbringen und die Marktchancen im Verkehrsverbund unter Beachtung marktwirtschaftlicher und betriebswirtschaftlicher Grundsätze auszuschöpfen und durch gezielte Investitionen zu verbessern.

GESELLSCHAFTER	Landkreis Limburg-Weilburg _____ 25.564,59 € (3,70 %)
----------------	---

TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen hält noch weitere Beteiligungen.
--------------------	--

GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN
------------------	----------------------------

Herr Dr. André Kavai

Herr Prof. Knut Ringat

AUFSICHTSRAT

MITGLIED

LR Herr Michael Köberle (CDU)

Landkreis Limburg-Weilburg

¹⁰ direkt / indirekt / gesamt

FACHBEIRAT

weitere Mandatsträger im Gremium

MITGLIED

Herr Dirk Plate (VLDW)

weitere Mandatsträger im Gremium

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Vorläufiger Jahresabschluss, noch nicht durch die Gesellschafterversammlung festgestellt.

Der Ausbruch des Krieges in der Ukraine und die damit verbundene Entwicklung am Energiepreismarkt sowie das Deutschland-Ticket stellt den Verbund nach der gut überstandenen Coronakrise erneut vor Herausforderungen. Dank einer breiten und starken Unterstützung aller politischer Ebenen ist es gelungen, den Verbund sicher und beständig durch diese außergewöhnliche Zeit zu steuern. Trotz aller Herausforderungen und Kurzfristigkeiten betrachtet der RMV die Herausforderungen als Chance die während der Pandemie verlorenen Kunden zurück- und neue Kunden hinzugewinnen. Dies gilt insbesondere im Kontext dramatisch steigender Energiekosten und den immer stärker sichtbaren Folgen des Klimawandels als monetäres Ziel für eine umweltbewusste Zukunft.

Finanzlage

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit beträgt 11.062 T€ (Vorjahr 9.469 T€). Er wurde verwendet für Mittelabflüsse für den Erwerb von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 11.447 T€ (Vorjahr 9.249 T€). Im Geschäftsjahr haben sich die flüssigen Mittel (985 T€) gegenüber dem Vorjahr (1.371 T€) um 386 T€ verringert. Nicht verbrauchte Mittel des Landes Hessen aus der Finanzierungsvereinbarung sind an den Treuhandbereich transferiert und zum Stichtag als Forderungen gegen den Treuhandbereich in den Sonstigen Vermögensgegenständen bilanziert. Während die Regiekosten und Untersuchungen direkt der RMV GmbH (Buchungskreis 1) zuzurechnen sind, werden die verbleibenden Finanzierungsmittel zur Finanzierung des Verkehrs von der RMV GmbH treuhänderisch (Buchungskreis 2) abgewickelt.

Die Zahlungsfähigkeit der RMV GmbH war im Geschäftsjahr 2023 jederzeit gewährleistet.

Vermögenslage

Die Zugänge zum Anlagevermögen betragen im Geschäftsjahr 11.447 T€ (Vorjahr 9.249 T€). Sie entfallen im Wesentlichen auf erworbene Softwareprogramme und auf geleistete Anzahlungen sowie auf weitere immaterielle Vermögensgegenstände. Die Bilanzsumme erhöhte sich zum Stichtag um 5.232 T€ auf 71.313 T€ (Vorjahr 66.081 T€). Dies ist auf der Aktivseite im Wesentlichen auf die Erhöhung des Bestandes des Anlagevermögens, der Vorräte und der Forderungen gegen verbundene Unternehmen zurückzuführen. Gegenläufig hat sich der Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände ausgewirkt. Auf der Passivseite ist dies im Wesentlichen auf die Erhöhung des Sonderpostens des Anlagevermögens, der Rückstellungen, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der Verbindlichkeiten aus Projektfinanzierungen zurückzuführen. Gegenläufig hat sich der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewirkt.

Die Vermögensstruktur hat sich zum Vorjahr geringfügig verändert. Das Anlagevermögen beträgt 38,9 % (Vorjahr 40,7 %) der Bilanzsumme. Entsprechend entfallen 61,1 % (Vorjahr 59,3 %) auf das

Umlaufvermögen und die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten. Das Anlagevermögen ist vollständig durch nicht rückzahlbare Zuschüsse finanziert.

Erfolgslage

Die Betriebsaufwendungen der RMV GmbH sind im Geschäftsjahr 2023 im Vergleich zu 2022 um 5.693 T€ auf 79.560 T€ gestiegen (Vorjahr 73.867 T€). Im Wesentlichen betraf dies die Mehraufwendungen für bezogene Leistungen, die um 8.202 T€ auf 51.920 T€ (Vorjahr 43.919 T€) gegenüber dem Vorjahr gestiegen sind. Des Weiteren hat sich die Zuführung zum Sonderposten des Anlagevermögens um 1.855 T€ auf 10.648 T€ (Vorjahr 8.793 T€) erhöht. Ferner stieg der Personalaufwand um 795 T€ auf 16.484 T€ (Vorjahr 15.689 T€) aufgrund von Neueinstellungen und Tarifsteigerungen. Die Beiträge der kommunalen Aufgabenträger sowie die Zuwendungen des Landes Hessen im Rahmen der bestehenden Finanzierungsvereinbarung betragen 68.081 T€ (Vorjahr 60.168 T€). Hinzu kamen sonstige betriebliche Erträge und Erträge aus Projektzuwendungen von insgesamt 10.937 T€ (Vorjahr 9.203 T€). Die Erträge aus Gewinnabführung von insgesamt 5.679 T€ (Vorjahr 4.977 T€) betreffen die übernommenen Ergebnisse der fahma GmbH sowie der rms GmbH.

Das Zinsergebnis ist negativ in Höhe von -727 T€ (Vorjahr -481 T€) und im Wesentlichen bestimmt durch Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen und Zinsaufwendungen durch Zwischenfinanzierungskredite aus dem Treuhandbereich. Der Rhein-Main-Verkehrsverbund schließt 2023 mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab.

Chancenbericht

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt durch Zuwendungen des Landes Hessen und aus der Umlage der Komplementärfinanzierung der kommunalen Gesellschafter. Die vom Aufsichtsrat verabschiedete Wirtschaftsplanung ist Grundlage der finanziellen Lage der RMV GmbH. Die zur Verfügung stehenden Mittel werden in einem Tool zur Budgetcontrolling erfasst und die Steuerung und Nachverfolgung durch die kontinuierliche Gegenüberstellung der Soll-Werte und der Ist-Werte laufender Rechnung der Finanzbuchhaltung sichergestellt. Die Plan- und Ist-Werte werden im Rahmen eines regelmäßigen Monitorings analysiert und dem Reporting zur Unterrichtung der Geschäftsführung über die Budgetentwicklung genutzt. Entsprechend können drohende Budgetüberschreitungen zeitnah aufgezeigt und Maßnahmen zu deren Finanzierung durch freie Mittel in Form von interner Querfinanzierung, Gegensteuerungsmaßnahmen oder durch finanzielle Unterstützung externer Projektpartner (Drittmittel) eingeleitet werden. Zu jeder Aufsichtsratssitzung berichtet die Geschäftsführung über die aktuellen Entwicklungen (insbesondere auch über gegebenenfalls außergewöhnliche Ereignisse) sowie die zukünftig geplanten Geschäftstätigkeiten.

Eine wesentliche Chance zur Optimierung der Position für den RMV ist neben gutem Marketing eine verbesserte Infrastruktur zur Kundengewinnung und Nachfragesteigerung. Diese generiert sich aus Fahrgastwachstum, welches aufgrund der wachsenden Bevölkerung erwartet wird und zeitgleich im volkswirtschaftlichen Sinn einen preisdeckenden ÖPNV generiert. Weiterhin ist ein sicherer und qualitativ hochwertiger ÖPNV perspektivisch zu verfolgen um unter einem nachhaltigen Konsumgedanken, der steigenden Sensibilisierung für den Klimawandel und den verbundenen Umweltauswirkungen des Individualverkehrs, höhere Einnahmen zu erzielen. Das ÖPNV-Angebot und der Service können durch die fortschreitende Digitalisierung und neue Technologien, sowie verbesserte Infrastruktur, wie neue Strecken und effizientere Fahrzeuge, ausgeweitet werden. Die RMV GmbH, kann durch

diese Themen ihre fachliche und organisatorische Kompetenz in der Region und ebenso auf Bundesebene einbringen und ihr Ansehen als innovativer Mobilitätsdienstleister untermauern, wodurch der Verbund als starker, innovativer und zuverlässiger Partner über die Verbundgrenzen hinaus geschätzt und wahrgenommen wird. Eine Kontrolle über Chancen und Risiken der verbundenen Unternehmen wird durch regelmäßige Beteiligungsberichte gewährleistet. Über Personenidentität der Geschäftsführung von der RMV GmbH sowie den Tochterunternehmen wird sichergestellt, dass die Geschäftsführung der RMV GmbH jederzeit ihren Willen bei der rms GmbH und der fahma GmbH durchsetzen kann. Die Interne Revision stellt sicher, dass eventuellen dolosen Handlungen wirksam vorgebeugt wird. Ständige Verbesserungsprozesse sollen dies zudem weiter optimieren. Für eine erfolgreiche Tätigkeit sind hard- und softwareseitige Investitionen sowie Investitionen in die Weiterbildung der Mitarbeiter eine wesentliche Voraussetzung. Die Rekrutierung qualifizierten Personals zur Bearbeitung der Zukunftsthemen stellt für die zukünftige Entwicklung der RMV GmbH weiterhin eine zentrale Komponente dar.

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten seit dem 15. Juni 1999 eine Aufwandsentschädigung von 51,13 € pro Person und Sitzung. Im Geschäftsjahr 2023 fielen dafür Aufwendungen in Höhe von insgesamt 6 T€ (Vorjahr 4 T€) an.

AUSBLICK

Die Situation am Fahrgastmarkt wird aktuell insbesondere von Leistungsstörungen überlagert und verschärft. Auch Lieferverzögerungen aufgrund komplexer Lieferketten und der weltweiten Lieferengpässe spielen eine Rolle. Das beschränkte Materialangebot und insbesondere die verteuerte Energie beeinflusst die Preisentwicklung. Ein weiteres Kostenrisiko stellen die aktuell laufenden Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst bzw. bei der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) dar. Vor dem Hintergrund der Inflation führt diese zu überproportionalen Personalkostensteigerungen. Diese Effekte führen zunächst bei den Verkehrsunternehmen zu einer finanziellen Mehrbelastung. Den Verkehrsunternehmen sind auf Basis der Verkehrsserviceverträge, welche die Steigerung von Lohn- und Energiekosten per Indizierung fortschreiben, vom RMV auszugleichen. Die unterjährige Liquiditätssicherung der Partner wie auch der Verbundgesellschaft haben hierbei eine besondere Bedeutung. Die Überwachung, Einhaltung und Steuerung sind wesentliche Bausteine der Liquiditäts- und der Budgetplanung im Treuhandbereich. Die Überwachung ist aufgrund der wirtschaftlich angespannten Situation, der hohen Unsicherheiten bezüglich der weiteren Entwicklung der Kosten, sowie des Fahrgastmarktes zwingend erforderlich aber zunehmend volatil und schwer prognostizierbar. Mit Abschluss der Finanzierungsvereinbarung für die Jahre 2023 und 2024 ist unter Bereitstellung zusätzlicher Mittel für die Mehrbedarfe (Energie, Corona Effekte, Deutschlandticket) die Finanzierung der Verbundgesellschaft grundsätzlich sichergestellt.

Neben der grundsätzlichen Finanzierung des ÖPNV in Hessen stellen Themen wie Ausgleich für das Sozialticket, eine hessenweit standardisierte Berechtigungsprüfung und dem Deutschlandticket die Verbundgesellschaft vor weitere Herausforderungen. Die preiswerten Flatangebote macht den RMV in der Finanzierung zunehmend abhängiger von der öffentlichen Hand. Die Einführung des Deutschlandtickets hat zweifellos positive Auswirkungen auf die Verkehrswende, birgt jedoch auch

viele Risiken. Die starke Preissenkung führt zu erheblichen Mindereinnahmen, die derzeit auf rund 4 Milliarden Euro Jahr bundesweit geschätzt werden. Obwohl es bereits viele Abonnements gibt, besteht weiterhin Handlungsbedarf, um das Ticket wirtschaftlich erfolgreich zu gestalten. Die Kontrollierbarkeit des Tickets und der Schutz vor Betrug sind große Herausforderungen angesichts des zunehmenden Zahlungsbetrugs.

Die fehlende Einheitlichkeit in den Tarifbestimmungen und die mangelnde Einigkeit in der Branche bezüglich einer einheitlichen Vertriebsplattform stellen weitere Risiken dar. Um langfristigen Erfolg zu gewährleisten, müssen die Finanzierung gesichert, einheitliche Regelungen geschaffen und Maßnahmen gegen Betrug ergriffen werden. Im Fokus der bevorstehenden Gespräche zur Weiterführung der Finanzierungsvereinbarung 2025 ff. stehen die auf Bundes- und Europäischer Ebene festgelegten Klimaziele, welche eine Verkehrs-, Mobilitäts- und Antriebswende erfordern. Dem Öffentlichem Verkehr (ÖV) kommt hier eine herausgehobene Stellung zu, denn nur mit einem starken und leistungsfähigem ÖV sind diese Ziele erreichbar. Eine weitere Herausforderung zur Erreichung der politisch gesetzten Ziele ist der demografische Wandel in der ÖPNV-Branche. Nach Angaben des „Verband deutscher Verkehrsunternehmen (VDV)“ hat eine große Anzahl der Unternehmen in 2023 aus personellen Gründen den Fahrbetrieb zumindest zeitweilig einschränken müssen oder aufgrund fehlender Mittel generell ausgedünnt. Diese Situation wird sich perspektivisch in den kommenden Jahren weiter verschärfen. Um diesem Effekt entgegenwirken zu können unterstützt der RMV aktiv die VDV-Arbeitgeberinitiative zur Gewinnung neuer Arbeitskräfte für alle Bereiche des ÖPNV. Um ein qualitatives Angebot im ÖPNV und Anteil an den politisch gesetzten Zielen darstellen zu können, bedarf es Investitionen. Dies gilt für die bestehende sowie neue Infrastruktur und Maßnahmen zur Kapazitätserweiterung. Zudem ist der Betrieb auf der bestehenden wie auch der neuen Infrastruktur finanziell abzusichern. Die Dekarbonisierung ist im ÖPNV vor dem Hintergrund der clean-vehicle-directive voranzutreiben. Weiterhin fordert der Kunde im Rahmen einer klimafreundlichen Verkehrswende Innovationen, wie On-Demand Verkehre und automatisiertes Fahren zur Optimierung der Vernetzung und der Anbindung ländlicher Regionen und das digitale Angebot kontinuierlich erweitert wird.

Gesamtaussage

Obwohl die RMV GmbH maßgeblich an die finanzielle Lage der öffentlichen Hand gebunden ist, bestehen, auch vor dem Hintergrund der aktuellen Finanzierungsvereinbarung und dem Land Hessen als hauptfinanzierenden Gesellschafter, keine bestandsgefährdenden Risiken. Von einer nachfolgenden Finanzierung für die Jahre 2025 ff. kann ausgegangen werden.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Im Berichtsjahr wurden Umlageanteile in Höhe von insgesamt 212.226,83 € zur Komplementärfinanzierung der RMV GmbH über das Produkt 201220- Nahmobilität gezahlt.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2023	IST 31.12.2022	ABW. IST	ABW. % IST
Bilanzsumme	71.313.000,00	66.081.000,00	5.232.000,00	7,91

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2023	IST 31.12.2022	ABW. IST	ABW. % IST
Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00	0,0

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2023	IST 2022	ABW. IST	ABW. % IST
Angebotskilometer (lokaler Verkehr)	158.746	158.038	708	0,4
Angebotskilometer (regionaler Verkehr)	73.113	73.959	-846	-1,2
Anzahl Mitarbeiter	174	167	7	4,2

FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in €

	IST 2023	IST 2022	ABW. IST	ABW. % IST
Umlagenanteil	212.226,83	235.124,47	-22.897,64	-9,7

FRANKFURTRHEINMAIN GMBH

FRANKFURTRHEINMAIN GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2023)

ANSCHRIFT	Unterschweinstiege 8
FIRMENSITZ	60549 Frankfurt am Main
TELEFON	069 68 60 38 - 0
TELEFAX	069 68 60 38 - 11
E-MAIL	info@frm-united.com
WEBSEITE	www.frm-united.com



FrankfurtRheinMain GmbH
International Marketing of the Region

RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	24.03.2005

BETEILIGUNGSQUOTEN ¹¹	Nominal _____	1 % / - / 1 %
KAPITAL	Stammkapital _____	250.000 €

UNTERNEHMENSGEGENSTAND	Gegenstand des Unternehmens ist Entwicklung und Förderung der langfristigen strategischen Positionierung der Region durch Bildung, Festigung und Förderung von Netzwerken in der Region sowie innerhalb und außerhalb Hessens. Die Gesellschaft positioniert und bündelt die Region nach außen (Regionalmarketing) und begleitet oder betreibt Projekte zur Förderung der Region (Regionalmanagement). Sie unterstützt die Gesellschafter bei der Verwirklichung dieser Ziele.
ÖFFENTLICHER ZWECK	Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens.
GESELLSCHAFTER	Landkreis Limburg-Weilburg _____ 2.500 € (1 %)
TOCHTERUNTERNEHMEN	Die Gesellschaft hält 100 % der Anteile an der in 2009 gegründeten FrankfurtRheinMain Corp., Chicago, USA
GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN Herr Eric Menges
AUFSICHTSRAT	MITGLIED LR Herr Michael Köberle (CDU) weitere Mandatsträger im Gremium

¹¹ direkt / indirekt / gesamt

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Die Gesellschaft erbringt im Auftrag ihrer Gesellschafter entsprechend ihrem Gesellschaftszweck unentgeltlich Dienstleistungen im Bereich des Standortmarketings für die Region FrankfurtRheinMain insgesamt.

Die zum Vorjahresstichtag bestehenden eigenen Anteile in Höhe von 1.875 € wurden zum 1. Januar 2023 an die Region Fulda Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH übertragen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region beträgt zum 31. Dezember 2023 972 T€ (Vorjahr 812 T€). Das Anlagevermögen beträgt 122 T€ (Vorjahr 152 T€) und betrifft Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen. Es ergibt sich eine Anlagenintensität von 12,6 % (Vorjahr 19 %). Das Umlaufvermögen und der Rechnungsabgrenzungsposten betragen insgesamt 850 T€ (Vorjahr 660 T€). Das Eigenkapital hat sich im Vorjahresvergleich um 37 T€ auf 311 T€ verringert. Die Eigenkapitalquote hat sich auf 32 %, von 42,9 % im Vorjahr reduziert. Die sonstigen Rückstellungen sind um 167 T€ höher als im Vorjahr und betragen 369 T€. Die Verbindlichkeiten erhöhten sich um 30 T€ auf 292 T€.

Erfolgslage

Ihrem Gesellschaftszweck entsprechend erwirtschaftet die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region Erlöse im Wesentlichen durch Dienstleistungen wie die Durchführung diverser Veranstaltungen, insbesondere Messen und Werbeanzeigen in Publikationen der Gesellschaft. Im Jahr 2023 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 936 T€ (Vorjahr 914 T€) erzielt. Davon Erlöse durch das Kompetenzzentrum von 692 T€ (Vorjahr 674 T€). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen stiegen im Berichtsjahr korrespondierend von 1.880 T€ auf 2.146 T€ an. Ursächlich ist insbesondere der Anstieg der Werbekosten von 895 T€ auf 1.112 T€. Der Personalaufwand ist mit 2.395 T€ (Vorjahr 2.078 T€) angefallen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich von 861 T€ auf 1.112 T€ erhöht. Der Jahresfehlbetrag der FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region beträgt -4.851 T€ nach -3.918 T€ im Vorjahr. Der Jahresfehlbetrag entspricht somit grundsätzlich dem geplanten Jahresfehlbetrag von rund 4.900 T€.

Der Jahresfehlbetrag wird mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Im Jahr 2023 beschäftigte die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region im Durchschnitt 31 (inklusive ein Mitarbeiter in der Auslandsvertretung der Gesellschaft in Shanghai, China).

Erweiterte Angaben von Organbezügen:

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für ihre Tätigkeit keine Vergütung.

AUSBLICK

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2024 wurde am 19. Juni 2023 durch den Aufsichtsrat fristgerecht beschlossen. Hinsichtlich der bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren (Zuzahlungen in das Eigenkapital und Jahresergebnis) plant die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 mit Zuzahlungen in das Eigenkapital in Höhe von 4.800 T€ und einem Jahresergebnis in Höhe von -4.803 T€. Sollten sich durch neue Gesellschafter neue Umstände ergeben, werden die Wirtschafts- und Projektplanung entsprechend angepasst.

Zukünftige Chancen bestehen vor allem im Hinblick auf die Entwicklung von Ansiedlungsprojekten bzw. für die Weiterleitung von potenziellen Ansiedlungskandidaten an die kommunalen Wirtschaftsförderungen. Die Region FrankfurtRheinMain, d. h. „das Produkt“ der Gesellschaft ist sehr vielseitig und wettbewerbsfähig und bietet somit den sehr heterogenen Zielgruppen der Gesellschaft ein breites Spektrum an Möglichkeiten.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Mit der Beteiligung verbunden ist ein Jahresbeitrag in Höhe von 48 T€ zur laufenden Finanzierung der GmbH. Die Hälfte des Betrages wird aufgrund der positiven Synergieeffekte für die Stadt Limburg durch diese erstattet.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2023	IST 31.12.2022	ABW. IST	ABW. % IST
Bilanzsumme	971.584,78	811.952,95	159.631,83	19,7

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2023	IST 31.12.2022	ABW. IST	ABW. % IST
Jahresergebnis	-4.851.154,85	-3.917.769,28	-933.385,57	-23,8

FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in €

	IST 2023	IST 2022	ABW. IST	ABW. % IST
Beitrag	48.000	40.000	8.000	20
Erstattung Stadt Limburg	24.000	20.000	4.000	20

NASSAUISCHE HEIMSTÄTTE WOHNUNGS- UND ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT MBH

NASSAUISCHE HEIMSTÄTTE WOHNUNGS- UND ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT MBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2023)

ANSCHRIFT	Schaumainkai 47
FIRMENSITZ	60596 Frankfurt am Main
TELEFON	069 678674 - 0
TELEFAX	069 678674 - 300
E-MAIL	post@naheimst.de
WEBSEITE	www.naheimst.de



RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	26.06.1928

BETEILIGUNGSQUOTEN ¹²	Nominal _____	0,01 % / - / 0,01 %
KAPITAL	Stammkapital _____	127.430.070 €

UNTERNEHMENSGEGENSTAND

Die Nassauische Heimstätte ist im Unternehmensverbund mit der WOHNSTADT Städteentwicklung- und Wohnungsbaugesellschaft Hessen mbH Kassel in allen Geschäftsfeldern der Immobilienwirtschaft tätig. Die Unternehmensgruppe zählt zu den großen Immobilienkonzernen in Deutschland. Neben dem Geschäftsfeld Immobilienwirtschaft mit der Verwaltung des eigenen Bestandes und dem Portfolio-Management werden vielfältige Leistungen für Dritte rund um die Immobilien angeboten. Die Etablierung als einzige hessenweit agierende Entwicklungsgesellschaft mit öffentlichem Hintergrund und starker Verankerung in den Kommunen eröffnet besondere Marktchancen. Seit Schaffung des Unternehmensverbundes Nassauische Heimstätte/Wohnstadt im Jahr 2005 werden die Geschäftsbereiche beider Unternehmen zunehmend konsolidiert und vereinheitlicht. Die Übernahme der WOHNSTADT war als Anteilerwerb erfolgt, sodass die bestehende Struktur erhalten geblieben ist. Die Nassauische Heimstätte nimmt die Aufgaben einer Holding wahr. Außerdem werden die operativen Teilleistungen bei der WOHNSTADT im Rahmen einer Geschäftsbesorgungsvereinbarung überwiegend von der Nassauischen Heimstätte erbracht.

ÖFFENTLICHER ZWECK	Ziel des Unternehmens ist die sichere und sozial verantwortbare Wohnungsverorgung der breiten Schichten der Bevölkerung, insbesondere Berücksichtigung von Wohnungssuchenden, die aufgrund ihrer persönlichen Verhältnisse oder Umstände Schwierigkeiten bei der Wohnungssuche haben.
GESELLSCHAFTER	Landkreis Limburg-Weilburg _____ 10.140 € (0,01 %)

¹² direkt / indirekt / gesamt

NASSAUISCHE HEIMSTÄTTE WOHNUNGS- UND ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT MBH

TOCHTERUNTERNEHMEN Das Unternehmen hält weitere Beteiligungen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG **GESCHÄFTSFÜHRER/-IN**
 Frau Monika Fontaine-Kretschmer
 Herr Dr. Thomas Hain
 Herr Dr. Constantin Westphal

BEIRAT **MITGLIED**
 LR Herr Michael Köberle (CDU)
 weitere Mandatsträger im Gremium

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Die Nassauische Heimstätte stellt einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht gemäß § 290 HGB für den kleinsten und größten Konsolidierungskreis auf, die im Bundesanzeiger veröffentlicht werden. In den Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden die WOHNSTADT Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft Hessen mbH, Kassel, die NH ProjektStadt GmbH, Frankfurt am Main und die MET Medien-Energie-Technik GmbH, Kassel, einbezogen.

Der Jahresüberschuss beträgt zum Bilanzstichtag 2023 9.239.537,84 € (Vorjahr 10.836.960,87 €) und soll wie folgt verwendet werden: Ausschüttung einer Dividende von 4 % an das dividendenberechtigte Stammkapitals 5.097.202,80 € (davon Landkreis Limburg-Weilburg 405,60 €) weiter sollen 8.665.799 € der anderen Gewinnrücklagen zugeführt werden.

Erweiterte Angaben von Organbezügen:

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen 25.278,54 €. Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung bei der Gesellschaft betragen 949.953,89 € (Vorjahr 925.964,93 €).

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Es bestehen keine Auswirkungen auf den Kreishaushalt.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2023	IST 31.12.2022	ABW. IST	ABW. % IST
Bilanzsumme	3.060.156.892,56	2.815.934.674,31	244.222.218,25	8,7

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2023	IST 31.12.2022	ABW. IST	ABW. % IST
Jahresergebnis	9.239.537,84	10.836.960,87	-1.597.423,03	-14,7

Indirekte Beteiligungen

BILDUNGS- UND BESCHÄFTIGUNGSGESELLSCHAFT MBH

BILDUNGS- UND BESCHÄFTIGUNGSGESELLSCHAFT MBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2023)

ANSCHRIFT	Im Schlenkert 14
FIRMENSITZ	65549 Limburg a.d. Lahn
TELEFON	06431 9476 - 0
TELEFAX	06431 9476 - 91
RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	09.10.1998
BETEILIGUNGSQUOTEN ¹³	Nominal _____ - / 100 % / 100 %
KAPITAL	Stammkapital _____ 26.000 €
UNTERNEHMENSGEGENSTAND	Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Arbeit und Beschäftigung, der Erziehung und Bildung, der Forschung und der Entwicklungshilfe.
ÖFFENTLICHER ZWECK	Der öffentliche Zweck des Unternehmens wird insbesondere durch die Trägerschaft von Einrichtungen zur Förderung der beruflichen Bildung von Jugendlichen, die Beratung und Förderung von Einrichtungen, Trägern und Initiativen bei der Schaffung von geeigneten Ausbildungs-, Qualifizierungs- und Arbeitsmöglichkeiten erfüllt. Darüber hinaus zeichnet sich die Bildungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH (BBG) für die Konzipierung, Finanzierung, Organisation und Umsetzung der genannten Initiativen verantwortlich.
GESELLSCHAFTER	Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung mbH 26.000 € (100 %)
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN Herr Stephan H. Zimmermann

¹³ direkt / indirekt / gesamt

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Der Jahresabschluss 2023 ist noch nicht geprüft und daher vorläufig.

In 2011 hat das Hessische Kultusministerium das Projekt zur Umsetzung der Behindertenrechtskonvention, genannt Inklusion umgesetzt. In diesem Rahmen hat der Landkreis Limburg-Weilburg das Förderprogramm Betreuung und Begleitung 2011 aufgelegt und die BBG mit der Übernahme von Integrationshelferstellen beauftragt. Im Jahresdurchschnitt 2023 wurden 38 (Vorjahr 30) Integrationshelfer zur Begleitung und Betreuung von behinderten Kindern an der Astrid-Lindgren-Schule, Limburg, der Windhof- und der Walderbachschule in Weilburg beschäftigt.

Nach dem positiven Ergebnis 2022 (Überschuss = 18.950,31 €) ist auch in 2023 wieder ein Jahresüberschuss in Höhe von 21.088,81 € erwirtschaftet worden.

Vermögens- und Erfolgslage

Von den Aktiva in Höhe von 341 T€ entfallen 300 T€ (88,1 %) auf Forderungen gegen den Gesellschafter GAB, 1,1 T€ auf weitere Leistungsträger rund 39,6 T€ (11,6 %) auf liquide Mittel. Aus der Leistungserbringung und der Abschlagsverrechnung im Rahmen der Leistungserbringung resultieren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 175,3 T€. Sonstige Verbindlichkeiten, insbesondere aus der Lohn- und Kirchensteuerabführung Dezember 2023 bestehen in Höhe von 5,3 T€. Das Eigenkapital beträgt nach Ergebnisverrechnung 128,5 T€ oder 37,7 % (Vorjahr 45,6 %) der Bilanzsumme. Investitionen waren in 2023 nicht notwendig und sind für 2024 auch nicht geplant.

Durch die Beschäftigung von bis zu 38 (Vorjahr 30) Integrationshelfern hat sich die Ertragslage stabilisiert. Die Umsatzerlöse konnten von 754,1 T€ in 2022 auf 941,2 T€ in 2023 um 25 % gesteigert werden. Der Personalaufwand ist von 717,4 T€ auf 898,8 T€ gestiegen. Es ist ein Jahresüberschuss in Höhe von 21,1 T€ erwirtschaftet worden.

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

AUSBLICK

Aufgrund der geringen Spanne zwischen Umsatzerlösen und Personalaufwendungen führen weitere Aufwendungen zur Ergebnisbelastung. Die Geschäftsleitung hat diese daher erfolgreich auf ein notwendiges Maß reduziert. Notwendige Ausgaben verbleiben für die laufende Geschäftsführung und die Jahresabschlussprüfung. Kosten für die Weiterbildung und Unfallversicherung der Integrationshelfer werden an den Landkreis und weitere Kommunen als Auftraggeber der Leistungen weiterberechnet.

Die bisherigen Erfahrungen beim Einsatz der Integrationshelfer sind positiv. Es wird davon ausgegangen, dass die bisherige Stellenzahl beibehalten und zukünftig weitere Stellen hinzukommen werden.

Die Geschäftsleitung plant für 2023 mit einem leicht positiven Ergebnis.

BILDUNGS- UND BESCHÄFTIGUNGSGESELLSCHAFT MBH

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Die Bildungs- und Beschäftigungsgesellschaft erhält einen allgemeinen Zuschuss zur Umsetzung von Beschäftigungsprojekten im Rahmen des Zweiten und Dritten Sozialgesetzbuches (SGB II und III) in Höhe von 838 T€. Dieser wird über den Teilhaushalt 51- Sozialamt abgebildet.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in € - Vorläufiges Ergebnis

	IST 31.12.2023	IST 31.12.2022	ABW. IST	ABW. % IST
Bilanzsumme	340.993,96	233.495,67	107.498,29	46,0

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in € - Vorläufiges Ergebnis

	IST 31.12.2023	IST 31.12.2022	ABW. IST	ABW. % IST
Jahresergebnis	21.088,81	18.950,31	2.138,50	11,3

PROFIL LIMBURG-WEILBURG BESCHÄFTIGUNGSFÖRDERUNGS GMBH

PROFIL LIMBURG-WEILBURG BESCHÄFTIGUNGSFÖRDERUNGS GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2023)

ANSCHRIFT	Eschhöfer Weg 14	 <p>PROFIL ENTSORGUNG & RECYCLING</p>
FIRMENSITZ	65549 Limburg a.d. Lahn	
TELEFON	06431 9126-11	
TELEFAX	06431 9126-20	
E-MAIL	info@profil-limburg.de	
WEBSEITE	www.profil-limburg.de	
RECHTSFORM	GmbH	
GRÜNDUNGSDATUM	25.05.1998	
BETEILIGUNGSQUOTEN ¹⁴	Nominal _____ - / 25 % / 25 %	
KAPITAL	Stammkapital _____ 26.000 €	
UNTERNEHMENSGEGENSTAND	Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Gegenstand des Unternehmens ist die Bereitstellung und Unterhaltung von Integrationsprojekten im Sinne des § 132 Abs. 1 des IX. Buches Sozialgesetzbuch zur Beschäftigung schwer behinderter Menschen, deren Teilhabe an einer sonstigen Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt aufgrund von Art oder Schwere der Behinderung oder wegen sonstiger Umstände voraussichtlich auf besondere Schwierigkeiten stößt und in denen schwer behinderte Menschen neben der Beschäftigung auch eine nach § 133 SGB IX erforderliche arbeitsbegleitende Betreuung gegeben wird. Diese Integrationsprojekte bieten den schwer behinderten Menschen Beschäftigung und arbeitsbegleitende Betreuung an, soweit erforderlich auch Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung oder Gelegenheit zur Teilnahme an entsprechenden außerbetrieblichen Maßnahmen und Unterstützung bei der Vermittlung in eine sonstige Beschäftigung in einem Betrieb oder einer Dienststelle auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt sowie geeignete Maßnahme zur Vorbereitung auf eine Beschäftigung in einem Integrationsprojekt.	
ÖFFENTLICHER ZWECK	Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Ausbildung und Beschäftigung schwerbehinderter Personen und solcher, die von Behinderung bedroht sind.	
GESELLSCHAFTER	Bördner GmbH & Co. Besitz- u. Verwaltungsgesellschaft _____ 6.500 € (25 %) Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung mbH 6.500 € (25 %) Profil Limburg-Weilburg Beschäftigungsförderungs-GmbH (Anteile Lebenshilfe Wetzlar bis 14. Dezember 2023) _____ 6.500 € (25 %) Verein für Integration und Suchthilfe e.V. (VIS) _____ 6.500 € (25 %)	
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.	
GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN Herr Wolfgang Groebler	

¹⁴ direkt / indirekt / gesamt

PROFIL LIMBURG-WEILBURG BESCHÄFTIGUNGSFÖRDERUNGS GMBH

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Im Durchschnitt waren 2023 rund 16 Arbeitnehmer aus dem Kreis der Benachteiligten Personen beschäftigt (2022:17), davon 5 Schwerbehinderte (Quote 2021/22: 50,29 % // Quote 2019/2020: 36,07 %), davon 5 Schwerbehinderte und 3 Aushilfen auf Minijob-Basis. Dazu gibt es einen BIB Platz der Lebenshilfe Limburg sowie laufend Praktikanten aus verschiedenen Maßnahmen der Arbeitsförderung. Die Anerkennung als Inklusionsbetrieb nach § 132 Sozialgesetzbuch, SGB IX wurde zuletzt mit Bescheid vom 22. Juni 2023 durch den LWV Hessen erneuert. Die Fördermaßnahmen für Minderleistungen sowie besonderen Aufwand wurden dementsprechend weiter bewilligt, seit 2021 laufen alle Minderleistungen im Rahmen der Pauschalförderung, das heißt Eingruppierung der MA in eine Förderkategorie. Im Rahmen der Förderung des Besonderen Aufwands (Grundaufwand des Inklusionsbetriebes) hat die Profil Limburg-Weilburg seit 2021/22 bereits die maximale Förderungshöhe je MA erreicht (> 50 % SB-Anteil).

Eingangsmengen an E-Altgeräten

Beschreibung	2023	2022	2021	2020	2019
E-Altgeräte	3.715 t	3.195 t	3.120 t	3.094 t	3.097 t
davon aus dem Gewerbe	743 t	561 t	613 t	644 t	557 t

Die Verwertungserlöse für sortierte Fraktionen und Stoffe sind auch im Jahr 2023 relativ konstant auf gutem Niveau. Durch die laufende weitere Optimierung von Verwertungswegen konnte die Erlössituation zum Betriebsergebnis beitragen. Neuerdings sind verstärkte behördliche Vorgaben bei der Verwertung zu beachten (Behandlungsverordnung des ElektroG). Wie schon in den letzten beiden Jahren, haben auch die Verbesserungen der betrieblichen Abläufe, die stärkere Wertschöpfung aus dem Eingangsmaterial sowie in besonderem Maße der optimierte Personaleinsatz erheblich zur wirtschaftlichen Entwicklung beigetragen. Dazu kommt ein kostenbewusster Anlagenbetrieb, um die betrieblichen Kosten und u. a. auch die Nebenkosten möglichst gering zu halten. Für das Jahr 2023 gab es erneut eine Gutschrift im Rahmen der Nebenkostenabrechnung. Gegenläufig wirken sich vor allem gestiegene Personalkosten und Speditionskosten aus. Die Bilanz schließt zum 31. Dezember 2023 mit einer Bilanzsumme von 404.508,43 € (Vorjahr 361.404,46 €).

Mit Notartermin vom 13. Dezember 2023 wurde der Gesellschafterbeschluss vom 12. Dezember 2023 umgesetzt und die 25 % Anteile der Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg e.V. zum Wert von 6.500 € durch die Profil GmbH selbst übernommen. Damit ist die Lebenshilfe als Gesellschafter ausgeschieden.

Erfolgslage

Der Jahresabschluss 2023 weist für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Überschuss von 182,4 T€ (Vorjahr 3,5 T€) aus. Altforderungen der Gesellschafter wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr vollständig zurückgeführt. Die turnusmäßig laufenden Zertifizierungen zum Entsorgungsfachbetrieb und als Erstbehandlungsanlage nach ElektroG wurden erneut ohne Abweichungen bestanden.

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Die Inanspruchnahme der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB wurde angewandt.

PROFIL LIMBURG-WEILBURG BESCHÄFTIGUNGSFÖRDERUNGS GMBH

AUSBLICK

Nachdem in den vergangenen Jahren einige technische und organisatorische Änderungen vorgenommen wurden, liegt der Fokus nun auf der Anpassung der betrieblichen Dokumentation. Hier sind weitergehende Anforderungen der Behörden an die Mengenberichte sowie die Nachweisführung zu erfüllen. U. a. wurde ein Konzept zur Entsorgung / Verwertung der Kunststoffe erstellt, insbesondere solche, die möglicherweise der POP-Verordnung unterliegen. Hier wird weiter an der optimalen Verwertung von Kunststoffen gearbeitet und die Abstimmung mit dem RP Gießen weitergeführt. Bestehende Entsorgungsverträge wurden verlängert und Kundenbeziehungen vertieft, insbesondere auch mit REMONDIS-Betriebsstätten. Auch die Zusammenarbeit mit anderen Marktteilnehmern wurde weiter intensiviert. Die Preise in den Kundenvereinbarungen der Profil werden laufend überprüft und bedarfsweise angepasst. Eine pauschale Preisanpassung zu einem definierten Zeitpunkt ist aktuell nicht geplant. Die Optierung des AWB Limburg für die Elektroaltgeräte der Sammelgruppen 4 und 5 läuft aktuell bis 13. Juni 2026, der Entsorgungsvertrag mit dem AWB hat sich ebenfalls bis zum 13. Juni 2025 verlängert. Für die Auftragsannahme und Beratung der Abholung gibt es aktuell einen Vertrag mit dem AWB mit Gültigkeit vom 1. Juli 2024 bis 30. Juni 2025. Aktuell stehen erstmals wieder größere Investitionen an, u. a. sollen ein neuer Elektro-Gabelstapler sowie mehrere multifunktionelle Arbeitstische angeschafft werden. Förderungen durch den LWV Hessen wurden beantragt, mit den Fachabteilungen besprochen und auch bereits in Höhe von 70 % zugesagt. Die offiziellen Bescheide werden im Herbst erwartet. Notwendige Vorausleistungen leistet die Profil aus eigenen Mitteln.

Das operative Geschäft verläuft bisher (Januar-Mai 2024) weiterhin positiv. Für das Gesamtjahr 2024 wird erneut mit einem Jahresüberschuss gerechnet.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Direkte Auswirkungen auf den Kreishaushalt bestehen nicht.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2023	IST 31.12.2022	ABW. IST	ABW. % IST
Bilanzsumme	404.508,43	361.404,46	43.103,97	11,9

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2023	IST 31.12.2022	ABW. IST	ABW. % IST
Jahresergebnis	182.387,17	3.540,45	178.846,72	5.051,5

HALLENBAD DIEZ-LIMBURG GMBH (ORANIENBAD DIEZ)

HALLENBAD DIEZ-LIMBURG GMBH (ORANIENBAD DIEZ)

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2023)

ANSCHRIFT	Am Hallenbad 1
FIRMENSITZ	65582 Diez
TELEFON	06432 626-26
TELEFAX	06432 626-48
E-MAIL	info@oraniensbad.de
WEBSEITE	www.oraniensbad.de
RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	02.06.1966



BETEILIGUNGSQUOTEN ¹⁵	Nominal _____ - / 25 % / 25 %
KAPITAL	Stammkapital _____ 25.565 €

UNTERNEHMENSGEGENSTAND	Die Gesellschaft wurde zur Errichtung und zum Betrieb eines Hallenbades im Raum Limburg-Weilburg und Rhein-Lahn sowie für die Städte Limburg und Diez als Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet. Die Gesellschaft steht im Beziehungsfeld zur Gesamtwirtschaft. Das Oranienbad dient der Leistungsfähigkeit der Kinder und Jugendlichen und wird daher auch im Rahmen des Schulsports genutzt.
------------------------	--

ÖFFENTLICHER ZWECK	Die Gesellschaft dient dem Allgemeinwohl und verfolgt unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 3 des Gesellschaftsvertrages durch die Förderung der Gesundheit der Bevölkerung durch Lernen und Ausüben des Schwimmsportes verbunden mit der damit einhergehenden Jugendpflege und Pflege der Gemeinschaft.
--------------------	--

GESELLSCHAFTER	Stadt Diez _____ 7.669,38 € (30 %) Kreishallenbad Weilburg GmbH - Oberlahnbad Weilburg _____ 6.391,14 € (25 %) Rhein-Lahn-Kreis _____ 6.391,14 € (25 %) Kreisstadt Limburg an der Lahn _____ 5.112,93 € (20 %)
----------------	--

TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
--------------------	--

GESCHÄFTSFÜHRUNG	MITGLIED Herr Bürgermeister Dr. Marius Hahn Stadt Limburg Herr Erster Beigeordneter Marco Rosso Stadt Diez Herr Erster Stadtrat Michael Stanke Stadt Limburg Frau Bürgermeisterin Annette Wick Stadt Diez
------------------	--

GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG	VORSITZENDE(R) LR Herr Michael Köberle (CDU) Landkreis Limburg-Weilburg
---------------------------	---

¹⁵ direkt / indirekt / gesamt

HALLENBAD DIEZ-LIMBURG GMBH (ORANIENBAD DIEZ)

MITGLIED

KTM Frau Elke-Lore Fehr (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
Herr Thorsten Roth	Landkreis Limburg-Weilburg
Herr Erster Kreisbeigeordneter Jörg Sauer (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
sachk. Bürger Herr Karl-Heinz Stoll	Landkreis Limburg-Weilburg
weitere Mandatsträger im Gremium	

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Insgesamt waren die Besucherzahlen im Jahr 2023 sehr zufriedenstellend und die monatlichen Gäste haben sich langsam wieder auf das Niveau von vor der Corona-Pandemie eingependelt. Durch das Angebot diverser Kurse konnte eine weitere Umsatzsteigerung erreicht werden. Weiterhin ist kurz- bis mittelfristig eine Entscheidung zum Neubau der Schwimmhalle (unkl. Keller) notwendig. Leider hat die Haushaltslage des Bundes und der Länder dazu geführt, dass sich die Teilnahme an Förderprogrammen deutlich schwieriger gestaltet. Trotzdem muss hier aus Sicht des Weiterbetriebes des Bades in den kommenden Monaten eine definitive Grundsatzentscheidung fallen und die nächsten Schritte zur Sanierung gegangen werden.

Vermögenslage

Bei einer um 245 T€ verringerten Bilanzsumme hat sich die Eigenkapitalquote rechnerisch von im Vorjahr -0,21 % um 1,15 % auf 0,94 % erhöht. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt rund 67,11 % (Vorjahr 65,03 %). Die liquiden Mittel haben sich von 1.343,7 T€ um 158,7 T€ auf 1.185 T€ verringert. Die Verbindlichkeiten haben sich von 4.009,8 T€ um 269,6 T€ auf 3.740,2 T€ verringert. Bei der Bewertung der Rückstellungen 40 T€ (Vorjahr: 50,7 T€) und deren Bemessung wurde allen erkennbaren Risiken sowie ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen.

Erfolgslage

Der Betriebsertrag hat sich gegenüber dem Vorjahr um 104 T€ auf 513 T€ erhöht. Dabei haben die Umsatzerlöse infolge der um 13.682 gestiegenen Besucherzahlen im Vergleich zum Vorjahr zugenommen. Der Materialaufwand hat im Berichtsjahr um 431 T€ gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr nur minimal angestiegen (13 T€). Das Finanzergebnis ist durch den Zinsdienst mit 52 T€ (Vorjahr: 50 T€) auf das laufende Darlehen zur Finanzierung der in 2015 abgeschlossenen Sanierungsmaßnahme belastet. In der Zeit vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 schloss die Gesellschaft insgesamt mit einem Jahresfehlbetrag von 1.412.113,99 € (Vorjahr Jahresfehlbetrag 1.106.209,25 €) ab.

HALLENBAD DIEZ-LIMBURG GMBH (ORANIENBAD DIEZ)

Die Geschäftsführung macht für 2023 folgenden Vorschlag für den Ausgleich des Jahresfehlbetrags:

	Stadt Diez	Stadt Limburg	Kreishallen- bad Weilburg GmbH	Rhein- Lahn- Kreis	Gesamt
Jahresfehlbetrag	423.634 €	282.422 €	353.029 €	353.029 €	1.412.114 €
Davon durch die Ent- nahme aus der Kapital- rücklage auszugleichen	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Zuschussbedarf 2023	423.634 €	282.423 €	353.029 €	353.029 €	1.412.114 €
Im Berichtsjahr Zahlungen 2023	405.684 €	270.456 €	338.070 €	338.070 €	1.412.114 €
Nachforderung für 2023	17.950 €	11.967 €	14.959 €	14.959 €	59.834 €

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Die Geschäftsführung erhielt in 2022 mit Ausnahme von Sitzungsgeldern in Höhe von 890,12 € (Vorjahr: 644,49 €) keine Bezüge. Insgesamt wurden in 2023 Sitzungsgelder an die Geschäftsführung und Gesellschaftervertreter in Höhe von 173,91 € (Vorjahr 797,94 €) ausgezahlt.

AUSBLICK

Die Gesellschafter werden in den kommenden Monaten eine Sanierung bzw. einen Neubau der Schwimmhalle und Teile der Technik diskutieren müssen. Der bauliche Zustand der Schwimmhalle macht hier eine Entscheidung notwendig, die durch die Energiekostensteigerungen noch an Wichtigkeit gewonnen hat. Die Geschäftsführung strebt einen Teilabriss mit anschließendem Neubau der Schwimmhalle an. Die Sauna sowie der Eingangs- und Umkleidebereich sollen erhalten bleiben. Mit Beginn dieser Baumaßnahme würde das Schwimmbad geschlossen werden.

HALLENBAD DIEZ-LIMBURG GMBH (ORANIENBAD DIEZ)

Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2024

Entsprechend dem Erfolgsplan 2024 wird mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.239 T€ gerechnet.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Die Gesellschafter haben sich mit Vertrag verpflichtet, entstandene Jahresverluste im Folgejahr auszugleichen. Über die Kreishallenbad Weilburg GmbH besteht eine indirekte Beteiligung an der Hallenbad-Diez-Limburg GmbH. Deren anteiligen Verlustausgleich (25 %) wird ebenfalls durch den Landkreis Limburg-Weilburg übernommen, da die eigentliche Gesellschafterin (Kreishallenbad Weilburg GmbH) hierzu im Jahr 2023 nicht in der Lage war. Der anteilige Verlustausgleich der Hallenbad-Diez-Limburg GmbH wurde im Haushalt 2023 mit 275.000 € veranschlagt und wird über die Kreishallenbad Weilburg GmbH ausgezahlt.

In 2023 wurde ein Anteil zum Verlustausgleich in Höhe von rund 275.000 € gezahlt.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2023	IST 31.12.2022	ABW. IST	ABW. % IST
Bilanzsumme	3.816.130,39	4.060.664,71	-244.534,32	-6,0

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2023	IST 31.12.2022	ABW. IST	ABW. % IST
Jahresergebnis	-1.412.113,99	-1.106.209,25	-305.904,74	-27,7

Herr Dr. Hans Noack (Arzt)	Arzt Runkel
KTM Herr Dr. Frank Schmidt (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Joachim Veyhelmann (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Christian Wendel (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg

Die Gesellschaftsrechte der Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH wurden durch den Geschäftsführer wahrgenommen.

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Vermögens- und Finanzlage

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2023 betrug 3.249,1 T€ (Vorjahr 2.922,2 T€). Insgesamt liegt der Umsatz 2023 um 53,1 T€ über der für das Geschäftsjahr 2023 angesetzten Planung von 3.196 T€.

Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr um 13,3 T€ erhöht, die Eigenkapitalquote beträgt 38,5 %. Das Anlagevermögen wird durch das Eigenkapital gedeckt. Die Forderungen beinhalten Forderungen gegenüber dem Gesellschafter (Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH) in Höhe von 281 T€, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1,3 T€ sowie sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 9 T€. Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Löhne und Gehälter inklusive des Arbeitgeberanteiles in Höhe von 158 T€ aus dem Monat Dezember 2023, deren Zahlung im Januar 2024 erfolgte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 9,6 T€. Eine ausreichende Liquidität war im Geschäftsjahr 2023 zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Erfolgslage

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2023 beträgt 13.228,41 € und wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Personalkostenquote beträgt 92,9 %, sowie die Materialaufwandsquote 2,5 % des Umsatzes. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl betrug 122,42 (Vorjahr 116,75).

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Die Angabe der Vergütungen für die Geschäftsführung unterbleibt. Von der Befreiungsvorschrift nach § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Auswirkungen auf den Kreishaushalt bestehen nicht.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2023	IST 31.12.2022	ABW. IST	ABW. % IST
Bilanzsumme	394.552,25	401.106,77	-6.554,52	-1,6

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2023	IST 31.12.2022	ABW. IST	ABW. % IST
Jahresergebnis	13.228,41	6.117,62	7.110,79	116,2

MVZ KREISKRANKENHAUS WEILBURG GMBH

MVZ KREISKRANKENHAUS WEILBURG GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2023)

ANSCHRIFT	Am Steinbühl 4a
FIRMENSITZ	35781 Weilburg
TELEFON	06471 390-68
TELEFAX	06471 390-69
E-MAIL	kontakt@mvz- krankenhaus-weilburg.de
WEBSEITE	www.mvz-krankenhaus- weilburg.de



RECHTSFORM	gGmbH
GRÜNDUNGSDATUM	19.09.2019

BETEILIGUNGSQUOTEN ¹⁷	Nominal _____ - / 90,91 % / 90,91 %
KAPITAL	Stammkapital _____ 25.000 €

UNTERNEHMENSGE- GENSTAND	Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der öffentlichen Gesundheitspflege und der Wohlfahrts- pflege durch optimale Versorgung der Bevölkerung mit ambulanten medizinischen Leistungen, die in besonderem Maße den in § 53 Nr. 1 Abgabenordnung genannten Personen zu Gute kommt, unter Beach- tung der für den Bereich ihrer Einrichtung ergangenen bzw. ergehen- den Rechtsvorschriften und Vereinbarung mit den Krankenkassen und der Kassenärztlichen Vereinigung.
-----------------------------	--

ÖFFENTLICHER ZWECK	Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
-----------------------	---

GESELLSCHAFTER	Kreis Krankenhaus Weilburg gGmbH _____ 25.000 € (100 %)
----------------	---

TOCHTERUNTERNEH- MEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
-------------------------	--

GESCHÄFTSFÜH- RUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN Herr Thomas Schulz
-----------------------	--

AUFSICHTSRAT	VORSITZENDE(R) LR Herr Michael Köberle (CDU)
--------------	--

	STELLVERTRETENDE(R) VORSITZENDE(R) Herr Erster Kreisbeigeordneter Jörg Sauer (SPD)
--	---

	MITGLIED Herr Dieter Becker (AN) Arbeitnehmersvertreter
--	--

¹⁷ direkt / indirekt / gesamt

Herr Dr. Uwe Brenner (AN)	Arbeitnehmersvertreter
Frau Julia Klenke (AN)	Arbeitnehmersvertreter
Herr Dr. Hans Noack (Arzt)	Arzt Runkel
KTM Herr Dr. Frank Schmidt (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Joachim Veyhelmann (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Christian Wendel (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg

Die Gesellschaftsrechte der Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH wurden durch den Geschäftsführer wahrgenommen.

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 147 T€ gesunken. Auf der Aktivseite verminderte sich hauptsächlich das Anlagevermögen, die Forderungen und die Liquididen Mittel. Auf der Passivseite führte vornehmlich der Jahresfehlbetrag zu einer Reduzierung der Bilanzsumme. Die Liquiditätslage weist zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres eine Überdeckung von 171 T€ aus. Das kurzfristig realisierbare Schuldendeckungspotential deckt demnach in vollem Umfang das kurzfristige Fremdkapital. Zur Sicherung der Liquidität hat der Gesellschafter Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH im Jahr 2020 Eigenkapital in Form einer Kapitalrücklage in Höhe von 750 T€ in die Gesellschaft eingebracht.

Erfolgslage

Gemäß Gewinn- und Verlustrechnung schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresfehlbetrag von 152 T€ (Vorjahr -120 T€) ab. Der Jahresfehlbetrag des Berichtsjahres resultiert bei gleichbleibenden Erträgen aus gestiegenen Materialaufwendungen (18 T€) und Personalaufwendungen in Höhe von rund 30 T€, so dass die gestiegenen Betriebsaufwendungen nicht vollständig kompensiert werden konnten.

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer betrug neun.

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Es wurden keine Bezüge für den Aufsichtsrat gezahlt. Die Angabe der Vergütungen für die Geschäftsführung unterbleibt. Von der Befreiungsvorschrift nach § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Auswirkungen auf den Kreishaushalt bestehen nicht.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2023	IST 31.12.2022	ABW. IST	ABW. % IST
Bilanzsumme	300.886,57	448.216,60	-147.330,03	-32,9

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2023	IST 31.12.2022	ABW. IST	ABW. % IST
Jahresergebnis	-152.253,52	-119.798,53	-32.454,99	-27,1

Sparkassen

KREISSPARKASSE LIMBURG

KREISSPARKASSE LIMBURG

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2023)

ANSCHRIFT	Schiede 41
FIRMENSITZ	65549 Limburg a.d. Lahn
TELEFON	06431 202 - 0
TELEFAX	06431 202 - 40
E-MAIL	info@ksk-limburg.de
WEBSEITE	www.ksk-limburg.de



RECHTSFORM	AöR
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.1908

UNTERNEHMENS- GENSTAND

Die Kreissparkasse Limburg ist eine mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende Anstalt des öffentlichen Rechts. Die Kreissparkasse Limburg wurde im Jahr 1908 als Universalbank gegründet und besitzt eine Vollbanklizenz. Die Sparkasse hat die Aufgabe, als dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen ihres Trägers, in ihrem Geschäftsgebiet geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen zu erbringen, insbesondere Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern zu geben. Sie erledigt im Interesse ihrer Kunden Dienstleistungen nach Maßgabe der Satzung. Sie fördert die kommunalen Belange insbesondere im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich. Der Sparkasse obliegt darüber hinaus die Förderung des Sparens und der übrigen Formen der Vermögensbildung, die Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitnehmer, des Mittelstandes, der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand. Die Gewährträgerhaftung des Landkreises ist am 18. Juli 2005 entfallen. Die Absicherung der Kunden liegt seitdem in der Sparkassen-Finanzgruppe.

ÖFFENTLICHER ZWECK

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks hat die Sparkasse das Sparen und die übrigen Formen der Vermögensbildung zu fördern und dient der Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitnehmer, des Mittelstandes, der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand nach Maßgabe ihrer Satzung.

TRÄGERSCHAFTEN

Das Unternehmen selbst hat keine Gesellschafter.

TOCHTERUNTERNEHMEN

Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez GmbH _____ 5 %
Siehe Beteiligungen

VORSTAND

VORSITZENDE(R)

Herr Patrick Ehlen

MITGLIED

Herr Mario Rohrer

VERWALTUNGSRAT

VORSITZENDE(R)

LR Herr Michael Köberle (CDU)

Landkreis Limburg-Weilburg

KREISSPARKASSE LIMBURG

STELLVERTRETENDE(R) VORSITZENDE(R)

KTM Herr Dr. Norbert Zabel (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
----------------------------------	----------------------------

MITGLIED

Frau Natalie Distler (AN)	Kreissparkasse Limburg
Herr Jörg Groos (AN)	Kreissparkasse Limburg
Herr Paul-Josef Hagen	Textilkaufmann i. R., Limburg
Herr Alexander Hilb (AN)	Kreissparkasse Limburg
Frau Andrea Hospach	Diplom-Volkswirtin i. R., Hünfelden
Frau Christel Höhler-Heun	Rechtsanwältin und Notarin, Schäfer und Kollegen Rechtsanwälte
Frau Jutta Lippe (GRÜNE)	Landkreis Limburg-Weilburg
Herr Jörg Mackauer (AN)	Kreissparkasse Limburg
KTM Herr Karl Nießler (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
Herr Matthias Rörig (AN)	Kreissparkasse Limburg
KTM Herr Dr. Frank Schmidt (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
Frau Nathalie Tritschler	Diplom-Kauffrau, Continental Teves AG & Co. oHG, Frankfurt
Herr Wolfram Uhe	Schlossermeister, Geschäftsführer der Wolfram Uhe GmbH, Limburg

BETEILIGUNGEN

Anteilsbesitz	Kapitalanteil in %
Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen	1,17
Hessisch-Thüringische Spk.-Beteiligungsgesellschaft (HTSB)	1,16
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG	0,13
Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG	0,13
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Limburg-Weilburg-Diez GmbH	5

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Der Jahresabschluss 2023 ist noch nicht geprüft und daher vorläufig.

Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Sparkasse hat die Aufgabe, in ihrem Geschäftsgebiet geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen zu erbringen, insbesondere Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern zu geben. Sie erledigt im Interesse Ihrer Kunden Dienstleistungen nach Maßgabe der Satzung. Sie fördert die kommunalen Belange, insbesondere im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich. Der Sparkasse obliegt darüber hinaus die Förderung des Sparens und der übrigen Formen der Vermögensbildung, die Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs unter Berücksichtigung der Arbeitnehmer, des Mittelstandes (Förderung Existenzgründer), der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand. Die Sparkasse ist zudem ein großer Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb in der Region.

Die Kreissparkasse Limburg (KSK) betreibt 25 Geschäftsstellen (inkl. Hauptstelle und einer mobilen Geschäftsstelle in Form des Sparkassenbusses (11 Haltepunkte), die Online-Filiale mit Beratungszeiten von 10 bis 22 Uhr sowie samstags von 10 bis 16 Uhr, drei SB-Geschäftsstellen und 38 Geldautomaten und Terminals mit Überweisungsfunktion. Hinzu kommen das Firmenkunden- und das Immobiliencenter sowie das Vermögensmanagement mit dem Vorsorge-Center.

Beschreibung	2023
Anzahl Sparkonten	27.483
Anzahl Tagesgeldkonten	24.675
Anzahl Geschäftsgirokonten	6.967
Anzahl Privatgirokonten	46.391
Anzahl Kundendepots	11.113
Forderungen an Kunden	1.087,5 Mio. €
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	1.384,0 Mio. €
Depotbestand	559,5 Mio. €
Stiftungskapital Sparkassenstiftung Limburg-Weilburg	500 T€
Stiftungskapital der Stiftung der KSK Limburg zur Förderung begabter heimischer Musiker	255 T€

Für das soziale und kulturelle Engagement hat die Kreissparkasse Limburg zwei Stiftungen, die Sparkassenstiftung Limburg-Weilburg (gemeinsam mit der Kreissparkasse Weilburg) und die Stiftung der Kreissparkasse Limburg zur Förderung begabter heimischer Musiker. Die Sparkassenstiftung Limburg-Weilburg fördert gemeinnützige Institutionen und Vereine im Bereich Kultur, soziale Anliegen, Umwelt und Sport, Forschung und Wirtschaftsförderung im Kreis Limburg-Weilburg.

Die Sparkasse fördert umfassend gemeinnützige, soziale Einrichtungen und Projekte durch Spenden:

Spenden und Sponsoring	Volumen in T€	Anteil in %
Insgesamt	203	100
Soziales	61	30
Kultur	37	18,2
Umwelt	25	12,3

Spenden und Sponsoring	Volumen In T€	Anteil in %
Sport	33	16,3
Forschung/Wirtschafts-/ Wissenschaftsförderung	0	0
Sonstiges	47	23,2

Geschäfts- und Risikoentwicklung des Geschäftsjahres

Das Betriebsergebnis vor Bewertung lag deutlich über den Erwartungen der Kreissparkasse. In erster Linie hat die Erhöhung des Zinsüberschusses dazu beigetragen, auch im Bereich des Provisionsüberschusses konnte eine Steigerung verzeichnet werden. Der Verwaltungsaufwand lag im Plan. Das Betriebsergebnis nach Bewertung wich trotz Zuführung zur Rücklage nach § 340g HGB nur um 0,6 Mio. € von der Planung ab. Insgesamt zeigen sich in der Vermögens-, Ertrags- und Liquiditätssituation gute Ergebnisse und es wird darin eine gute Basis für die kommenden Geschäftsjahre gesehen.

Das Verhältnis der angerechneten Eigenmittel bezogen auf die Summe der gewichteten risikotragenden Aktiva und der operationellen Risiken (CRR Kernkapitalausstattung) überschreitet nach dem Kreditrisiko-Standardansatz und Basisindikatoransatz per 31. Dezember 2023 mit einer Gesamtkapitalquote von 17,43 % (davon Kernkapital: 17,42 %) wie erwartet deutlich den von der Bankenaufsicht vorgeschriebenen Mindestwert der Gesamtkapitalquote gem. Art. 92 CRR von derzeit 8 %. Die Basis für eine zukünftige Geschäftsausweitung ist somit gegeben. Die BaFin hat über die Anforderungen nach Art. 92 CRR hinausgehende Eigenmittelanforderungen gem. § 10 Abs. 3 Satz 1 und 2 Nr. 1 KWG i. V. m. § 6b Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 KWG in Höhe von 0,00 Prozentpunkten (SREP-Zuschlag) für das Institut festgelegt. Außerdem hat die Kreissparkasse Limburg eine Netto-Eigenmittelempfehlung mit Kernkapital zum Abdecken von Stresseffekten im laufenden Betrieb nach Verrechnung des Kapitalerhaltungspuffers in Höhe von 0,70 % zusätzlich einzuhalten. Die auf Basis der internen Risikotragfähigkeitskonzeption einsetzbare Risikodeckungsmasse als Grundlage des Limitsystems war jederzeit ausreichend, um eingetretene oder potenziell mögliche Extremszenarien abzudecken. Es gab keine Überschreitungen der Risikofall-Limite während des Berichtszeitraums. Das Risikomanagement baut die Kreissparkasse Limburg auf einem umfassenden Instrumentarium zur Risikoerkennung, zur Risikomessung und -bewertung, zum Risikoreporting, zur Risikosteuerung und zur Risikokontrolle auf. Diese Instrumente werden – nicht zuletzt auch im Rahmen bankaufsichtsrechtlicher Vorgaben – kontinuierlich weiterentwickelt. Der Verwaltungsrat wird mindestens vierteljährlich über die Risikosituation informiert. Einzelheiten zum Risikomanagement sind im Offenlegungsbericht aufgeführt. Die Mindestanforderungen an die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Kenngrößen der normativen Perspektive der Risikotragfähigkeit wurden sowohl im Planszenario als auch unter der Berücksichtigung adverser Entwicklungen erfüllt. Demnach ist die Risikotragfähigkeit gegeben.

Gewinn- und Verlustrechnung

Unter Berücksichtigung aller Ergebniskomponenten einschließlich der Veränderung der Vorsorgereserven liegt das Jahresergebnis mit 3,2 Mio. € über dem des Vorjahres (2,1 Mio. €), jedoch um 2,8 Mio. € unter der Planung. Dies ist auf die Tatsache zurückzuführen, dass in der Planung von keiner Reservendotierung nach § 340g HGB ausgegangen wurde. Die Erträge (Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss und sonstige ordentliche Erträge abzüglich sonstiger ordentlicher Aufwendungen) sind um 21,2 % auf 49,3 Mio. € und die Aufwendungen (Verwaltungsaufwendungen) um 9,8 % auf

30,9 Mio. € gestiegen. Das Verhältnis der Aufwendungen zu den Erträgen (Cost-Income-Ratio) verbesserte sich demnach von 69,1 % im Vorjahr und gegenüber der Planung von 72,3 % auf 62,6 % deutlich stärker als erwartet. Dies resultiert insbesondere aus der deutlichen Steigerung des Zins- und Provisionsüberschusses von geplant 43,3 Mio. € auf 48,7 Mio. €. Das Bewertungsergebnis aus den Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere, Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft sowie Abschreibungen auf Grundstücke betrug nach den gemäß §§ 340c Abs. 2 und 340f Abs. 3 HGB zulässigen Verrechnungen mit Erträgen aus Zuschreibungen und Abschreibungen sowie Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile(n) an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte(n) Wertpapiere(n) 0,5 Mio. €. Es lag damit deutlich über dem Vorjahreswert von -15,4 Mio. € und über dem Planwert von -3,5 Mio. €. Dabei fiel das Bewertungsergebnis Kredit besser als erwartet aus, da sich die hohe Inflation und die wirtschaftliche Unsicherheit nicht so stark wie erwartet auf die Zahlungsfähigkeit der Kreditnehmer ausgewirkt haben. Das Bewertungsergebnis Wertpapier lag im Rahmen der Planung.

Beim Kreditvolumen konnte die KSK die geplante Steigerung nicht erreichen. Gegenüber dem Vorjahr blieb das Kreditvolumen konstant. Die Verteilung des Kreditvolumens stellt sich wie folgt dar:

Beschreibung	2021	2022	2023
Privatkunden	61,3 %	62,5 %	60,9 %
Unternehmen und Selbständige	37,6 %	36,9 %	38,5 %
Öffentliche Haushalte	0,1 %	0,1 %	0,1 %
Sonstige Kreditnehmer	1,1 %	0,5 %	0,5 %

Das geänderte Zinsumfeld spiegelt sich in dem Zinsergebnis wider. Es lag deutlich über dem Vorjahresniveau und den Erwartungen. Dabei sind der Zinsertrag sowie das Zinsergebnis aus Derivaten gegenüber dem Planwert gestiegen. Ebenso der Zinsaufwand, wenn auch prozentual geringer. Der Anteil des Zinsüberschusses an den gesamten ordentlichen Erträgen (Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss und sonstige ordentliche Erträge abzüglich sonstiger ordentlicher Aufwendungen) in Höhe von 49,3 Mio. € belief sich auf 72,4 % (2022: 68,6 %). Das Zinsgeschäft bleibt somit weiterhin die bedeutendste Ertragsquelle der Kreissparkasse Limburg. Der Provisionsüberschuss lag über dem Niveau des Vorjahres und über den Erwartungen. Im Verhältnis zu den gesamten ordentlichen Erträgen sank er jedoch von 30,6 % im Vorjahr auf 26,4 %. Die größten Ertragssteigerungen gegenüber dem Vorjahr und der Planung konnten wir bei den Erträgen aus dem Giroverkehr sowie den Wertpapiererträgen verzeichnen. Dies ist insbesondere auf ein erhöhtes Zahlungsverhalten der Kunden im Kartengeschäft sowie höhere Wertpapierbestände zurückzuführen. Bei den Erträgen aus der Vermittlung von Versicherungsverträgen und Immobilien konnten weder die Planwerte noch die Vorjahreswerte erreicht werden. Im Bereich der Immobilienprovisionen ist dies hauptsächlich auf die gestiegenen Baupreise und Zinsen zurückzuführen.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen lagen über dem Wert des Vorjahres, jedoch im Bereich des Planwerts. Die darin enthaltenen Personalaufwendungen einschließlich der Abgaben zur Sozialversicherung und Aufwendungen für Altersversorgung sowie für Unterstützung liegen im Vergleich zur Planung um 0,5 Mio. € und zum Vorjahr um 1,6 Mio. € höher. Dies ist insbesondere mit in Vorbereitung auf den demografischen Wandel verstärkt vorgenommenen Personaleinstellungen im Rahmen der personellen Zukunftssicherung zu erklären. Weitere wesentliche Faktoren für die Kostensteigerung

liegen im Bereich der gemäß Tarifabschluss veranlassten Zahlungen der Inflationsausgleichsprämie sowie der wieder erfolgten Zahlungen einer ergebnisorientierten Zahlung (EOV) gemäß Dienstvereinbarung zur Sparkassensonderzahlung.

Bei den Sachkosten gab es relativ gesehen sowohl im Vergleich zu dem Planwert als auch zum Vorjahreswert die größte negative Abweichung bei den Aus- und Fortbildungskosten. Die höheren Kosten stehen in engem Zusammenhang mit der Umsetzung des neuen Personalentwicklungskonzeptes. Positiv zum Planwert haben sich die Kosten der Geschäftsräume entwickelt. Hier kommen insbesondere Einsparungen bei den geplanten Strom- und Heizungskosten aufgrund der Strom- und Gaspreisbremse zum Tragen. Der Steueraufwand in Höhe von 4,2 Mio. € lag aufgrund eines gestiegenen zu versteuernden Einkommens in der Steuerbilanz über dem Vorjahr und damit auch über der Planung.

Bilanzstruktur

Die Kreissparkasse Limburg verzeichnete mit -1,4 % einen geringfügigen Rückgang der Bilanzsumme zum Vorjahr von 1.787.329 T€ auf 1.761.640 T€, das Eigenkapital steigt von 93.261 T€ auf 96.424 T€.

Die Bilanzstruktur hat sich 2023 wie folgt verändert: Auf der Aktivseite stellen die Forderungen an Kunden mit 61,7 % (2022: 60,8 %) sowie die Wertpapiere mit 21,7 % (2022: 24,1 %), auf der Passivseite die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit 78,6 % (2022: 79,7 %) sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 8 % (2022: 8 %) die bedeutendsten Positionen dar.

Kennzahlen im Jahresvergleich

Als bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren hat die Sparkasse verschiedene Kennzahlen festgelegt, die wie folgt ermittelt werden:

Kennzahl	Beschreibung	Ist 2022	Ist 2023	Ziel
Cost-Income-Ratio	Ordentlicher Aufwand in Relation zum ordentlichen Ertrag	69,1 %	62,6 %	Kleiner/gleich 75 %
Harte Kernkapitalquote	Kernkapital in Relation zu den anrechnungspflichtigen Positionen	16,94 %	17,4 %	Größer/gleich 12 %
Betriebsergebnis vor Bewertung	Zins- und Provisionsüberschuss zzgl. Saldo aus sonst. ord. Erträgen und Aufwendungen abzgl. Verwaltungsaufwand in Relation zur Durchschnittsbilanzsumme	0,68 %	1,05 %	Langfristig größer 0,65 % der Durchschnittsbilanzsumme (DBS). Unter den aktuell herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden derzeit mind. 0,50 % der DBS angestrebt.
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	LCR definiert den Mindestbestand an hochliquiden Aktiva, den Kreditinstitute als Liquiditätsreserve vorhalten müssen	148 %	210,78 %	Mindestanforderung 100 %

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Die Gesamtbezüge des Vorstandes beliefen sich auf 544 T€. Die Gesamtbezüge der Verwaltungsratsmitglieder betragen 63 T€.

AUSBLICK

Bei den nachfolgenden Ausführungen handelt es sich um die aus Sicht der Sparkassen erwarteten Entwicklungen.

Für das kommende Jahr wird mit einer weiterhin angespannten wirtschaftlichen Lage gerechnet, welche durch die Auswirkungen (geo)politischer Konflikte und Hemmungen geprägt ist. Das makrofinanzielle Umfeld wird weiterhin durch den stärksten Zinsanstieg seit 25 Jahren in Zeiten einer Inflation deutlich oberhalb des EZB-Ziels von knapp unter 2 % geprägt. Die Bundesbank erwartet dabei in ihrem Finanzstabilitätsbericht kurzfristig kein deutliches Absinken des Zinsniveaus. Auch die EZB zielt gemäß ihrem geldpolitischen Beschluss auf herausfordernde Finanzierungsbedingungen ab, um ihr Inflationsziel zu erreichen. Mit einem Abflachen der Inflation in 2024 könnte es dann sukzessive zu schrittweisen Zinssenkungen kommen. Neben den gestiegenen Finanzierungskosten wirken bei vielen Unternehmen die Folgen der Corona-Pandemie und des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine nach. Dies spiegelt sich in einem Anstieg der Kredit/BIP-Lücke wider und auch der Wertberichtigungsbedarf von Kreditinstituten wächst weiterhin an. Die Bundesbank geht daher von einem weiteren Anstieg der Wertberichtigungen bis 2024 aus, da aus ihrer Sicht weiterhin Schwachstellen im Finanzsystem bestehen und in den kommenden Jahren Risiken durchschlagen könnten, die in der Niedrigzinsphase nicht vollständig eingepreist wurden.

Weitere Herausforderungen ergeben sich für die Finanzbranche aus den Entwicklungen an den Kapitalmärkten. Vor allem im Immobilienbereich besteht aus Sicht der Bundesbank das Risiko von Überbewertungen. Grundsätzlich befindet sich die deutsche Wirtschaft momentan in einer Transitionsphase, die geprägt wird durch den demografischen Wandel, den Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft und der tiefgreifenden Digitalisierung aller Lebensbereiche. Die erforderlichen Anpassungskosten sind in der Regel mit hoher Unsicherheit verbunden und bei vergleichsweise ungünstigen Rahmenbedingungen kann es zu Verzögerungen von Investitionsentscheidungen kommen, die auch die Wiederbelebung der Kreditnachfrage hinauszögern. Der Wettbewerbsdruck auf Kreditinstitute erhöht sich weiterhin durch den Eintritt neuer Marktteilnehmer. Im Zuge des digitalen Wandels werden traditionelle Geschäftsmodelle infrage gestellt. Wegen des harten Wettbewerbs wird der Druck auf die Margen weiter anhalten. Das Risiko einer Cyberattacke ist weiter angestiegen. Dies erstreckt sich dabei nicht nur auf Finanzinstitute, sondern betrifft aus Sicht der BaFin auch (Mehrmandanten-) Dienstleister.

Erwartung zum Geschäftsverlauf

In der Erwartung eines vorläufig weiterhin hohen Zinsniveaus und einer schrittweisen, jedoch langsamen Absenkung der Leitzinsen, plant die Kreissparkasse ab dem Jahr 2024 für das Kundenkreditgeschäft die Regeltilgungen ihrer Darlehen durch Neugeschäft wieder auszuleihen. Folglich wird im privaten und gewerblichen Kreditgeschäft mit konstanten Volumina gerechnet. In den vergangenen Jahren stand die Finanzierung neuer Immobilien bzw. gewerblicher Projekte im Fokus. Ein größer werdender Teil der finanzierten Investitionen wird in den kommenden Jahren zur Erzielung von Energieeinsparungen und zur Transformation von Geschäftsmodellen verwendet werden. Im laufenden Jahr

wurde ein Sonderkreditprogramm zur energetischen Sanierung aufgelegt. Aktuell wird für das Jahr 2024 mit einer in Summe konstanten Kundeneinlagen gerechnet. Im Rahmen der weiterhin hohen Geld- und Kapitalmarktzinsen wird für das Jahr 2024 mit einem steigenden Zinsaufwand (+4.611 T€) gerechnet. Auf Basis der Planung wird der gestiegene Zinsaufwand durch stärker steigenden Zinsertrag ausgeglichen, sodass von einer Stabilisierung des Zinsüberschusses im Jahr 2024 (rund +190 T€) und nach einem leichten Rückgang im Jahr 2025 (rund -470 T€) von einer Steigerung um 1,48 Mio. € im Jahr 2026 gegenüber dem jeweiligen Vorjahr ausgegangen wird. Bei einer besseren Entwicklung als im Planszenario rechnet die Kreissparkasse mit einem stetig steigenden Zinsüberschuss von 2,05 % bis 2,20 % der Durchschnittsbilanzsumme (DBS) bis 2026. Im Risikofall erwartet wird dagegen mit einem kontinuierlich sinkenden Zinsüberschuss von 1,97 % bis 1,84 % der DBS (bis zum Jahr 2026).

Momentan profitiert die Kreissparkasse aufgrund der inversen Zinsstruktur von abgeschlossenen Payer-Swaps, die Erträge generieren. Aktuell sind ausreichend stille Reserven im Bankbuch vorhanden. So wird davon ausgegangen, dass die Dotierung einer Drohverlustrückstellung nicht notwendig wird. Beim Provisionsüberschuss wird im Jahr 2024 ein um 67 T€ rückläufiges Ergebnis erwartet. Für die Kunden war 2023 von großer Unsicherheit in Bezug auf die langfristige Vorsorgebildung und die Anlage in Wertpapieren geprägt. Daher werden die Erträge aus dem Giroverkehr vorsichtiger als in 2024 geplant. Für die Jahre 2025 ff. rechnet die KSK durch den verstärkten Verkauf von Verbundprodukten und stabilisierter Inflation wieder mit einem Anstieg der Erträge (2025 +90 T€, 2026 +12 T€). Beim Provisionsaufwand wird in den Jahren 2024 und 2025 mit einem Aufwand von 1.047 T€ und in 2026 wegen höheren Aufwendungen im digitalen Zahlungsverkehr mit einem Anstieg auf 1.059 T€ gerechnet. Hinzu kommen zudem sonstige ordentliche Erträge vorrangig aus vermieteten Objekten für das Jahr 2024 in Höhe von rund 1,02 Mio. € (entspricht rund 0,06 % der DBS). In 2025 werden 1,03 Mio. € und in 2026 1,11 Mio. € erwartet.

Für die Jahre 2024 (+1,1 Mio. €) und 2025 (+0,1 Mio. €) rechnet die KSK mit steigenden Sachaufwänden im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr, da sich neben vielen, kleineren Kostensteigerungen im Jahr 2024 insbesondere die geplante Erneuerung der Wärmeversorgung (Hauptstelle) in den sonstigen Kosten niederschlägt. Nach der nachhaltigen Reduzierung der IT-Kosten durch die Servermigration zur FI, wird ab dem Jahr 2026 (-220 T€) mit einem leichten Rückgang gerechnet. Der Personalaufwand wird in den kommenden Jahren stetig ansteigen, da seit März 2024 ein neuer Tarifvertrag Anwendung findet und sich auf die monatlichen Entgelte niederschlägt und auch die erfolgsorientierte Vergütung bei Erreichen eines Betriebsergebnisses vor Bewertung in Höhe von 0,70 % der DBS undifferenziert an alle Beschäftigten ausbezahlt wird.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung plant die KSK für die Jahre 2024 mit 0,89 % DBS und 2025 0,82 % DBS. In der Erwartung einer Normalisierung der Zinskurve wird in den darauffolgenden Planjahren mit relativ konstanten Ergebnissen von mehr als 0,80 % der DBS gerechnet.

Wegen der Auswirkungen hoher Inflation sowie gestiegener Finanzierungskosten und der weiterhin angespannten gesamtwirtschaftlichen Lage wurde das Bewertungsergebnis Kredit für das Jahr 2024 im Rahmen einer erhöhten Expertenschätzung auf -2,5 Mio. € und in den beiden darauffolgenden Jahren auf rund -1,8 Mio. € prognostiziert. Aufgrund der aufgeführten Annahmen wird nach Bewertung in 2024 ein leicht reduziertes Betriebsergebnis nach Bewertung (0,95 % der DBS) erwartet, welches sich auch im Jahr 2025 (1,03 % DBS) und in 2026 (0,85 % DBS) als auskömmlich zeigt. Die KSK Limburg plant für das Jahr 2024 mit einer wirtschaftlichen Eigenkapitalrentabilität vor Steuern in Höhe

von 8,2 %, in den Jahren 2025 und 2026 wird eine Eigenkapitalrentabilität vor Steuern in Höhe von 8,6 % geplant. Die KSK verfügt aufgrund von Zuführungen des Jahresüberschusses und Neubildung von Vorsorgereserven der Vergangenheit über eine ausreichende Eigenmittelbasis. In den Jahren 2024 bis 2026 sollen mittels Zuführungen aus dem operativen Geschäft die Eigenkapitalbasis in Höhe des jeweiligen Jahresüberschusses auf 215,9 Mio. € stärken, um die Risikotragfähigkeit zu erhöhen und die erwarteten regulatorischen Anforderungen zu erfüllen. Die KSK geht davon aus, dass das Verhältnis der Kosten zu den Erträgen (Cost-Income-Ratio) im Jahr 2024 auf rund 68 % ansteigen wird und 2025 auf 70,6 % anwächst, bevor es in den darauffolgenden Jahren wieder etwas nachlässt. Der Abstand zur Mindesteigenkapitalquote ist unverändert ausreichend und bietet einen Puffer, der auch für weiteres Kreditwachstum genutzt werden kann. Die BaFin hat am 31. Januar 2022 eine Allgemeinverfügung zur Festlegung eines inländischen antizyklischen Kapitalpuffers in Höhe von 0,75 % veröffentlicht. Dieser Kapitalpuffer ist für die betroffenen Risikopositionen zu berücksichtigen. Darüber hinaus hat die BaFin einen Kapitalpuffer für systemische Risiken aus Wohnimmobilienfinanzierungen in Deutschland in Höhe von 2 % festgesetzt, der ebenfalls ab dem 1. Februar 2023 zu beachten ist. Diese an Kreditinstitute gerichteten erhöhten Kapitalanforderungen wird nach der aktuellen Kapitalplanung deutlich erfüllt.

Chancen sieht die Kreissparkasse bei einer Absenkung der Leitzinsen insbesondere im Rahmen einer steigenden Nachfrage nach energetischen Sanierungen von Wohnungen und Immobilien. Dies würde zu einer stärkeren Kreditnachfrage und einem Anstieg des Zinsüberschusses führen. Diese potentielle Steigerung der Ertragskraft soll vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor allem im Dienstleistungsgeschäft mit privaten und gewerblichen Kunden genutzt werden. Zudem soll die Chance ergreifen werden, zusätzlich zur Filialpräsenz in der Fläche und der flächendeckend angebotenen SB-Technik die digitalen Beratungsangebote auszubauen.

Auf Basis der dargestellten Chancen erwartet die KSK für die Jahre 2024 bis 2026 ein Betriebsergebnis nach Bewertung in einer Bandbreite von 0,97 % bis 1,23 % der DBS bei einer positiveren Entwicklung als im Planszenario und Risiken bei dem Betriebsergebnis nach Bewertung in einer Bandbreite von 0,54 % bis 0,11 % der DBS bei einer adversen Entwicklung auf Grundlage eines schweren konjunkturellen Abschwungs. In diesem Fall wären in zwei Folgejahren (2025-2026) die Anforderungen an den strategischen Zielwert von $\geq 0,48$ % der DBS nicht erfüllt. Die endgültigen Ergebnisse könnten aufgrund der vielen Unsicherheiten wesentlich von den zuvor dargelegten Erwartungen abweichen.

Die Kreissparkasse Limburg verfolgt eine vom Vorstand und dem Verwaltungsrat entschiedene langfristige Strategie, die mit den Mitarbeitern und dem Personalrat besprochen wurde und laufend an aktuelle Anforderungen angepasst wird und insgesamt erwarten die Kreissparkasse eine positive Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Direkte Einflüsse auf den Kreishaushalt bestehen nicht.

Der Landkreis Limburg Weilburg hat derzeit keine Darlehensverpflichtungen gegenüber der KSK Limburg. Ausschüttungen an den Kreishaushalt nach Maßgabe §16 SparkG HE wurden in 2023 nicht getätigt.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in € (Vorläufig)

	IST 31.12.2023	IST 31.12.2022	ABW. IST	ABW. % IST
Barreserve	25.290.657,75	29.148.737,63	-3.858.079,88	-13,2
Forderungen an Kreditinstitute	224.177.254,00	197.577.170,15	26.600.083,85	13,5
Forderungen an Kunden	1.087.532.471,36	1.086.727.362,49	805.108,87	0,1
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	244.867.704,41	152.953.497,75	91.914.206,66	60,1
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	138.166.600,72	277.674.884,29	-139.508.283,57	-50,2
Beteiligungen	9.828.401,10	9.828.401,10	0,00	0,0
Treuhandvermögen	4.464.977,91	5.168.531,07	-703.553,16	-13,6
Immaterielle Anlagewerte	8.134,00	9.732,00	-1.598,00	-16,4
Sachanlagen	26.757.113,35	27.430.533,78	-673.420,43	-2,5
Sonstige Vermögensgegenstände	362.079,72	595.435,77	-233.356,05	-39,2
Rechnungsabgrenzungsposten	184.999,28	214.252,76	-29.253,48	-13,7
Bilanzsumme	1.761.640.393,60	1.787.328.538,79	-25.688.145,19	-1,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	140.957.863,72	143.522.246,95	-2.564.383,23	-1,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.383.980.069,59	1.424.718.914,79	-40.738.845,20	-2,9
Verbriefte Verbindlichkeiten	11.970.880,26	10.231.393,90	1.739.486,36	17,0
Treuhandverbindlichkeiten	4.464.977,91	5.168.531,07	-703.553,16	-13,6
Sonstige Verbindlichkeiten	1.473.281,04	723.766,09	749.514,95	103,6
Rechnungsabgrenzungsposten	454.412,90	521.790,34	-67.377,44	-12,9
Rückstellungen	21.615.966,68	17.202.594,58	4.413.372,10	25,7
Nachrangige Verbindlichkeiten	1.249.000,00	3.928.100,00	-2.679.100,00	-68,2
Fonds für allgemeine Bankrisiken	99.050.000,00	88.050.000,00	11.000.000,00	12,5
Eigenkapital	96.423.941,50	93.261.201,07	3.162.740,43	3,4
Bilanzgewinn	3.162.740,43	2.125.570,86	1.037.169,57	48,8
Sicherheitsrücklagen	93.261.201,07	91.135.630,21	2.125.570,86	2,33
Bilanzsumme	1.761.640.393,60	1.787.328.538,79	-25.688.145,19	-1,4


GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in € (Vorläufig)

	IST 31.12.2023	IST 31.12.2022	ABW. IST	ABW. % IST
Zinserträge	42.402.163,69	34.811.290,64	7.590.873,05	21,8
Zinsaufwendungen	11.211.873,74	2.975.859,73	8.236.014,01	276,8
Zinsergebnis	31.190.289,95	31.835.430,91	-645.140,96	-2,0
Laufende Erträge	4.377.732,59	5.828.302,42	-1.450.569,83	-24,9
Provisionserträge	13.826.712,00	13.394.763,03	431.948,97	3,2
Provisionsaufwendungen	818.330,67	954.271,95	-135.941,28	-14,3
Sonstige betriebliche Erträge	2.039.909,56	2.102.594,40	-62.684,84	-3,0
Zwischenergebnis	50.616.313,43	52.206.818,81	-1.590.505,38	-3,1
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	30.346.599,66	28.152.415,25	2.194.184,41	7,8
Abschreibungen, Wert- berichtigungen auf immaterielle VGG des AV und Sachanlagen	1.620.023,06	1.247.616,26	372.406,80	29,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	776.060,09	1.173.223,39	-397.163,30	-33,9
Abschreibungen und Wert- berichtigungen auf Forder- ungen und bestimmte Wert- papiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen	0,00	14.678.300,99	-14.678.300,99	-100,0
Abschreibungen und Wertberichtigungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbund. Unt. und wie AV behandelten Wertpapieren	1.870,77	858.719,13	-856.848,36	-99,8
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen	0,00	9.103,64	-9.103,64	-100,0
Zuführungen zum oder Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	11.000.000,00	2.400.000,00	8.600.000,00	358,3
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	7.467.695,22	3.705.647,43	3.762.047,79	101,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.246.712,11	1.526.155,16	2.720.556,95	178,3
Sonstige Steuern	58.242,68	53.921,41	4.321,27	8,0
Jahresergebnis	3.162.740,43	2.125.570,86	1.037.169,57	48,8

KREISSPARKASSE WEILBURG

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2023)

ANSCHRIFT	Odersbacher Weg 1	 Kreissparkasse Weilburg
FIRMENSITZ	35781 Weilburg	
TELEFON	06471 312 - 0	
TELEFAX	06471 312 - 91 01 9	
E-MAIL	info@ksk-weilburg.de	
WEBSEITE	www.ksk-weilburg.de	
RECHTSFORM	AöR	
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.1908	

UNTERNEHMENS- GENSTAND

Die Sparkasse hat die Aufgabe, als dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen ihres Trägers, in ihrem Geschäftsgebiet geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen zu erbringen, insbesondere Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern zu geben. Sie erledigt im Interesse ihrer Kunden Dienstleistungen nach Maßgabe der Satzung. Sie fördert die kommunalen Belange insbesondere im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich. Der Sparkasse obliegt darüber hinaus die Förderung des Sparens und der übrigen Formen der Vermögensbildung, die Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitnehmer, des Mittelstandes, der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand.

ÖFFENTLICHER ZWECK

Als dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen ihres Trägers fördert die Kreissparkasse Weilburg das Sparen und die übrigen Formen der Vermögensbildung. Sie dient der Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs unter besonderer Berücksichtigung der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand. Zur Erfüllung der satzungsmäßigen Aufgaben ist die Sparkasse auf nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg und dauerhafte Marktpräsenz ausgerichtet. Das Geschäftsmodell der Sparkasse beruht auf der Verbundenheit der Region.

TRÄGERSCHAFTEN	Landkreis Limburg-Weilburg	100 %
TOCHTERUNTERNEHMEN	Siehe Beteiligungen.	
VORSTAND	VORSITZENDE(R) Herr Stefan Hastrich MITGLIED Herr Stephan Gürtler	
VERWALTUNGSRAT	VORSITZENDE(R) LR Herr Michael Köberle (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg

STELLVERTRETENDE(R) VORSITZENDE(R)

KREISSPARKASSE WEILBURG

KTM Herr Dr. Frank Schmidt (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
MITGLIED	
Herr Dirk Behr	Mitarbeiter Kreissparkasse
KTM Herr Andreas Bendel (FREIE WÄHLER)	Landkreis Limburg-Weilburg
Herr Dr. Ralf Bletz	Rechtsanwalt und Notar, Weilburg
Herr Willy Eltgen	Versicherungsange- stellter, Helvetia Ver- sicherung, Frankfurt
Herr Jan Erbe	Mitarbeiter Kreissparkasse
Frau Alexandra Güth	Managerin, TNT Express Special Services & Business Unit, Troisdorf GmbH Prokuristin, TNT Mehrwertlogistik
KTM Herr Dr. Johannes Hanisch (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
Herr Alexander Höll	Mitarbeiter Kreissparkasse
Herr Helmut Jung	selbstständiger Architekt, Laubuseschbach
KBgo Herr Ruprecht Keller (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
Herr Stephan May	Mitarbeiter Kreissparkasse
Herr Rainer Schick	IT-Consultant NTT Data Deutschland GmbH, Frankfurt
Frau Sybille Theis-Schermuly	Mitarbeiter Kreissparkasse

BETEILIGUNGEN

Anteilsbesitz	Anteil in %
Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen	0,9
Hessisch-Thüringische Sparkassen-Beteiligungsgesellschaft mbH	0,9
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG	0,1
Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG	0,1
Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez	5,0
Visa Inc.	k. A.
SP Solarpark Driedorf GmbH & Co. KG	100

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Sparkasse hat die Aufgabe, in ihrem Geschäftsgebiet geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen zu erbringen, insbesondere Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern zu geben. In 2023 beschäftigt sie insgesamt 201 Mitarbeiter, davon 8 Auszubildende. Die Sparkasse Weilburg betreibt 7 Geschäftsstellen, 3 SB-Geschäftsstellen und 20 Geldautomaten, 19 Terminals mit Überweisungsfunktion und eine mobile Geschäftsstelle. Weiterhin besteht ein Bargeldservice, der innerhalb von zwei Arbeitstagen eine Bargeldversorgung an eine Adresse im Geschäftsgebiet ermöglicht.

Beschreibung	2022	2023
Anzahl Sparkonten	16.689	15.499
Anzahl Termingeldkonten	41	116
Anzahl Geschäftsgirokonten	4.409	4.417
Anzahl Privatgirokonten	30.534	30.752
Anzahl Kundendepots	6.923	7.024
Forderungen an Kunden	882.002 T€	883.083 T€
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	1.054.141 T€	1.069.888 T€
Depotbestand Kunden	317.092 T€	365.849 T€
Stiftungskapital	500 T€	500 T€

Im Jahr 2007 wurde die „Sparkassen-Stiftung Limburg-Weilburg“ gegründet. Die Sparkasse hat ihre Einlage von 500 T€ in 2007 erbracht. Aus dem daraus resultierenden Zinsertrag sowie durch weitere Spenden und Sponsoring hat die Sparkasse in 2023 rund 240 Vereine und Institutionen aus dem gesellschaftlichen, kulturellen und sportlichen Bereich in ihrem Geschäftsgebiet finanziell unterstützt. In 2023 erreichte das Gesamtvolumen der Spenden und des Sponsorings der Sparkasse 162 T€. Seit vielen Jahren bringt die Sparkasse den für sie hohen Stellenwert der Nachhaltigkeit u. a. durch eine Beteiligung an der SP Solarpark Driedorf GmbH & Co. KG, Weilburg, zum Ausdruck. Sie bekennt sich mit ihrem wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Engagement zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung.

Spenden und Sponsoring (ohne Stiftung)	Volumen In T€	Anteil in %
Insgesamt	147	100
Soziales/ Bildung	41	27,9
Kultur	75	51,0
Umwelt	4	2,7
Sport	18	12,3
Forschung/Wirtschafts-/ Wissenschaftsförderung	1	0,7
Sonstiges	8	5,4

Geschäfts- und Risikoentwicklung des Geschäftsjahres

Das Betriebsergebnis nach Bewertung lag 2023 über den Erwartungen. Vor dem Hintergrund der konjunkturellen Entwicklung im Rahmen geostrategischer und politischer Konflikte sowie des verstärkten Wettbewerbsdrucks blickt die Sparkasse auf ein gutes Geschäftsjahr zurück. Die aufsichtsrechtlich vorgeschriebene Eigenkapitalunterlegung von mindestens 8 % bzw. von 9 % inkl.- SREP Zuschlag per 31. Dezember 2023 (dieser Zuschlag wurde Januar 2024 durch die BaFin aufgehoben) der anzurechnenden Risikopositionswerte wurde stets eingehalten und weit übertroffen. Die Basis für eine zukünftige Geschäftsausweitung ist gemäß langfristiger Kapitalplanung damit gegeben. Die Vorgaben der aufsichtsrechtlichen Liquiditätsvorschriften wurden stets eingehalten, die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war im Jahr 2023 jederzeit gegeben und ist auch gemäß Liquiditätsplanung weiterhin mit Reserven gegeben.

Die Risiken der Sparkasse waren im Jahr 2023 stets mit ausreichend Risikodeckungspotenzial unterlegt (ökonomische Perspektive). Im Jahr 2023 bewegten sich die Risiken innerhalb der vom Vorstand vorgegebenen Limite. Das Risikotragfähigkeitslimit war am Bilanzstichtag mit 53 % ausgelastet. Die durchgeführten Stresstests zeigen, dass auch außergewöhnliche Ereignisse durch das vorhandene Risikodeckungspotenzial abgedeckt werden können. Die Mindestanforderungen an die Einhaltung aufsichtlicher Kenngrößen der normativen Perspektive der Risikotragfähigkeit wurden sowohl im Planszenario als auch unter der Berücksichtigung adverser Entwicklungen erfüllt. Demnach ist die Risikotragfähigkeit derzeit gegeben. Bestandsgefährdende oder entwicklungsbeeinträchtigende Risiken sind nicht erkennbar. Risiken der künftigen Entwicklung bestehen durch die zunehmenden regulatorischen Anforderungen in starken Zinsanstieg (u. a. Drohverlustrückstellung gemäß IDW RS BFA 3), im Fall sich einer weiter eintrübenden Konjunktur, die durch ein hohes Adressenrisiko in Verbindung mit einem hohen Zinsänderungsrisiko aus begegnen. Im Hinblick auf die tendenziell weiter steigenden Eigenkapitalanforderungen und die durchgeführte Kapitalplanung ist mittelfristig mit einer Einengung der Risikotragfähigkeit zu rechnen.

Gewinn- und Verlustrechnung

Das Jahresergebnis der Kreissparkasse Weilburg liegt mit 1.565 T€ rund 214 T€ über dem Vorjahresergebnis und wurde der Sicherheitsrücklage zugeführt. Damit beläuft sich die Sicherheitsrücklage auf 71,7 Mio. €.

Entgegen dem Trend der vergangenen Jahre nach kurzfristigen Kapitalanlagen wurden im Geschäftsjahr 2023 aufgrund der veränderten Zinssituation von den Kunden verstärkt Anlagen in Eigenemissionen der Sparkasse (Sparkassenbriefe) vorgenommen. Die langfristigen Zinsbindungen im Aktivbereich werden von Kunden auf einem niedrigen Niveau nachgefragt.

Die Zinserträge einschließlich der laufenden Erträge aus Aktien sowie anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren und Beteiligungen sowie dem Zinsergebnis aus Derivaten, erhöhten sich um 10,9 Mio. € auf 32,4 Mio. €. Hauptverantwortlich für diese positive Entwicklung sind gestiegene Erträge bei Forderungen an Kreditinstitute und höhere Erträge bei Forderungen. Die ordentlichen Zinserträge liegen aufgrund der gestiegenen Verzinsung der Einlagefazilität deutlich über dem Planwert. Gleichzeitig erhöhten sich die Zinsaufwendungen um 5,6 Mio. € auf 6,7 Mio. €, liegen damit aber unter dem Planwert von 9 Mio. €. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf das gestiegene Zinsniveau in 2023 zurückzuführen. In Summe hat sich der Zinsüberschuss um 5,3 Mio. € auf 25,7 Mio. € erhöht und lag damit deutlich über dem geplanten Ergebnis. Der Provisionsüberschuss betrug 8,5 Mio. €. Er

hat damit das erwartete Ergebnis um 0,3 Mio. € unterschritten. Der Personalaufwand lag mit 14,4 Mio. € um 0,8 Mio. € deutlich über dem Planwert (13,6 Mio. €). Die wesentlichen Abweichungen sind auf eine Erhöhung bei den Pensionsrückstellungen und bei den Beihilferückstellungen zurückzuführen. Diese Steigerungen wurden durch niedrigere Tariferhöhungsaufwände und um unterjährige nicht bzw. zeitlich versetzt besetzte Stellen leicht kompensiert. Beim Sachaufwand (einschließlich Abschreibungen) wurde der Planansatz (7,1 Mio. €) nur leicht überschritten. Einsparungen ergaben sich u. a. bei Strom und Wärmelieferung, da die Preissteigerung weniger stark als erwartet ausfiel. Höhere Aufwendungen haben sich dagegen u. a. in den Positionen Dienstleistungen (Unternehmensberatungsgesellschaften) und Kundenkarten/Kreditkarten ergeben.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung hat sich durch den gestiegenen Zinsüberschuss, trotz gestiegenen Personal- und Sachaufwand sowie niedrigerem Provisionsüberschuss, gegen über dem Vorjahr verbessert. Es lag deutlich über dem geplanten Ergebnis. Das Bewertungsergebnis insgesamt (Kredit- und Wertpapiergeschäft, sonstiges Bewertungsergebnis) fiel deutlich besser aus als erwartet. Das Betriebsergebnis nach Bewertung und der Jahresüberschuss haben die Erwartungen der Kreissparkasse deutlich übertroffen.

Die Eigenkapitalrendite (als Verhältnis des Ergebnisses vor Steuern zzgl. der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken und der bestehenden Sicherheitsrücklage zzgl. des Bestandes des Fonds für allgemeine Bankrisiken zu Jahresbeginn) liegt bei 8,83 % (Vorjahr: 2,36 %).

Bilanzstruktur

Im Berichtsjahr stieg die Bilanzsumme um rund 19.206 T€ auf insgesamt 1.324.722 T€.

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Bilanzsumme	1.324.772	1.305.566	19.206	1,5
Eventualverbindlichkeiten	31.571	47.096	-15.525	-33,0
Geschäftsvolumen	1.356.343	1.352.662	3.681	0,3

Die Veränderungen für die Ausweitung der Bilanzsumme, die leicht über dem erwarteten Planwert lag, werden anhand einzelner nachfolgenden Positionen des Aktiv- und Passivgeschäftes dargestellt.

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Forderungen an Kreditinstitute	250.616	208.443	42.173	20,2
Kundenforderungen	883.083	882.002	1.081	0,1
Wertpapieranlagen	132.712	155.008	-22.296	-14,4

Die Forderungen an Kreditinstitute haben sich im Vergleich zum Vorjahr durch die Erhöhung des Guthabens bei der eigenen Girozentrale und die Steigerung von Übernachtguthaben bei der Deutschen Bundesbank verändert. Gleichzeitig reduzierte sich der Bestand der Eigenanlagen gegenüber anderen Kreditinstituten. Insgesamt liegen die Forderungen an Kreditinstitute deutlich über dem prognostizierten Durchschnittswert des Jahres 2023. Die unter Liquiditätsgesichtspunkten bei Kreditinstituten unterhaltenen Guthaben weisen zum überwiegenden Teil kurze Laufzeiten auf. Für das Geschäftsjahr 2023 war insgesamt ein moderater Anstieg des Kundenkreditvolumens geplant. Tatsächlich hat sich der Bestand insgesamt durch einen Anstieg im gewerblichen Bereich bei gleichzeitigem Rückgang im privaten Bereich und bei den öffentlichen Haushalten geringer als geplant erhöht.

Die Wertpapieranlagen haben sich im Jahr 2023 insbesondere durch Fälligkeiten, wie geplant, wesentlich verringert.

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	
Passivgeschäft	T€	T€	T€	%
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstitute	88.303	96.212	-7.909	-8,2
Spareinlagen	130.829	144.913	-14.084	-9,7
Andere Verbindlichkeiten	939.059	909.227	29.832	3,3

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verminderten sich im Wesentlichen durch Fälligkeiten von Kündigungsgeldern anderer Kreditinstitute, der Fälligkeit des Offenmarktgeschäftes bei der Deutschen Bundesbank sowie einer Reduzierung der Weiterleitungsdarlehen. Dagegen stehen neue Refinanzierungen von Sparkassenbriefe über 25 Mio. €. Insgesamt bewegen sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Rahmen des geplanten Volumens.

Die Entwicklung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden verlief wie geplant. Der Rückgang bei den Spareinlagen und Sichteinlagen korrespondiert zum Teil mit dem Anstieg bei den befristeten Einlagen (Sparkassenbriefe und Kündigungsgelder). Die Kundeneinlagen betragen 80,8 % der Bilanzsumme und bildeten nach wie vor die bedeutendste Refinanzierungsquelle (Vorjahr: 80,7 %). Insgesamt (Depot B, DekaBank-Depot, S-Broker) unterhielten die Kunden der Sparkassen im bilanzneutralen Einlagebereich ein Volumen von 365,8 Mio. €. Die getätigten Käufe von Kunden (70 Mio. €) waren höher als die Verkäufe bzw. Fälligkeiten (48,2 Mio. €). Obwohl die Umsätze im bilanzneutralen Wertpapiergeschäft gegenüber dem Vorjahr überwiegend zurückgegangen sind, zeigt sich weiter eine hohe Wertpapier-Affinität der Kunden. Das von Sparkassenkunden unterhaltene Geldvermögen, das sich aus 1.069,9 Mio. € bilanzwirksamen Anlagen und 365,8 Mio. € bilanzneutralen Anlagen zusammensetzte, stieg in 2023 gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt 1.435,7 Mio. €.

Die Kundeneinlagen betragen 80,8 % der Bilanzsumme und bildeten nach wie vor die bedeutendste Refinanzierungsquelle (Vorjahr: 80,7 %).

Kennzahlen im Jahresvergleich

Als bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren hat die Sparkasse verschiedene Kennzahlen festgelegt, die wie folgt ermittelt werden:

Kennzahl	Beschreibung	Ist 2022	Plan 2023	Ist 2023	Ziel
Cost-Income-Ratio	Ordentlicher Aufwand in Relation zum ordentlichen Ertrag	67,5 %	78 %	62,7 %	Kleiner/gleich 70,0%
Harte Kernkapitalquote	Kernkapital in Relation zu den anrechnungspflichtigen Positionen	17,1 %	17,4 %	17,7 %	Größer/gleich 12,0%
Betriebsergebnis vor Bewertung	Zins- und Provisionsüberschuss zzgl. Saldo aus sonst. ord. und Erträgen und Aufwendungen abzgl. Verwaltungsaufwand in Relation zur Durchschnittsbilanzsumme	0,73 %	0,46 %	0,98 %	Langfristig größer 0,65% der Durchschnittsbilanzsumme (DBS).
Risikoaufwandsquote	Bewertungsergebnis in Relation zum Betriebsergebnis vor Bewertung	59,7 %	60,2 %	11,9 %	Nicht schlechter als 50%
Non Performing Loans (NPL)-Quote	Notleidenden Darlehen u. Kredite im Verhältnis zum Bruttobuchwert der Darlehen und Kredite	0,90 %	k. A.	1,06 %	< 4,0%

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Die Gesamtbezüge des Vorstandes beliefen sich auf 600 T€. Die Gesamtbezüge der Verwaltungsratsmitglieder betragen 58 T€.

AUSBLICK

Bei den nachfolgenden Ausführungen handelt es sich um die aus Sicht der Sparkasse erwarteten Entwicklungen, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die Branchensituation.

Unter Berücksichtigung der Auswirkungen des veränderten Zinsniveaus sowie möglicher wirtschaftlichen Auswirkungen aus geostrategischen und politischen Konflikten erwartet die Sparkasse im Einlagengeschäft mit Kunden eine unterschiedliche Entwicklung bei den einzelnen Produkten. Sie rechnet mit einer Umschichtung von variablen Kundeneinlagen in festverzinsliche Sparkassenbriefe. Insgesamt wird mit einem leicht rückläufigen Bestand an Kundeneinlagen gerechnet. Die Sparkasse erwartet bei privaten Wohnungsbaudarlehen und im gewerblichen Darlehensbereich leichte Volumensteigerungen. Im Eigengeschäft plant die Sparkasse einen Wiedereinstieg im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere guter Bonität. Unter Berücksichtigung der geplanten Volumenentwicklungen erwartet die Sparkasse einen leichten Anstieg der Durchschnittsbilanzsumme (DBS) auf ca. 1,34 Mrd. €. Für das Geschäftsjahr 2024 geht die Sparkasse von einer konstanten Zinsstruktur aus. Vor dem Hintergrund des Zinsumfeldes wird von einem gleichbleibenden Wettbewerbsdruck auf die Konditionen der Passiva, insbesondere der Sichteinlagen ausgegangen, der zu einem Rückgang des Zinsüberschusses führt. Neben den beschriebenen Risiken bestehen Chancen für eine positive Entwicklung des Zinsüberschusses aufgrund einsetzender Zinssenkungen der EZB (optimistisches Szenario). Im pessimistischen Planszenario wird eine stärkere inverse Zinskurve angenommen. Die Sparkasse rechnet für 2024 trotz verschiedener Maßnahmen wie z. B. der Ausweitung des Wertpa-

pierdienstleistungsgeschäftes und der Fortsetzung der ganzheitlichen Beratung mit einem leicht geringeren Provisionsüberschuss. Eine positive Entwicklung soll darüber hinaus durch ein leicht verstärktes Verbundgeschäft mit sicherheitsorientierten Produkten, z. B. dem Immobilien- und Bauspargeschäft erreicht werden. Das vorhandene Kundenbedürfnis nach Produkten zur langfristigen Sicherung von niedrigen Finanzierungszinssätzen bietet ebenfalls Potenzial. Risiken für den Provisionsüberschuss liegen bei volatilen Kapital- und Aktienmärkten im verwalteten Wertpapier- und Fondsgeschäft. Die Sparkasse hat in den vergangenen Jahren aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase sukzessive die Basis zur Generierung zinsunabhängiger Erträge in direkte bzw. indirekte Investitionen in Immobilien geschaffen. Vor dem Hintergrund der Zinswende wurden die Direktanlagen in Immobilien der Sparkasse bereits reduziert.

Der Personalaufwand wird sich gemäß den Erwartungen in 2024 gegenüber 2023 auf 13,8 Mio. € vermindern, dabei wurden prognostizierte Tarifierhöhungen, Ein- und Austritte sowie dauerhafte Arbeitszeitveränderungen berücksichtigt. Der Sachaufwand (einschl. Immobilien) wird in 2024 u. a. durch die gestiegene Inflation der letzten Jahre höher als im Vorjahr erwartet. Risiken bezüglich des Sachaufwands liegen in stärkeren Preisniveausteigerungen. Chancen zur Reduzierung liegen in einem proaktiven Kostenmanagement. Die Sparkasse prognostiziert eine steigende Cost-Income-Ratio auf 69,7 %. Unter der Annahme der dargestellten Entwicklungen rechnet die Sparkasse mit einem Rückgang des Betriebsergebnisses vor Bewertung auf 0,70 % der DBS. Der Planwert für den Risikovorsorgeaufwand im Kreditgeschäft wird deutlich über den tatsächlichen Ergebnissen der Vorjahre angesetzt. Mit einer weiteren Reduzierung der notleidenden Kredite beabsichtigt die Sparkasse, die NPL-Quote auf einem vertretbaren Niveau unter 4 % zu halten. Für das Betriebsergebnis nach Bewertung rechnet die Sparkasse mit einem deutlichen Rückgang. Insgesamt wird ein deutlich niedrigeres, aber auskömmliches positives Jahresergebnis, mit einer entsprechend geringeren Kapitalzuführung zum harten Kernkapital erwartet, so dass sich die harte Kernkapitalquote leicht erhöht. In Ihrer Kapitalplanung geht die Sparkasse von einer deutlichen Erfüllung der Kapitalquoten aus.

Die Vermögenslage wird durch die vorgesehene Dotierung der Sicherheitsrücklage aus dem Jahresergebnis sowie die Aufstockung des Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB weiter gestärkt. Die Liquiditätsreserve plant die Sparkasse in 2024 weiter zu stärken. Nicht zuletzt die zu erfüllende aufsichtsrechtliche Kennziffer LCR fordert einen angemessenen Bestand an hochliquiden Aktivbeständen der Eigenanlagen, sodass die komfortable Liquiditätsposition der Sparkasse hinsichtlich der möglichen Liquidierbarkeit in Stresssituationen weiter gegeben sein wird und Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die wirtschaftliche Entwicklung der Sparkasse vor dem weiterhin herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld unter den Rahmenbedingungen der geostrategischen und politischen Konflikte und des anhaltenden Wettbewerbsdrucks im Jahr 2024 belastet wird und Gleichwohl geht die Sparkasse derzeit weiterhin von mittelfristig auskömmlichen Ergebnissen aus.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Direkter Einfluss aus der Trägerschaft auf den Kreishaushalt besteht nicht. Es bestehen Darlehensverpflichtungen gegenüber der KSK Weilburg. Die Restschuld zum 31. Dezember 2023 beträgt 684.648,96 € (im Vorjahr 926.628 €).

Ausschüttungen an den Kreishaushalt nach Maßgabe §16 SparkG HE wurden in 2023 nicht getätigt.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2023	IST 31.12.2022	ABW. IST	ABW. % IST
Barreserve	18.775.885,71	19.067.081,40	-291.195,69	-1,5
Forderungen an Kreditinstitute	250.615.942,34	208.443.456,12	42.172.486,22	20,2
Forderungen an Kunden	883.082.848,50	882.001.914,34	1.080.934,16	0,1
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	48.094.957,42	61.081.158,81	-12.986.201,39	-21,3
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	84.616.892,66	93.927.238,66	-9.310.346,00	-9,9
Beteiligungen	7.788.728,94	7.788.728,94	0,00	0,0
Anteile an verbundenen Unternehmen	899.627,12	899.627,12	0,00	0,0
Treuhandvermögen	4.095.987,65	4.481.309,00	-385.321,35	-8,6
Immaterielle Anlagewerte	27.992,00	39.539,00	-11.547,00	-29,2
Sachanlagen	18.422.351,60	18.889.672,97	-467.321,37	-2,5
Sonstige Vermögensgegenstände	7.995.145,59	8.612.292,77	-617.147,18	-7,2
Rechnungsabgrenzungsposten	356.030,54	333.914,11	22.116,43	6,6
Bilanzsumme	1.324.772.390,07	1.305.565.933,24	19.206.456,83	1,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	88.303.069,52	96.211.566,48	-7.908.496,96	-8,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.069.887.658,02	1.054.140.743,00	15.746.915,02	1,5
Treuhandverbindlichkeiten	4.095.987,65	4.481.309,00	-385.321,35	-8,6
Sonstige Verbindlichkeiten	2.055.614,96	624.071,15	1.431.543,81	229,4
Rechnungsabgrenzungsposten	226.194,95	275.823,29	-49.628,34	-18,0
Rückstellungen	15.081.763,89	14.075.795,22	1.005.968,67	7,2
Fonds für allgemeine Bankrisiken	73.400.000,00	65.600.000,00	7.800.000,00	11,9
Bilanzgewinn	71.722.101,08	70.156.625,10	1.565.475,98	2,2
Sicherheitsrücklagen	70.156.625,10	68.805.671,23	1.350.953,87	1,96
Bilanzsumme	1.324.772.390,07	1.305.565.933,24	19.206.456,83	1,5

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2023	IST 31.12.2022	ABW. IST	ABW. % IST
Zinserträge	28.334.174,80	17.396.324,71	10.937.850,09	62,9
Zinsaufwendungen	6.636.232,25	1.082.670,71	5.553.561,54	513,0
Zinsergebnis	21.697.942,55	16.313.654,00	5.384.288,55	33,0
Laufende Erträge	4.189.802,83	4.203.633,76	-13.830,93	-0,3
Provisionserträge	9.478.131,02	9.794.525,22	-316.394,20	-3,2
Provisionsaufwendungen	999.670,53	911.016,91	88.653,62	9,7
Sonstige betriebliche Erträge	1.347.175,67	3.817.773,08	-2.470.597,41	-64,7
Zwischenergebnis	35.713.381,54	33.218.569,15	2.494.812,39	7,5
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	20.889.639,14	19.703.881,95	1.185.757,19	6,0
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle VGG des AV und Sachanlagen	856.738,97	1.011.814,34	-155.075,37	-15,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	522.648,10	758.674,63	-236.026,53	-31,1
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen	1.756.674,27	7.681.177,82	-5.924.503,55	-77,13
Zuführungen zum oder Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	7.800.000,00	1.000.000,00	6.800.000,00	680,0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	4.113.902,10	2.169.759,79	1.944.142,31	89,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.504.967,35	760.329,97	1.744.637,38	229,5
Sonstige Steuern	43.458,77	58.475,95	-15.017,18	-25,7
Jahresergebnis	1.565.475,98	1.350.953,87	214.522,11	15,9
Bilanzergebnis	1.565.475,98	1.350.953,87	214.522,11	15,8

NASSAUISCHE SPARKASSE WIESBADEN

NASSAUISCHE SPARKASSE WIESBADEN

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2023)

ANSCHRIFT	Rheinstraße 42-46							
FIRMENSITZ	65185 Wiesbaden							
TELEFON	0611 364-0							
TELEFAX	0611 364-85197							
E-MAIL	info@naspa.de							
WEBSEITE	www.naspa.de							
RECHTSFORM	AöR							
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.1840							
UNTERNEHMENSGE- GENSTAND	<p>Die Naspa ist eine mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Vollbanklizenz, die aus der 1840 gegründeten „Herzoglich-Nassauischen Landes-Credit-Casse für das Herzogtum Nassau“ hervorging. Träger ist der Sparkassenzweckverband Nassau. Dieser wird gebildet durch die Städte Wiesbaden und Frankfurt am Main, sowie den Hochtaunuskreis, den Landkreis Limburg-Weilburg, den Main-Taunus-Kreis, den Rheingau-Taunus-Kreis in Hessen, sowie den Rhein-Lahn-Kreis und den Westerwaldkreis in Rheinland-Pfalz. Die Naspa ist aus ihrer Geschichte heraus eine Regionalbank. Die Gewährträgerhaftung ist – wie bei den Kreissparkassen des Landkreises – am 18. Juli 2005 entfallen. Die Absicherung der Kunden liegt in der Sparkassen-Finanzgruppe, zu der auch die Naspa gehört.</p>							
ÖFFENTLICHER ZWECK	<p>Als dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen ihres Trägers obliegt der Naspa danach insbesondere die Förderung des Sparens, der übrigen Formen der Vermögensbildung, sowie der Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs.</p>							
TRÄGERSCHAFTEN	Sparkassenzweckverband Nassau	100 %						
VORSTAND	<p>VORSITZENDE(R) Herr Günter Högner (bis 31.05.2023) Herr Theilacker (bis 31.05.2023) Herr Marcus Nähser (ab 01.06.2023) Herr Baumann (ab 01.06.2023)</p> <p>STELLVERTRETENDE(R) VORSITZENDE(R) Herr Frank Diefenbach</p>							
VERWALTUNGSRAT	<p>MITGLIED</p> <table border="0"> <tr> <td>KTM Frau Sabine Häuser-Eltgen (GRÜNE)</td> <td>Landkreis Limburg-Weilburg</td> </tr> <tr> <td>LR Herr Michael Köberle (CDU)</td> <td>Landkreis Limburg-Weilburg</td> </tr> <tr> <td>KTM Herr Dr. Frank Schmidt (SPD)</td> <td>Landkreis Limburg-Weilburg</td> </tr> </table> <p>weitere Mandatsträger im Gremium</p>		KTM Frau Sabine Häuser-Eltgen (GRÜNE)	Landkreis Limburg-Weilburg	LR Herr Michael Köberle (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg	KTM Herr Dr. Frank Schmidt (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Frau Sabine Häuser-Eltgen (GRÜNE)	Landkreis Limburg-Weilburg							
LR Herr Michael Köberle (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg							
KTM Herr Dr. Frank Schmidt (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg							

BETEILIGUNGEN

Anteilsbesitz	Anteil %
Naspa-Direkt-Service GmbH, Wiesbaden	100
Naspa Grundbesitz I GmbH & Co. KG., Wiesbaden	100
Naspa Immobilien GmbH, Wiesbaden	100
Naspa-Versicherungs-Service GmbH, Wiesbaden	75
Nassovia Beteiligungs GmbH, Wiesbaden	100
S-Servicepartner Rhein-Main	70
Schloss Vollrads GmbH, Oestrich-Winkel	100
Schloss Vollrads GmbH & Co. Besitz KG, Oestrich-Winkel	100
Weingutsverwaltung Schloss Vollrads KG, Oestrich-Winkel	100

Darüber hinaus ist die Naspa u. a. unmittelbar mit 10,4 % am Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen (SGVHT) und unmittelbar mit durchgerechnet rund 7 % an der Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba) sowie jeweils mit rund 1,2 % an der DekaBank und der Landesbank Berlin beteiligt.

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Als dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen ihres Trägers obliegt der Naspa danach insbesondere die Förderung des Sparens, der übrigen Formen der Vermögensbildung sowie der Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs.

Kennzahlen

Anzahl bzw. Mio.€	2021	2022	2023
Anzahl Privatgirokonten	305.871	313.121	318.208
Anzahl Geschäftsgirokonten	45.881	46.356	46.771
Anzahl Kundendepots inkl. S-Broker-Depots sowie Deka-Bank-Depots	56.094	55.353	58.270
Forderung an Kunden	10.033	10.363	10.377
Verbindlichkeit ggü. Kunden	11.187	11.455	11.792
Stiftungskapital Naspa Stiftung	27	27	27

Mitarbeiter: Geschäftsstellennetz und Förderung gemeinnütziger und kommunaler Belange (per 31. Dezember 2023) Beschäftigte insgesamt 1.591, Auszubildende (inkl. dual Studierende) 137

Geschäftsstellennetz (per 31. Dezember 2023) Geschäftsstellen inkl. Hauptstelle 71, SB-Filialen 30, Geldautomaten (GA) 197, Terminals (inkl. GA) mit Überweisungsfunktion 175

Spenden und Sponsoring (ohne Stiftungen) im Geschäftsjahr

Spenden und Sponsoring	Volumen in T€	Anteil in %
Insgesamt	1.901	100
Soziales	442	23
Kultur	405	21
Umwelt	52	3
Sport	351	18
Forschung/Wirtschafts-/Wissenschaftsförderung	31	2
Sonstiges	620	33

Stiftung der Sparkasse [Naspa-Stiftung „Initiative und Leistung“]

Stiftungskapital 26.798 T€ per 31. Dezember 2023

Naspa-Stiftung „Initiative und Leistung“	Volumen in T€	Anteil in %
Insgesamt	578	100
Soziales	133	19
Kultur	210	36
Umwelt	34	6
Sport	148	26
Forschung/Wirtschafts-/Wissenschaftsförderung	73	13

Gemäß dem Gesetz zur Stärkung der nichtfinanziellen Berichterstattung der Unternehmen in ihren Lage- und Konzernberichten (CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz) sind auch Sparkassen mit mehr als 500 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern verpflichtet, ab dem Geschäftsjahr 2017 nachhaltigkeitsbezogene Informationen nichtfinanzieller Art offenzulegen. Diese Berichterstattung erfolgt gesondert vom Lagebericht und kann auf der Naspa-Website unter <https://www.naspa.de/de/home/ihre-naspa/presse-center/infomaterial>.

Geschäfts- und Risikoentwicklung des Geschäftsjahres

Bestimmende Faktoren des abgelaufenen Geschäftsjahres waren primär die geopolitischen und volkswirtschaftlichen Entwicklungen, welche sich im Anstieg des Zinsniveaus sowie der hohen Inflation niederschlugen. Die Effekte daraus wirken, mit Fokus auf den Zinsüberschuss und die Bestandentwicklung, auf nahezu alle Komponenten der Geschäftsentwicklung.

Das Geschäftsvolumen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,7 % auf 22.502 Mio. €, primär bedingt durch den Anstieg der derivativen Finanzinstrumente im Rahmen der Gesamtbanksteuerung. Der Rückgang der Bilanzsumme um 4,6 % auf 14.722 Mio. € ist maßgeblich auf die Rückführung von Refinanzierungsgeschäften (TLTRO) mit der EZB zurückzuführen.

Im Jahr 2023 wurde die angestrebte Grünstellung der ökonomischen Gesamtrisikolimitierung innerhalb der Ampelsystematiken jederzeit erreicht. Die Risikotragfähigkeit der Naspa war somit immer gegeben. Das Risikodeckungspotenzial (RDP) in der ökonomischen Perspektive ist im Jahresvergleich angestiegen. Verantwortlich hierfür war im Wesentlichen der gestiegene Zinsbuchbarwert (zinsbedingt) sowie der verringerte Abzug im Verwaltungskostenbarwert (parameterbedingt), kompensiert

wurde die Entwicklung teilweise durch die Bewertung der Pensionsverpflichtungen. Das Gesamtrisiko hat sich im gleichen Zeitraum ebenfalls deutlich erhöht, was hauptsächlich auf die gestiegenen Marktpreisrisiken zurückzuführen ist (Erhöhung Zinsänderungsrisiko nach Ausweitung des Zinsbuchhebels an die Benchmark). Entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Risiken waren nicht vorhanden und werden aus heutiger Sicht auch nicht erwartet (RDP-Auslastung 31. Dezember 2023: 35,7 %).

Gewinn- und Verlustrechnung

Das Geschäftsjahr der Nassauischen Sparkasse 2023 schließt mit einem Jahresergebnis von 63,9 Mio. € (Vorjahr 39,36 Mio. €).

Das Kundenkreditgeschäft hat sich im Jahr 2023 um 58 Mio. € (0,5 %) erhöht. Der Bestandszuwachs liegt um 27 Mio. € über den Planannahmen von 31 Mio. €. Der Bestandsrückgang im Geschäftsfeld Privatkunden konnte durch die über den Planannahmen liegenden Bestandszuwächse in den Geschäftsfeldern Firmenkunden sowie Kommunen und Institutionelle ausgeglichen werden. Im Bereich der Wohnungsbaufinanzierungen erfolgten im Geschäftsjahr 2023 Darlehenszusagen mit einem Volumen von 354 Mio. € (Vorjahr: 721 Mio. €). Der Zinsüberschuss liegt um 20,8 Mio. € über dem Planwert. Der Anstieg resultiert primär aus der Zinsentwicklung des Jahres 2023, da die Zinserträge deutlich stärker gestiegen sind als die Zinsaufwendungen.

Der Provisionsüberschuss liegt um 3,6 Mio. € über den Erwartungen und leicht über dem Vorjahresniveau. Von besonderer Bedeutung sind die Erträge aus dem Giroverkehr und aus dem Wertpapierdienstleistungsgeschäft. Die Erträge im Versicherungsvermittlungsgeschäft haben sich verringert, was jedoch durch gestiegene Erträge im Wertpapierdienstleistungs- sowie durch Erträge aus dem Giro- und Kartengeschäft überkompensiert werden konnte. Zudem fiel der Aufwand für die Vermittlung von Kreditgeschäften niedriger aus.

Der Personal- und Sachaufwand (inkl. sonstiger ordentlicher Aufwand) einschließlich der Abschreibungen auf Sachanlagen liegt insgesamt auf Planniveau. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich diese Aufwandsposition um 7,2 Mio. €. Die Personalaufwendungen erhöhten sich, primär durch die Zahlung einer Inflationsausgleichsprämie, um 2,9 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert und liegen damit über unseren Planungen. Der Sachaufwand liegt um 4,3 Mio. € über dem Vorjahreswert, jedoch unterschreitet er den Planwert um 3,3 Mio. €. Die niedriger als erwartete Dotierung der Bankenabgabe und des Sparkassenstützungsfonds sowie ein striktes Aufwandsmanagement trugen zur Planunterschreitung bei.

Das Bewertungsergebnis hat sich in Summe, ohne Berücksichtigung der Zuführung von Vorsorgereserven in Höhe von 23 Mio. €, vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2023 mit einem Saldo von insgesamt -11,3 Mio. € negativer entwickelt als erwartet (Planwert 2023: -7,8 Mio. €). Aufgrund der Zinsentwicklung konnte, wie erwartet, beim Bewertungsergebnis im Wertpapiergeschäft ein positiver Wert in Höhe von 18,7 Mio. € erzielt werden, welcher um 5,1 Mio. € über dem Planwert liegt. Durch diese Entwicklung konnten die Abschreibungen aus dem Vorjahr in Höhe von 52,9 Mio. €, welche vollständig zum strengen Niederstwert vorgenommen wurden, teilweise aufgeholt werden. Das Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft liegt über dem Planwert in Höhe von -20,9 Mio. € und endet mit einem Saldo von -29,6 Mio. €. Der deutliche Anstieg ist insbesondere auf die gestiegenen Aufwendungen für das Bilden von Einzelrisikovorsorgen zurückzuführen. Gegenüber

dem Vorjahr haben sich die Risikovorsorgeaufwendungen um 28,5 Mio. € erhöht. Das sonstige Bewertungsergebnis endet bei einem geplanten Wert von –0,5 Mio. € bei –0,4 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich eine Abweichung von 5,9 Mio. €, da im Geschäftsjahr 2022 in den sonstigen Bewertungen ein Auflösungsgewinn aus dem Abgang der Beteiligung an der Helicon KG (4,8 Mio. €) sowie ein Erlös aus der Übertragung einer Beteiligung auf eine Tochtergesellschaft (1,5 Mio. €) enthalten war.

Der Saldo aus neutralen Erträgen und Aufwendungen betrug insgesamt +1,1 Mio. € und fiel damit gegenüber den Planwerten (–15,8 Mio. €) günstiger aus. Die Aufwendungen entfallen mit insgesamt 8,4 Mio. € zum größten Teil auf die Altersversorgung der Mitarbeitenden einschließlich der Aufzinsung der diesbezüglichen Rückstellungen. Die Erträge resultieren mit 9,5 Mio. € weit überwiegend aus der Auflösung von Rückstellungen. Für das im Jahresdurchschnitt zur Verfügung stehende bilanzielle Eigenkapital errechnet sich auf Basis des Vorsteuerergebnisses für das abgelaufene Jahr eine Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 9,6 % (Vorjahr: 3,4 %).

Bilanzstruktur (Finanz- und Vermögenslage)

Der Rückgang der Bilanzsumme um 4,6 % auf 14.722 Mio. € ist maßgeblich auf die Rückführung von Refinanzierungsgeschäften (TLTRO) mit der EZB zurückzuführen.

Die Bestandsveränderung der Forderungen an Kreditinstitute resultiert insbesondere aus der Rückführung der Geldanlage im Rahmen der Einlagenfazilität bei der Deutschen Bundesbank. Die Forderungen an Kunden erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr absolut gesehen um 14 Mio. € bzw. 0,1 % und stellen mit einem Anteil von 70,5 % der Bilanzsumme den größten Vermögensposten dar. Die Bestände an festverzinslichen Wertpapieren, Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren erhöhten sich um 129 Mio. € auf 2.082 Mio. € und liegen über dem Vorjahresniveau sowie den Planannahmen von 1.725 Mio. €. Die Ausweitung der festverzinslichen Wertpapiere erfolgte im kurz- bis mittelfristigen Laufzeitbereich. Bei den nicht festverzinslichen Wertpapieren wurden insbesondere die Anlagen in Wertpapierspezialfonds und Immobilienfonds ausgeweitet.

Geschäftsverlauf	2023	2022	Veränderungen
	Mio. €	Mio. €	%
Geschäftsvolumen	22.502	22.117	1,7
Bilanzsumme	14.722	15.432	-4,6
Kundenkreditvolumen	10.747	10.689	0,5
• Kredite gegen Grundpfandrechte	4.409	4.142	6,4
• Kommunalkredite	839	754	11,3
Mittelaufkommen von Kunden	11.792	11.455	2,9
Eigenkapital	1.267	1.203	5,3
Jahresüberschuss	64	39	64,1

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich gegenüber dem Vorjahr nahezu halbiert. Sie beinhalteten 2022 zu rund 60 % die von der Deutschen Bundesbank angebotenen gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems (TLTRO), welche im abgelaufenen Geschäftsjahr zurückgeführt wurden. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden betrug der Bestands-

zuwachs 337 Mio. € bzw. 2,9 %. Sie stellen mit einem Anteil von 80,1 % der Bilanzsumme die wesentlichste Refinanzierungsquelle der Sparkasse dar. Die Sicherheitsrücklage der Naspa beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 1.102,7 Mio. €.

Die Eigenmittel gemäß Art. 72 der Richtlinie über die Eigenkapitalanforderungen (CRR) betragen zum Bilanzstichtag 1.349 Mio. € und setzen sich wie folgt zusammen: Sicherheitsrücklage, Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB und Ergänzungskapital, das aus Teilen der Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB sowie den Stillen Einlagen besteht. Der Anstieg des Kernkapitals zum Bilanzstichtag resultiert aus der Zuführung des Bilanzgewinns aus dem Jahresabschluss 2022.

Insgesamt wird die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage der Naspa im Jahr 2023 als geordnet und die Geschäftsentwicklung trotz der geopolitischen und volkswirtschaftlichen Entwicklung mit Effekten u. a. auf die Inflations- und Zinsentwicklung als zufriedenstellend betrachtet. Die Kernkapitalquote sowie die Gesamtkapitalquote werden sich nach Feststellung des Jahresabschlusses moderat verbessern. Die Liquidität der Naspa wird nach wie vor gewährleistet sein. Für das kommende Geschäftsjahr wird mit einer rückläufigen Eigenkapitalrentabilität gerechnet. Ebenso wird das Ergebnis des Vorjahres planmäßig aufgrund der gegebenen Rahmenbedingungen nicht erzielt werden können. Die Anforderungen an die Innenfinanzierung und den öffentlichen Auftrag der Sparkasse werden erreicht. Aufgrund der geopolitischen und volkswirtschaftlichen Entwicklung bleibt abzuwarten, wie sich die konkreten Auswirkungen auf den Jahresabschluss 2024 darstellen werden.

Kennzahlen im Jahresvergleich

Kennzahlen	2021	2022	2023
Kernkapitalquote (%)	14	14,6	14,9
Gesamtkennziffer (%)	16,1	16,4	16,5
Eigenkapitalverzinsung (%)	6,6	3,4	9,6
Cost-Income-Ratio (%)	66,3	66,4	67,8

Die Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen hat den aufgestellten Jahresabschluss per 31. Dezember 2023 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Damit wurde testiert, dass Buchführung und Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und der Lagebericht mit dem Jahresabschluss im Einklang steht.

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Die Gesamtbezüge des Vorstandes beliefen sich auf 1.936 T€.

AUSBLICK

Die im Spätsommer 2023 begonnene Planung für das Geschäftsjahr 2024 berücksichtigt die Prognosen verschiedener Wirtschaftsinstitute und die Einschätzung des Vorstandes zu den wirtschaftlichen Rahmendaten sowie deren mögliche Auswirkungen auf das Geschäftsmodell der Nassauischen Sparkasse. Sollten die nachfolgenden Ausführungen wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen, verfügt die Naspa über Instrumente und Prozesse, um Abweichungen zeitnah zu erkennen, zu analysieren und gegebenenfalls steuernd eingreifen zu können.

Für das Jahr 2024 besteht das Risiko, dass Deutschland eine „technische Rezession“ erleben könnte, wenn mögliche negative Verlaufsdaten im ersten Quartal eintreten sollten. Die meisten Prognosen für das Gesamtjahr 2024 deuten jedoch auf eine Erholung im weiteren Verlauf des Jahres hin. Ein weiterer Rückgang des Preisauftriebs und potenzielle Einkommensnachholungen könnten die Kaufkraft stärken und neues Wachstum ermöglichen. Die Chefvolkswirte der Sparkassen-Finanzgruppe prognostizieren für Deutschland ein moderates Wachstum von 0,3 %, welches abermals geringer als im Euroraum ist. Das Jahr 2024 könnte das fünfte schwache Jahr in Folge sein, jedoch mit einer verbesserten Entwicklung im zweiten Halbjahr. Die gegenwärtigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen bleiben im Jahr 2024 fragil, geprägt von geopolitischen Unsicherheiten.

Im Ausblick für das Jahr 2024 erreicht die Sparkasse im Planszenario einen Jahresüberschuss von rund 47 Mio. €, wobei der Rückgang im Wesentlichen aus dem operativen Ergebnis resultiert. Für das Geschäftsjahr 2024 plant die Naspa einen Rückgang des Zinsüberschusses von 235 Mio. € auf 221,4 Mio. €. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus den getroffenen Annahmen unter Berücksichtigung der aktuellen unsicheren wirtschaftlichen Bedingungen, wobei vor allem die marktbedingte Verteuerung des Kundenpassivgeschäfts eine Rolle spielt. Zusätzlich erwartet die Sparkasse einen leichten Bestandsrückgang sowohl im Kundeneinlagengeschäft von 1,8 % als auch im Kundenkreditgeschäft von 0,6 %. Angesichts der aktuellen gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten plant die Naspa einen rückläufigen Provisionsüberschuss von 96,5 Mio. € auf 94,8 Mio. €. Entgegen erwarteten Herausforderungen im Vermittlungs- und Darlehensgeschäft könnte das Auslandsgeschäft, insbesondere durch geplante Provisionsergebnisse im Zins- und Währungsmanagement, einen teilweisen Ausgleich bieten.

Für das Jahr 2024 plant die Naspa einen Anstieg der Verwaltungsaufwendungen. Dieser wird voraussichtlich durch verschiedene Faktoren bedingt sein, darunter die geplante Auslagerung von IT-Servicedienstleistungen an die Finanz Informatik, laufende Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Immobilienbestand sowie steigende Aufwendungen für Energie. Der eingeplante Personalaufwand berücksichtigt eine erwartete Tarifierhöhung zum 1. Juli 2024, da der bestehende Tarifvertrag zum 31. Mai ausläuft. Basierend auf den dargestellten Annahmen und dem prognostizierten Zinsniveau wird erwartet, dass das Betriebsergebnis vor Bewertung im Vergleich zum Vorjahr merklich geringer ausfallen wird. Trotz dessen plant die Naspa, dass in der Geschäftsstrategie festgelegte Ziel einer Eigenkapitalrentabilität von mehr als 4 % zu erreichen. Damit einhergehend wird der strategische Mindestverzinsungsanspruch innerhalb der -Finanzgruppe Hessen-Thüringen an das Eigenkapital, der sich am risikolosen Kapitalmarktzins (gleitender 10-Jahres-Durchschnitt von Bundeswertpapieren) zuzüglich eines Aufschlags von zwei Prozentpunkten orientiert, ebenfalls übertroffen.

Die geplante Aufwand-Ertrag-Relation (Cost-Income-Ratio) als bedeutsamster finanzieller Leistungsindikator für die Ertragslage von 67,8 % erfüllt ebenfalls den angestrebten Zielwert von unter 70 %. Das Bewertungsergebnis wird im Jahr 2024 mit einem Aufwand in Höhe von rund 20 Mio. € geplant. Im Kundenkreditgeschäft wird trotz der geopolitischen sowie wirtschaftlichen Unsicherheiten mit einem im Vergleich zum Berichtsjahr niedrigeren Bewertungsaufwand gerechnet. Beim Bewertungsergebnis Wertpapiergeschäft wird hingegen mit einem positiven Ergebnis gerechnet. Grund hierfür sind erwartete weitere Zuschreibungen auf das Wertpapierportfolio, die u. a. den Bewertungsaufwand infolge des Zinsanstiegs im Geschäftsjahr 2022 teilweise ausgleichen. Die BaFin hat am 31. Januar 2022 eine Allgemeinverfügung zur Festlegung eines inländischen antizyklischen Kapitalpuffers in Höhe von 0,75 % veröffentlicht. Dieser Kapitalpuffer wird seit dem 1. Februar 2023 für die

betroffenen Risikopositionen berücksichtigt. Darüber hinaus hat die BaFin einen Kapitalpuffer für systemische Risiken aus Wohnimmobilienfinanzierungen in Deutschland in Höhe von 2 % festgesetzt, der ebenfalls seit dem 1. Februar 2023 beachtet wird. Auch diese an Kreditinstitute gerichteten erhöhten Kapitalanforderungen wird die Naspas nach aktueller Kapitalplanung erfüllen können. Aufgrund der Ergebnisse der Liquiditätsplanung wird die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2024 als gegeben gesehen. Die „Liquidity Coverage Ratio“ als bedeutsamster finanzieller Leistungsindikator für die Finanzlage wird im Jahr 2024 jeweils über dem Schwellenwert für den Gelb-Bereich von 115 % angenommen. Weichen die der Planung zugrundeliegenden wirtschaftlichen Parameter oder auch andere externe Faktoren erheblich von der tatsächlichen Entwicklung ab, kann sich dies auf das Geschäftsergebnis des laufenden Jahres auswirken. Im Hinblick auf das Provisionsergebnis wird das Risiko eines zunehmend verschärften Preiswettbewerbs gesehen. Vor dem Hintergrund einer erwarteten Verschärfung der Wettbewerbssituation und der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung wird die Naspas weiterhin darauf achten, die Ausgaben zu begrenzen, während gleichzeitig strategisch relevante Investitionen getätigt und erweiterte regulatorische Anforderungen erfüllt werden. Entsprechende organisatorische Maßnahmen und Strukturen wurden etabliert und werden fortlaufend weiterentwickelt.

Die wesentlichen Risiken für die zukünftige Geschäfts- und Ertragsentwicklung wird in der konjunkturellen Entwicklung gesehen, die im Zusammenhang mit den geo- und geldpolitischen Unwägbarkeiten sowie den Haushaltsituationen der Staaten innerhalb der Eurozone entstehen können. Weiterhin bestehen Risiken durch mögliche gravierende Veränderungen bzw. Verschärfungen der rechtlichen Rahmenbedingungen und veränderte Verbraucherschutzbestimmungen. Unter Berücksichtigung der vorstehenden Aspekte wird das Betriebsergebnis vor Bewertung in einer Bandbreite von 98,1 Mio. € bis 127,3 Mio. € und das Betriebsergebnis nach Bewertung in einer Bandbreite von 66,9 Mio. € bis 119,2 Mio. € gesehen.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Die ZVN Finanz GmbH hält bei der Nassauischen Sparkasse platzierte stille Einlagen in Höhe von 62 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2025. Die ursprüngliche Laufzeit bis zum 31. Dezember 2032 wurde im Wege einer Vertragsveränderung gekürzt. Zur Refinanzierung hat die ZVN Finanz GmbH ein kommunalverbürgtes Schuldscheindarlehen von 62 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2025 und fester Verzinsung aufgenommen sowie als Sicherungsinstrument für das Darlehen einen Zinsswap mit gleicher Laufzeit abgeschlossen (Mikro-Hedge). Aus den Geschäften ergibt sich für die ZVN Finanz GmbH eine feste Marge.

An dieser Einlage hat sich der Landkreis Limburg-Weilburg über die ZVN Finanz GmbH mit einem Anteil von 7 Mio. € beteiligt. Weitere Informationen sind dem Abschnitt ZVN Finanz GmbH zu entnehmen. Bestehende Darlehensverpflichtungen gegenüber der Naspas wurde getilgt.

Weitere Auswirkungen auf den Kreishaushalt bestehen nicht.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2023	IST 31.12.2022	ABW. IST	ABW. % IST
Barreserve	245.126.826,98	282.706.948,62	-37.580.121,64	-13,3
Forderungen an Kreditinstitute	1.552.336.334,86	2.359.292.561,21	-806.956.226,35	-34,2
Forderungen an Kunden	10.377.041.273,45	10.363.077.867,47	13.963.405,98	0,1
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.643.600.595,55	1.550.056.320,51	93.544.275,04	6,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	438.374.161,07	402.730.873,47	35.643.287,60	8,9
Beteiligungen	86.321.071,01	86.321.071,01	0,00	0,0
Anteile an verbundenen Unternehmen	28.149.405,52	26.644.405,52	1.505.000,00	5,7
Treuhandvermögen	58.851.905,28	67.008.722,78	-8.156.817,50	-12,2
Immaterielle Anlagewerte	99.331,01	101.238,00	-1.906,99	-1,9
Sachanlagen	45.227.212,95	48.558.008,11	-3.330.795,16	-6,9
Sonstige Vermögensgegenstände	124.215.129,86	121.211.132,35	3.003.997,51	2,5
Rechnungsabgrenzungsposten	1.328.402,90	1.741.897,35	-413.494,45	-23,7
Aktiv latente Steuern	116.753.937,15	122.150.779,00	-5.396.841,85	-4,4
Bilanzsumme	14.721.785.630,66	15.431.601.825,40	-709.816.194,74	-4,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.187.735.612,34	2.350.794.533,32	-1.163.058.920,98	-49,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	11.792.442.644,98	11.455.490.138,28	336.952.506,70	2,9
Verbriefte Verbindlichkeiten	169.706.847,20	168.675.079,63	1.031.767,57	0,6
Treuhandverbindlichkeiten	58.851.905,28	67.008.722,78	-8.156.817,50	-12,2
Sonstige Verbindlichkeiten	78.463.271,49	8.864.017,44	69.599.254,05	785,2
Rechnungsabgrenzungsposten	2.801.928,56	3.049.021,56	-247.093,00	-8,1
Rückstellungen	42.158.990,77	51.947.632,50	-9.788.641,73	-18,8
Fonds für allgemeine Bankrisiken	123.102.990,00	123.102.990,00	0,00	0,0
Eigenkapital	1.266.521.440,04	1.202.669.689,89	63.851.750,15	5,3
Gezeichnetes Kapital	100.000.000,00	100.000.000,00	0,00	0,0
Gewinnrücklagen	1.102.669.689,89	1.063.309.481,57	39.360.208,32	3,7
Jahresergebnis	63.851.750,15	39.360.208,32	24.491.541,83	62,2
Bilanzsumme	14.721.785.630,66	15.431.601.825,40	-709.816.194,74	-4,6

NASSAUISCHE SPARKASSE WIESBADEN

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2023	IST 31.12.2022	ABW. IST	ABW. % IST
Zinserträge	402.233.421,84	223.611.856,96	178.621.564,88	79,9
Zinsaufwendungen	183.702.168,54	32.822.598,67	150.879.569,87	459,7
Zinsergebnis	218.531.253,30	190.789.258,29	27.741.995,01	14,5
Laufende Erträge	13.217.799,48	10.511.823,51	2.705.975,97	25,7
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	4.989.685,14	5.898.648,45	-908.963,31	-15,4
Provisionserträge	89.036.040,35	88.360.847,02	675.193,33	0,8
Provisionsaufwendungen	6.990.507,02	7.586.069,18	-595.562,16	-7,9
Sonstige betriebliche Erträge	16.436.062,67	13.095.488,05	3.340.574,62	25,5
Zwischenergebnis	335.220.333,92	301.069.996,14	34.150.337,78	11,3
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	196.482.648,18	195.393.077,53	1.089.570,65	0,6
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle VGG des AV und Sachanlagen	5.826.884,73	6.483.133,78	-656.249,05	-10,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.727.117,08	12.238.358,65	-5.511.241,57	-45,0
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen	35.722.254,93	10.890.549,54	24.831.705,39	228,0
Abschreibungen und Wertberichtigungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbund. Unt. und wie AV behandelten Wertpapieren	-	18.510.859,30	-18.510.859,30	-100,0
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbund. Unt. und wie AV behandelten Wertpapieren	2.209.196,76	-	2.209.196,76	-100,0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	288.114,17	140.857,48	147.256,69	104,5
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	92.382.511,59	57.413.159,86	34.969.351,73	60,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	28.124.980,75	17.658.139,07	10.466.841,68	59,3
Sonstige Steuern	405.780,69	18.052.951,54	-17.647.170,85	-97,8
Jahresergebnis	63.851.750,15	39.360.208,32	24.491.541,83	62,2

Wasser- und Bodenverbände, Zweckverbände

ABWASSERVERBAND CHRISTIANSHÜTTE

ABWASSERVERBAND CHRISTIANSHÜTTE

VERBAND (STAND 31.12.2023)

ANSCHRIFT	Schiede 43	
FIRMENSITZ	65549 Limburg a.d. Lahn	
TELEFON	06431 296-194	
RECHTSFORM	KdöR	
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.1984	
UNTERNEHMENS- GENSTAND	Der Verband hat die Aufgabe, die Abwässer der Kreisabfalldeponie Beselich und die häuslichen Abwässer der Gemeinde Beselich zu reinigen und anschließend einem Vorfluter zuzuführen. Gegenstand des Unternehmens ist somit die Verbesserung der Umwelt durch Reinigung von Abwasser.	
ÖFFENTLICHER ZWECK	Aufgrund der Abwasserbeseitigungspflicht im Sinne des § 45b HWG hat der Verband die Aufgabe, das bei der Kreismülldeponie in Beselich-Obertiefenbach und der geschlossenen Mülldeponie in Beselich-Niedertiefenbach (Beselicher Kopf) sowie im Ortsteil Schubach der Gemeinde Beselich anfallende Abwasser abzuführen und zu behandeln.	
MITGLIEDER	Landkreis Limburg-Weilburg _____	54 %
	Gemeinde Beselich _____	46 %
TOCHTERUNTERNEH- MEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.	
GESCHÄFTSFÜH- RUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN Herr Stefan Lorber Landkreis Limburg-Weilburg	
VERBANDSVERSAMM- LUNG	MITGLIED KTM Frau Regina Heep (SPD) Landkreis Limburg-Weilburg KTM Herr Burkhard Hölz (CDU) Landkreis Limburg-Weilburg weitere Mandatsträger im Gremium	
VERBANDSVOR- STAND	VORSITZENDE(R) LR Herr Michael Köberle (CDU) Landkreis Limburg-Weilburg MITGLIED Herr Erster Kreisbeigeordneter Jörg Sauer (SPD) Landkreis Limburg-Weilburg weitere Mandatsträger im Gremium	

ABWASSERVERBAND CHRISTIANSHÜTTE

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Der Abwasserverband Christianshütte schließt das Jahr 2023 mit einer Bilanzsumme in Höhe von 3.289 T€ (Vorjahr 3.467 T€) und einem positiven Jahresergebnis in Höhe von 7,2 T€ (Vorjahr 32,6 T€) ab. Der ordentliche Jahresüberschuss wird der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Aufgrund der Liquidität der Verbandskasse war im Haushaltsjahr 2023 (859 T€ Stand 31. Dezember 2023) die Aufnahme eines Kassenkredits nicht erforderlich.

Der Beitrag des Abfallwirtschaftsbetriebes Limburg-Weilburg wurde auf 238 T€ festgesetzt. Der Beitrag der Gemeinde Beselich wurde auf 202 T€ festgesetzt. Die vom Abfallwirtschaftsbetrieb Limburg-Weilburg und der Gemeinde Beselich zu zahlenden Beiträge entsprechen somit dem Vorjahr. Die regelmäßigen Überprüfungen durch die Aufsichtsbehörde im Jahr 2023 haben ergeben, dass die Überwachungswerte der Kläranlage eingehalten werden. Damit trägt der Verband zur Verbesserung der Wasserqualität des Kerkerbachs bei. Im Sinne eines nachhaltigen Umgangs mit unseren natürlichen Ressourcen leistet der Verband hier einen wichtigen Beitrag.

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Die Funktion des Geschäftsführers wird im Rahmen einer geringfügigen Nebentätigkeit wahrgenommen.

AUSBLICK

Investitionsmaßnahmen

In der Obertiefenbacher Str. in Schupbach soll der Verbandssammler und die gemeindliche Trinkwasserleitung ausgetauscht, die Kanal- und Wasserhausanschlüsse erneuert sowie die Straße einschließlich der Nebenanlagen grundhaft erneuert werden. Die Federführung der Umsetzung der Gesamtbaumaßnahme liegt bei der Gemeinde Beselich, da der prozentuale Schwerpunkt der umzusetzenden Baumaßnahmen bei der Gemeinde liegt. Nach der Aktualisierung der Kostenschätzung des Ingenieurbüros beläuft sich der durch den Abwasserverband aufzubringende Kostenanteil auf 710 T€. Im Haushalt des Abwasserverbandes waren für diese Maßnahme bisher 449 T€ als Haushaltsermächtigungen zur Verfügung gestellt, die bis in das Jahr 2023 übertragen wurden. Mit dem Jahresabschluss 2023 werden diese Ausgabenermächtigungen nicht mehr weiter übertragen. Im Haushalt 2024 des Abwasserverbandes wurden zur Umsetzung dieser Maßnahme ein Haushaltsansatz in Höhe von 400 T€ gebildet und eine Verpflichtungsermächtigung von 310 T€ veranschlagt. Mit der Umsetzung der Baumaßnahme soll Ende 2024/Anfang 2025 begonnen werden.

Aufgrund der Umlagefinanzierung des Abwasserverbandes Christianshütte sind derzeit keine wirtschaftlichen Risiken für den Verband erkennbar.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Direkte Auswirkungen auf den Kreishaushalt bestehen nicht. Die Beiträge werden über das Sondervermögen des AWB entrichtet.

SPARKASSENZWECKVERBAND NASSAU

SPARKASSENZWECKVERBAND NASSAU

VERBAND (STAND 31.12.2023)

ANSCHRIFT	Rheinstraße 42-46	
FIRMENSITZ	65185 Wiesbaden	
TELEFON	0611 364-90305	
TELEFAX	0611 364-90399	
E-MAIL	Christine.Bambey@naspa.de	
RECHTSFORM	KdöR	
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.1991	
UNTERNEHMENSGEGENSTAND	Der Verband ist Träger der Nassauischen Sparkasse. Die Anstaltslast wird ersetzt durch die folgenden Bestimmungen. Der Träger unterstützt die Sparkasse bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit der Maßgabe, dass ein Anspruch der Sparkasse gegen den Träger oder eine sonstige Verpflichtung des Trägers, der Sparkasse Mittel zur Verfügung zu stellen, nicht besteht.	
ÖFFENTLICHER ZWECK	Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens.	
MITGLIEDER	Landkreis Limburg-Weilburg	8 %
TOCHTERUNTERNEHMEN	Nassauische Sparkasse Wiesbaden	100 € (100 %)
VERBANDSVERSAMMLUNG	MITGLIED	
	KTM Frau Regina Heep (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
	KTM Frau Sabine Häuser-Eltgen (GRÜNE)	Landkreis Limburg-Weilburg
	KBgo Herr Ruprecht Keller (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
	Stellvertretung KTM Herr Karl Nießler (CDU)	
	weitere Mandatsträger im Gremium	
VERBANDSVORSTAND	VERBANDSVORSITZENDE(R)	
	OB Herr Gert Uwe Mende (SPD)	Landeshauptstadt Wiesbaden
	MITGLIED	
	Herr Dr. Oliver Franz	

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Auswirkungen auf den Kreishaushalt bestehen nicht.

ZWECKVERBAND NATURPARK TAUNUS

ZWECKVERBAND NATURPARK TAUNUS

VERBAND (STAND 31.12.2023)

ANSCHRIFT	Hohemarkstraße 192	
FIRMENSITZ	61440 Oberursel	
TELEFON	06171 97 90 70	
TELEFAX	06171 97 90 71 1	
E-MAIL	info@naturpark-taunus.de	
WEBSEITE	www.naturpark-taunus.de	
RECHTSFORM	KdöR	
GRÜNDUNGSDATUM	30.05.1962	
UNTERNEHMENS- GENSTAND	Förderung des „Naturparks Taunus“ im Zusammenwirken mit allen interessierten Stellen, insbesondere durch Maßnahmen auf dem Gebiet des Landschaftsschutzes mit dem Ziel, in diesem als Erholungsgebiet geeigneten Raum die heimische Tier- und Pflanzenwelt zu schützen, die Landschaft zu erhalten, zu pflegen und zu gestalten und den Menschen eine naturgemäße Erholung zu ermöglichen.	
ÖFFENTLICHER ZWECK	Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.	
MITGLIEDER	Landkreis Limburg-Weilburg	6,11 %
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.	
GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN Herr Uwe Hartmann	
VERBANDSVERSAMM- LUNG	MITGLIED Herr Mario Koschel (CDU) Landkreis Limburg-Weilburg KTM Herr Christian Radkovsky (SPD) Landkreis Limburg-Weilburg weitere Mandatsträger im Gremium	
VERBANDSVORSTAND	MITGLIED LR Herr Michael Köberle (CDU) Landkreis Limburg-Weilburg Stellvertretung sachk. Bürger Herr Karl-Heinz Stoll Landkreis Limburg-Weilburg weitere Mandatsträger im Gremium	



VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Das Geschäftsjahr 2023 wurde mit einer Bilanzsumme von 1.517.996,68 € und einem positiven Jahresergebnis in Höhe von 76.428,93 € (Vorjahr 69.102,21 €) abgeschlossen. Der Jahresüberschuss wird auf neue Rechnung vorgetragen.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Die Verbandsumlage für 2023 betrug 30.950 € (Vorjahr 29.750 €) und wird über das Produkt 4020 - Landentwicklung ausgezahlt.

ZWECKVERBAND FÜR TIERKÖRPERBESEITIGUNG HESSEN-SÜD

ZWECKVERBAND FÜR TIERKÖRPERBESEITIGUNG HESSEN-SÜD

VERBAND (STAND 31.12.2023)

ANSCHRIFT	Am Brunnengewännchen 5
FIRMENSITZ	68623 Lampertheim-Hüttenfeld
TELEFON	06256 851-164
TELEFAX	06256 851-9764
E-MAIL	GF@zv-tkb-hs.de
RECHTSFORM	KdöR
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.1981
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Der Verband wurde am 01. Juli 1994 gegründet. Sitz des Verbandes ist Lampertheim im Kreis Bergstraße. Das Einzugsgebiet erstreckt sich über drei Bundesländer, auf der Grundlage eigens hierfür erlassener Gesetze und abgeschlossener Staatsverträge. Nach der Satzung übernimmt der Verband für die beteiligten Landkreise und kreisfreien Städte die Aufgaben der Tierkörperbeseitigung nach den jeweils geltenden Gesetzen und bedient sich hierfür eines privaten Unternehmens.
ÖFFENTLICHER ZWECK	Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
MITGLIEDER	Landkreis Limburg-Weilburg _____ 3,09 %
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN Herr Hilbert Bocksnick Kreis Bergstraße

In den Verbandsorganen sind keine Mitglieder des Landkreis Limburg-Weilburg vertreten.

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Mit Bescheid des Regierungspräsidiums Darmstadt vom 9. November 2018 und des Regierungspräsidiums Gießen vom 8. November 2018 wurde die Übertragung der Beseitigungspflicht für den Zeitraum 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2028, somit für zehn Jahre, auf die Firma SecAnim Südwest GmbH übertragen. Damit hat der Verband für die Dauer dieser Beleihung keine operativen nach außen wirkenden Aufgaben.

In den ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 29,8 T€ sind Aufwendungen für bezogene Leistungen von rund 20,1 T€ enthalten. Weiterhin enthalten sind Aufwendungen für Aufsichtsrat bzw. Beirat oder dergleichen in Höhe von rund 4,7 T€. Die restlichen rund 4,9 T€ betreffen Versicherungen, Lizenzen, Prüfungen, Bekanntmachungen und die Kosten des Geldverkehrs. Diesen Aufwendungen stehen Erträge in Höhe von rund 30 T€ gegenüber, wodurch sich ein positives Jahresergebnis von rund 0,2 T€ (Vorjahr 1,1 T€) ergibt.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Im Jahr 2023 wurde eine Umlage in Höhe von 926,45 € (Vorjahr 926,45 €) gezahlt. Diese wird im Produkt - 20110 Beteiligungscontrolling abgebildet.

EKOM21

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2023)

ANSCHRIFT	Carlo-Mierendorf-Straße 11
FIRMENSITZ	35398 Gießen
TELEFON	0641 9830 0
E-MAIL	ekom21@ekom21.de
WEBSEITE	www.ekom21.de



RECHTSFORM	KdöR
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.2008

UNTERNEHMENS- GENSTAND

Die Körperschaft ekom21 – KGRZ Hessen hat die Aufgabe Datenverarbeitungsverfahren, Datenverarbeitungsleistungen und Datenübertragungsnetze sowie IT-Dienstleistungen aller Art zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung zu stellen und zu unterhalten, insbesondere entsprechend dem Bedarf der Mitglieder, die betriebliche Abwicklung der landeseinheitlichen und rechenzentrumsspezifischen Verfahren sicherzustellen, bei der Inbetriebnahme und der laufenden Anwendung von Verfahren und Programmen zu beraten und zu unterstützen, Programme und Verfahren zu entwickeln und zu pflegen, speziell landeseinheitliche und rechenzentrumsspezifische, soweit sie nicht von Dritten übernommen werden. Ferner gilt es, die Mitglieder bei Bedarf auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnik zu beraten und zu unterstützen sowie Schulungsmaßnahmen durchzuführen.

ÖFFENTLICHER ZWECK

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Verbandszweck. Durch den ganzheitlichen Einsatz von Informationstechnologien für öffentliche Verwaltungen, insbesondere Kommunalverwaltungen und kommunale Unternehmen sowie artverwandter Einrichtungen erfüllt die ekom21 einen öffentlichen Zweck. Die ekom21 versteht sich als Full-Service-Anbieter, deren Ziel es ist, die gesamte Palette der kommunalen Aufgaben mit entsprechender Software zu unterstützen.

MITGLIEDER	Landkreis Limburg-Weilburg	1,08 %
------------	----------------------------	--------

FINANZAUSSCHUSS

MITGLIED

weitere Mandatsträger im Gremium

SACHKUNDIGE(R) BÜRGER/-IN

sachk. Bürger Frau Ingrid Friedrich

Landkreis Limburg-Weilburg

VERBANDSVERSAMM- LUNG

MITGLIED

sachk. Bürger Frau Ingrid Friedrich

Landkreis Limburg-Weilburg

KTM Herr Christian Radkovsky (SPD)

Landkreis Limburg-Weilburg

VERBANDSVOR- STAND

weitere Mandatsträger im Gremium

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Herr Björn Brede

Herr Matthias Drexelius

Herr Direktor Bertram Huke (bis 01.01.2023)

Herr Martin Kuban

Herr Direktor Ulrich Künkel (bis 01.01.2023)

VORSITZENDE(R)

Herr Horst Burghardt (ab 01.01.2023)

STELLVERTRETENDE(R) VORSITZENDE(R)

Herr Andreas Siebert

MITGLIED

weitere Mandatsträger im Gremium

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Die Ekom21 konnte durch eine interne Systemumstellung den Jahresabschluss 2023 nicht fristgerecht vorlegen.

Das Vorjahresergebnis betrug 6.069 T€.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Aus der Mitgliedschaft selbst resultiert eine Verbandsumlage in Höhe von 12.044 € welche über das Produkt 20110- Beteiligungscontrolling abgebildet wird.

Darüber hinaus ist die Kreisverwaltung Limburg-Weilburg jedoch auch Kunde des Unternehmens.

MITGLIEDSCHAFTEN UND AUSGEWÄHLTE ZUSCHÜSSE

Mitgliedschaften und ausgewählte Zuschüsse

Institution	Betrag 2023 in €
Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter	55,00
Betriebssportverband Hessen e.V. Bezirk Wiesbaden	251,04
Bildungsforum Mengerskirchen	24,00
Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros, Bonn	150,00
Deutsche Burgenvereinigung Braubach	75,00
Deutscher Kinderschutzbund-Kreisverband Limburg-Weilburg e.V	50,00
Deutscher und Hessischer Landkreistag	113.715,00
Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge	742,86
Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e.V.	3.353,00
DJH Deutsche Jugendherberge Hauptverband e.V., Detmold	511,00
Dt. Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V.	125,00
Europa-Union (Kreisverband Limburg-Weilburg)	154,00
Fachverband der Kommunalkassenverwalter e.V.	80,00
Ferienland Westerwald-Lahn-Taunus	60.000,00
Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Limburg e.V.	102,00
Hallenbadverein Offheim e.V.	250,00
Hessischer Heimatbund e.V.	36,00
Institut der Rechnungsprüfer (IDR)	150,00
KAV - Kommunalen Arbeitgeberverband Hessen	6.119,25
Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung	4.550,49
KGRZ (Komm. Gebietsrechenzentrum Wi. i.L)	12.044,00
Kreismusikschule Limburg e.V. (Zuschuss)	40.500,00
Kreismusikschule Oberlahn e.V. (Zuschuss)	24.500,00

MITGLIEDSCHAFTEN UND AUSGEWÄHLTE ZUSCHÜSSE

Institution	Betrag 2023 in €
Kriminalprävention Limburg-Weilburg e.V.	100,00
Lahn-Marmor-Museum e.V. Villmar	24,00
Lebenshilfe Limburg- Diez e.V.	30,68
Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg e.V.	102,26
Naturlandstiftung Hessen-Kreisverband Limburg-Weilburg e.V	511,00
Präsidium Regionalversammlung Mittelhessen, Entschädigung	10.493,04
Rat der Gemeinden und Regionen Europas	1.026,00
Rhein.Main.Fair e.V.	1.000,00
RWP - Limburger Gesellschaft für Recht, Wirtschaft und Politik	50,00
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald	25,00
Streuobstroute Nassauer Land e.V.	250,00
Verkehrs- und Verschönerungsverein Oberzeuzheim	1.000,00
Verbraucherberatung im DHB-Netzwerk Haushalt (Zuschuss)	4.500,00
Verein Weltladen Limburg (Zuschuss)	1.500,00
Verein der Freunde der Limburger Domsingknaben e.V.	50,00
Verein Freunde + Förderer Wildpark "Tiergarten Weilburg"	30,00
Verein für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung e.V.	35,00
Verein zur Förderung der Gedenkstätte Hadamar	52,00
VHS Limburg-Weilburg (Zuschuss)	302.027,92
vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V.	300,00
Weilburger Schlosskonzerte e.V. (Zuschuss)	10.000,00
Weißer Ring e.V.	102,26
Westerwaldverein Montabaur e.V.	60,00
Gesamtsumme	601.056,80

Impressum

Kreisausschuss des Landkreises Limburg-Weilburg
Amt für Finanzen und Organisation

Schiede 43

65549 Limburg

E-Mail: 20.11@limburg-weilburg.de

Herausgegeben vom Fachbereich Kämmerei,
Fachdienst Haushalt und Finanzierung

Dieser Bericht ist digital abrufbar

[https://www.landkreis-limburg-weilburg.de/fileadmin/landkreis/downloads/politik-gremien/beteiligungsberichte/Beteiligungsbericht - Berichtsstand 31.12.2023.pdf](https://www.landkreis-limburg-weilburg.de/fileadmin/landkreis/downloads/politik-gremien/beteiligungsberichte/Beteiligungsbericht_-_Berichtsstand_31.12.2023.pdf)

Ansprechpartner:

Herr Michael Lohr, Amtsleitung: 06431 296-215

Herr Ralf Günther, Fachbereichsleitung: 06431 296-255

Herr Frank Naumann, Fachdienstleitung: 06431 296-275

Frau Anja Obermann, Sachbearbeitung: 06431 296-246

Frau Louisa Stoll, Sachbearbeitung: 06431 296-474

Stand: 31. Dezember 2023

